



WIRTSCHAFTSBERICHT NIEDERÖSTERREICH

2018

Amt der NÖ Landesregierung /
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds
Niederösterreich-Werbung GmbH

Unternehmerland Niederösterreich.
Richtig wachsen.
Besser leben.



Foto: Michael Liebert



Foto: zVg

NIEDERÖSTERREICH ALS VORZEIGELAND FÜR DEN DIGITALEN WANDEL

Das Jahr 2018 war von einer hohen Wirtschaftsdynamik geprägt. Auf diesen Höhenflügen werden wir uns aber nicht ausruhen, sondern wir richten unseren Blick in die Zukunft. Neben einer langfristigen strategischen Ausrichtung werden auch aktuelle Entwicklungen berücksichtigt, um am Puls der Zeit zu agieren. Wir haben rechtzeitig erkannt, dass die Digitalisierung neue Chancen und Möglichkeiten für diejenigen eröffnet, die mutig in die Zukunft schreiten. Mit dem Setzen von konkreten Zielen, Handlungsfeldern und Maßnahmen können wir uns mittlerweile als Vorzeigeland für Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung bezeichnen.


Unser florierender Wirtschaftsstandort ist eine wichtige Basis für Wohlstand und Lebensqualität in Niederösterreich. Wir werden den digitalen Vorsprung gemeinsam nützen und ausbauen, um unsere Unternehmerlandschaft zu stärken – für Land und Leute.


Johanna Mikl-Leitner
 Landeshauptfrau

MASSNAHMEN AM PULS DER ZEIT

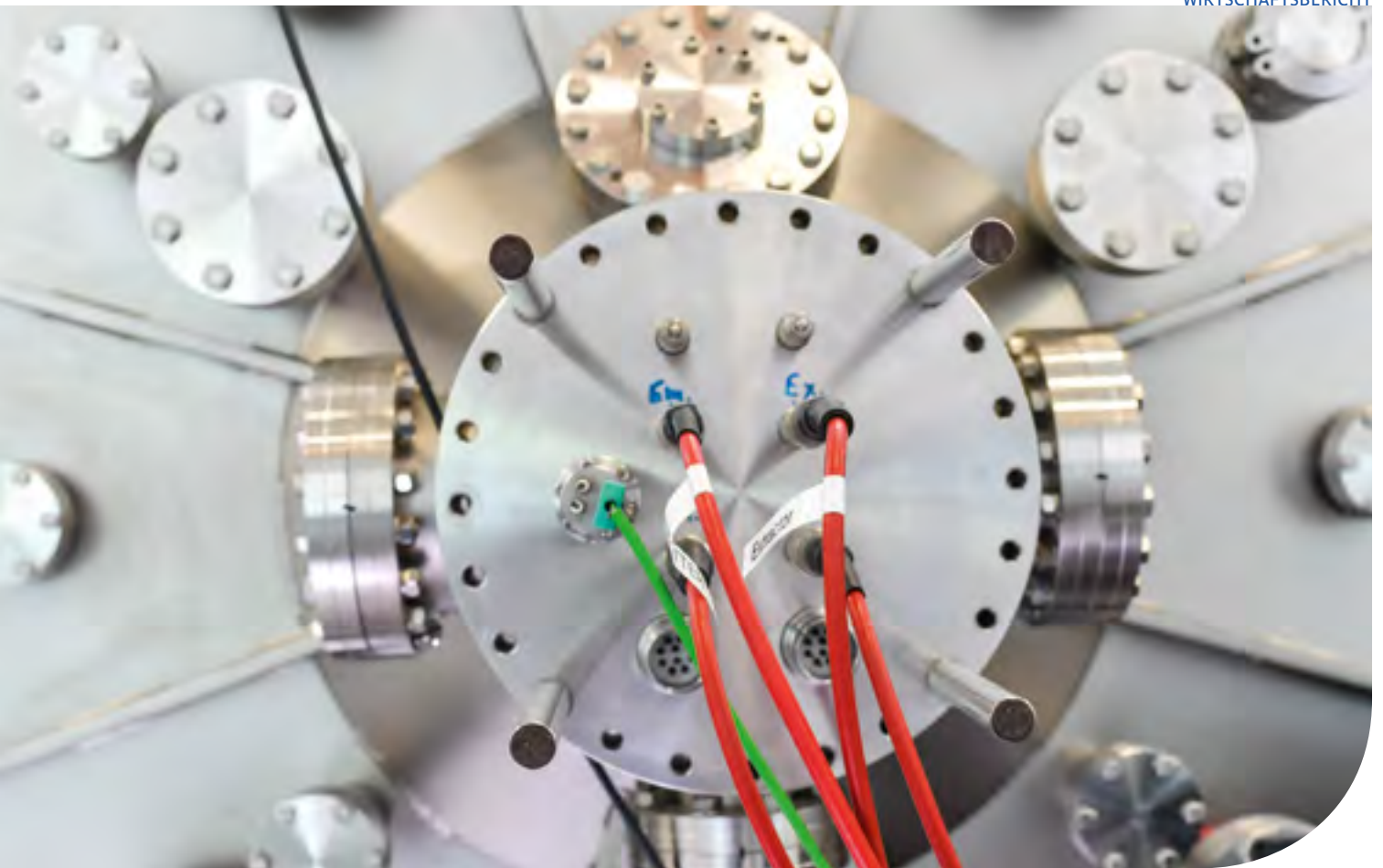
Das Land Niederösterreich war auch 2018 bestrebt, die Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen attraktiv und zielgerichtet zu gestalten. Es wurden zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt, damit die innovativen niederösterreichischen Unternehmen die bestmöglichen Grundvoraussetzungen vorfinden, wettbewerbsfähig bleiben und ihr Wachstumspotenzial nutzen können. Dafür wurden auch Finanzierungs- und Serviceangebote für Forschung und Entwicklung forciert, die als wesentliche Treiber des technologischen Wandels zu sehen sind.

In Zusammenarbeit von Politik, Bevölkerung, Verwaltung und Wirtschaft gestalten wir die Zukunft unseres Landes gemeinsam, um weiterhin an die erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung der vergangenen Jahre anknüpfen zu können.


Petra Bohúslav
 Landesrätin
 für Wirtschaft, Tourismus und Sport

INHALT

WIRTSCHAFTSBERICHT 2018	5
Die internationale und nationale Konjunktur 2018 mit Ausblick 2019	7
Die Wirtschaftsentwicklung in Niederösterreich im Vergleich zu Österreich	7
Überblick über die Wirtschaftslage in Niederösterreich	11
Die Tourismusentwicklung 2018 in Österreich und Niederösterreich	17
Nächtigungsstatistik Niederösterreich 2018	17
Entwicklung des Arbeitsmarkts in Österreich und Niederösterreich mit Ausblick 2019	20
Zusammenfassung Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich	23
BERICHT DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3)	25
Meilensteine 2018	26
Überblick über die Schwerpunktaktivitäten	26
Struktur des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts	30
Erweitertes Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts	32
Das Team der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie	33
TECHNOLOGIEBERICHT 2018	35
Technologie in Niederösterreich	36
Ziel 1: Potenziale ausschöpfen	39
Ziel 2: Dynamik steigern	42
Ziel 3: Zukunft schaffen	43
Weitere Erfolgsbeispiele 2018	45
DIGITALISIERUNGSBERICHT 2018	47
Umsetzungsschritte Maßnahmen Strategie 2018	48
Digitalisierungsstrategie Niederösterreich	50
Die acht Handlungsfelder und innovative Projekte	51
Fakten und Zahlen 2018	60
TÄTIGKEITSBERICHT DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS 2018	63
Überblick 2018	64
EU-Programmperiode 2014–2020	67
Ökomanagement	67
Übersicht über die Tätigkeiten des Wirtschafts- und Tourismusfonds in Tabellen	68
Interpretation der Tabellen	70
Bewilligungen 1. 1. bis 31. 12. 2018 im Rahmen der EU-Programmperiode 2014–2020	75
Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und seine Organe	89
JAHRESBERICHT DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH	91
Niederösterreich – Hinein ins Leben!	92
Produktmanagement, Geschäftsfelder und Projekte	95
Unternehmenskommunikation	98
Marketing, Content Media House	99
Basismarketing	102
Digitalisierung & Systeme	103
Interne Medienagentur	103
Marktforschung & Studien	104
Netzwerken	104
Ausgezeichnete Leistungen 2018	105
Sport.Land.Niederösterreich	106
Management und Organisation	107
Beteiligungen der Niederösterreich-Werbung GmbH	108
Finanzlage 2018	110
Ertragslage 2018	110
Bilanz zum 31. 12. 2018	111
Analyse und Interpretation zum Jahresabschluss 2018	112
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018	117
AUSBLICK 2019	119
Ausblick der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie sowie des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds	120
Ausblick der Niederösterreich-Werbung GmbH	121
Impressum	121
Abbildungsverzeichnis	122



WIRTSCHAFTSBERICHT

2018



Foto: Robert Herbst

DIE INTERNATIONALE UND NATIONALE KONJUNKTUR 2018 MIT AUSBLICK 2019

INTERNATIONALE ENTWICKLUNG

Das Expansionstempo der Weltwirtschaft verlangsamte sich im Jahr 2018 merklich und wuchs auch zu Beginn des Jahres 2019 nur verhalten. Dabei sind die Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik zwischen den Ländern gewachsen. Die Wachstumsaussichten für das Jahr 2019 im Euroraum haben sich eingetrübt. Ausgehend von 1,8 % im Jahr 2018 werden nunmehr Zuwachsraten von 1,3 % bzw. 1,6 % für 2019 und 2020 erwartet. Die Weltwirtschaft sollte 2019 und 2020 um 3,2 % bzw. 3,3 % expandieren, nach 3,6 % im Jahr 2018. ^{1) 2)}

INLANDSKONJUNKTUR

Die Verschlechterung der Konjunkturaussichten im Euroraum wirkt sich auch auf die exportorientierte österreichische Industrie aus. Das Bruttoinlandsprodukt wird in den Jahren 2019 und 2020 voraussichtlich um 1,5 % bzw. 1,6 %, nach einer Zunahme um 2,7 % im Jahr 2018, zulegen. Damit sollte die österreichische Wirtschaft, nach einem deutlichen Wachstumsvorsprung im Jahr 2018, 2019 noch geringfügig rascher als die des Euroraums (1,3 %) wachsen. 2020 dürfte sich das Wachstumstempo angleichen. ²⁾

DIE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG IN NIEDERÖSTERREICH IM VERGLEICH ZU ÖSTERREICH

Im Jahr 2018 expandierte die Wirtschaft in Niederösterreich breitflächig. Die Zunahme der Wirtschaftsleistung war sowohl von der Investitionsnachfrage als auch von den Exporten getragen. Auch der private Konsum erbrachte einen starken Wachstumsbeitrag, da er von den merklich zunehmenden Realeinkommen, einer sinkenden Arbeitslosigkeit und einem hohen Konsumentenvertrauen gestützt wurde. Insgesamt ist das Bruttoregionalprodukt (BRP) 2018 in Niederösterreich, laut vorläufigen Schätzungen, um 2,8 % gewachsen. Das Wachstum der Wirtschaft hat sich im Ein-

klang mit der nachlassenden Konjunkturdynamik im Euroraum in den letzten Monaten deutlich verlangsamt. 2019 ist ein Wachstum des Bruttoregionalproduktes in Niederösterreich in Höhe von 1,8 % zu erwarten. 2020 dürfte das Bruttoregionalprodukt um ebenfalls 1,8 % steigen.

Das Umfeld für die Beschäftigungsnachfrage dürfte auch im Jahr 2019 günstig bleiben. Die Zahl der offenen Stellen verzeichnet weiterhin einen kräftigen Zuwachs. Die konjunkturelle Abkühlung und die zunehmenden Probleme der Unternehmen, neue Beschäftigte zu rekrutieren, führen aber vor-

1) Zum Berichtszeitpunkt vorliegende Datenbasis

2) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2018“; Economica/IHS (Stand: April 2019, spätere Prognosen wurden nicht berücksichtigt)

aussichtlich zu einer Verlangsamung des Beschäftigungsaufbaus. Es wird eine Beschäftigungsausweitung um 1,5 % in Niederösterreich und um 1,3 % im Österreich-Durchschnitt erwartet. Für den Jahresdurchschnitt 2020 wird mit einer Beschäftigungsexpansion um 1,0 % in Niederösterreich und um 0,9 % im Österreich-Durchschnitt gerechnet.³⁾

INDUSTRIEKONJUNKTUR

Gemäß der aktuellen Konjunkturumfrage der Industriellenvereinigung Niederösterreich⁴⁾ ist der Wert des IV-Niederösterreich Konjunkturbarometers – als Mittelwert aus der Beurteilung der gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsentwicklung – im vierten Quartal 2018, nach dem Rückgang im Vorquartal, leicht gestiegen. Mehr als die Hälfte aller befragten Unternehmen waren mit der aktuellen Geschäftslage und dem aktuellen Auftragsbestand zufrieden, allerdings hat sich die Stimmung im Vorquartalsvergleich leicht getrübt. Infolge schwächerer Auslandsnachfrage hat sich aber die Bewertung der aktuellen Auslandsaufträge deutlich verschlechtert. Der Indikator „Beschäftigtenstand in drei Monaten“ hat sich trotz weiter

bestehendem Fachkräftemangel leicht aufgehellt, blieb aber im negativen Bereich.

Die meisten Unternehmen meldeten Probleme bei der Rekrutierung von Fachkräften aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die Geschäftslage in sechs Monaten wurde besser eingeschätzt als im Vormonat, blieb aber überwiegend negativ, während die Einschätzung der Ertragssituation in sechs Monaten und der aktuellen Ertragssituation sich verschlechtert hat. Gestiegen ist der Saldo bei der Frage nach der Einschätzung der Produktionstätigkeit und Produktionskapazität in drei Monaten.³⁾

Wachstumsraten der realen Bruttowertschöpfung⁵⁾ und des realen BIP^{5) 6)} (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2016	2017	2018 ⁷⁾	2019 ⁸⁾	2020 ⁸⁾
BRP/BIP (Bruttoregionalprodukt/Bruttoinlandsprodukt)					
Bruttoregionalprodukt Niederösterreich (Economica/IHS)	+1,5	+2,0	+2,8	+1,8	+1,8
Bruttoinlandsprodukt Österreich (IHS)	+2,0	+2,6	+2,7	+1,5	+1,6
Bruttoinlandsprodukt Österreich (WIFO)	+2,0	+2,6	+2,7	+1,7	+1,8
BWS (Bruttowertschöpfung)					
Wirtschaftsbereiche Niederösterreich (Economica/IHS)	+1,4	+2,1	+3,0	+1,8	+1,8
Wirtschaftsbereiche Österreich (Statistik Austria und WIFO)	+2,0	+2,6	+2,9	+1,8	+1,8

3) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2018“, Economica/IHS
(Stand: April 2019, spätere Prognosen wurden nicht berücksichtigt)

4) <https://niederoesterreich.iv.at/de/themen/wirtschaftspolitik/2019/konjunktur-no-durchwachsener-ausblick-auf-das-jahr-2019>
[Stand: 25.03.2019]

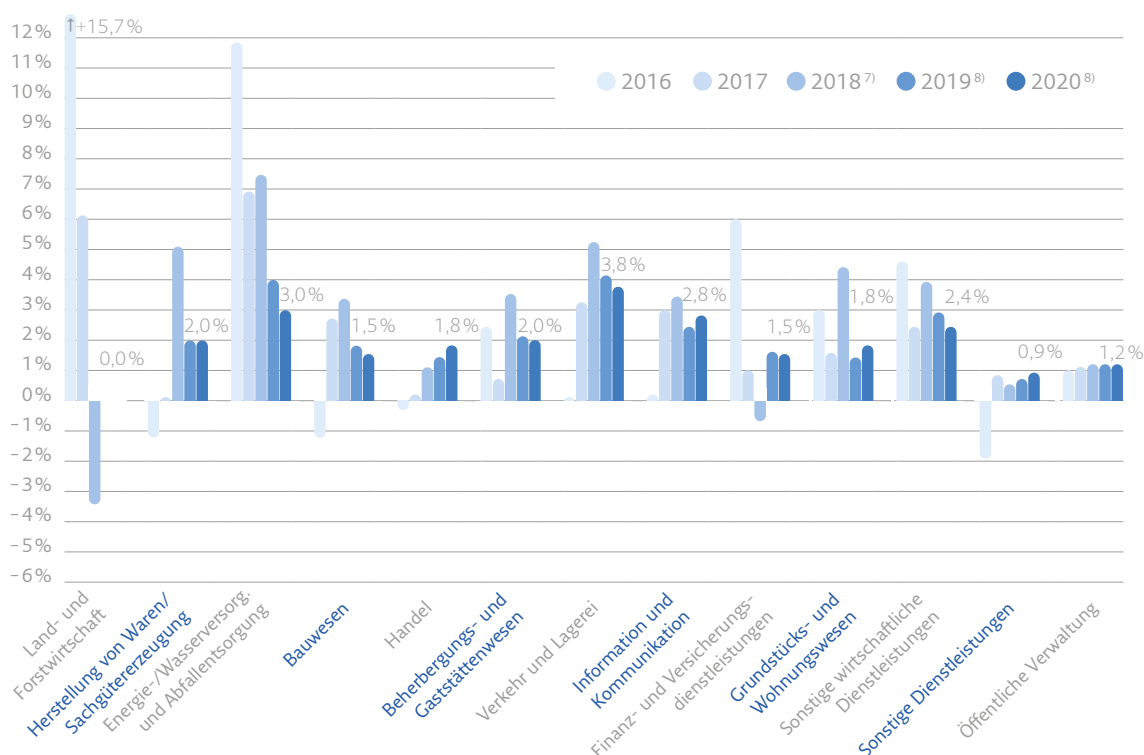
5) zu Vorjahrespreisen 6) Siehe auch Glossar Seite 23

7) 2018: vorläufiger Schätzwert 8) 2019 und 2020: Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft;
Tabelle – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO

Reale Bruttowertschöpfung⁵⁾ zu Herstellungspreisen

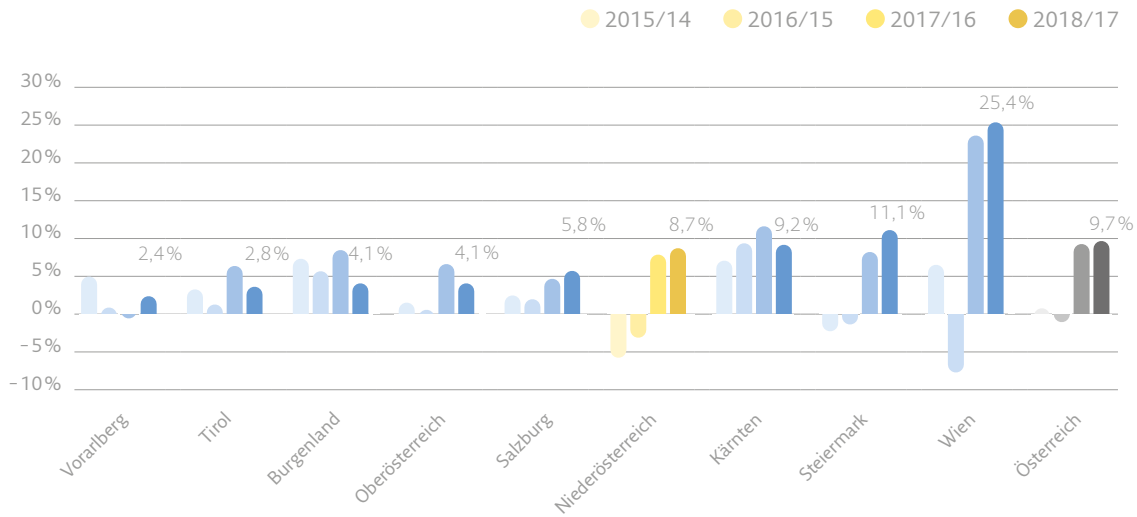
ausgewählte Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

Wirtschaftsbereiche	2016	2017	2018 ⁷⁾	2019 ⁸⁾	2020 ⁸⁾
Land- und Forstwirtschaft	+15,7	+6,1	-3,4	+0,0	+0,0
Herstellung von Waren/Sachgütererzeugung ⁹⁾	-1,2	+5,1	+5,2	+2,0	+2,0
Energie-, Wasserversorgung und Abfallentsorgung	+11,8	+6,9	+7,4	+4,0	+3,0
Bauwesen	-2,2	+2,7	+3,3	+1,8	+1,5
Handel	-0,3	+0,2	+1,1	+1,4	+1,8
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	+2,4	+0,7	+3,5	+2,1	+2,0
Verkehr und Lagerei	+0,1	+3,2	+5,2	+4,1	+3,8
Information und Kommunikation	+0,2	+3,0	+3,4	+2,4	+2,8
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+6,0	+1,0	-0,7	+1,6	+1,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	+3,0	+1,6	+4,3	+1,4	+1,8
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ¹⁰⁾	+4,6	+2,4	+3,9	+2,9	+2,4
Sonstige Dienstleistungen ¹¹⁾	-1,9	+0,8	+0,5	+0,7	+0,9
Öffentliche Verwaltung ¹²⁾	+1,0	+1,1	+1,2	+1,2	+1,2

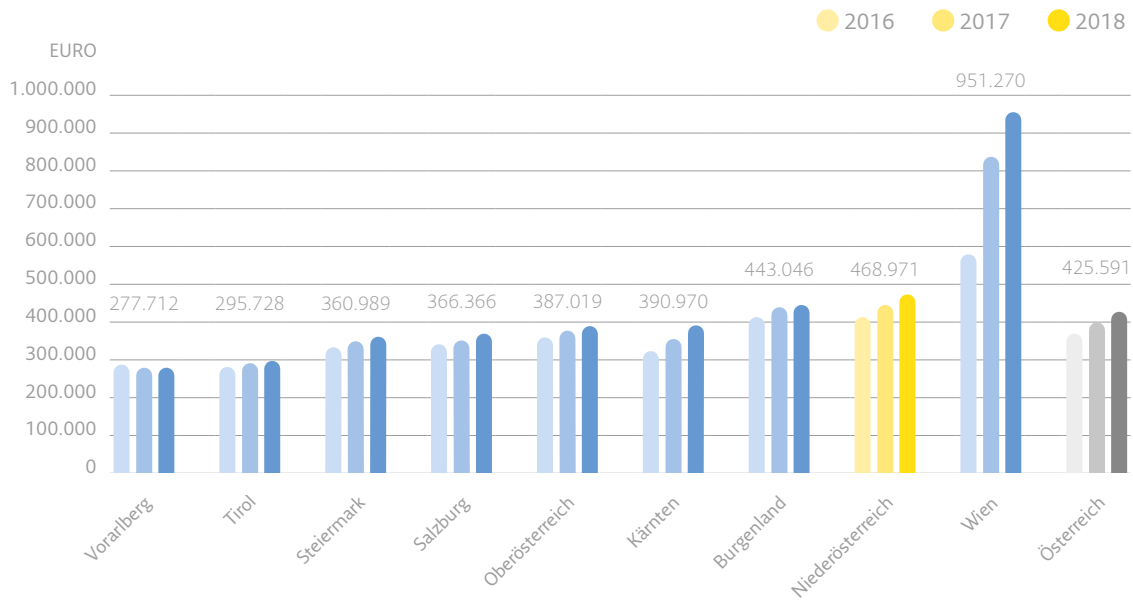


5) zu Vorjahrespreisen 7) 2018: vorläufiger Schätzwert 8) 2019 und 2020: Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft
 9) Prognose einschl. Bergbau 10) ÖNACE M-N. 11) ÖNACE R-U. 12) ÖNACE: O-Q; Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO.

Dynamik der abgesetzten Produktion in der Industrie, Veränderungsraten in %



Produktionswert pro Beschäftigter bzw. Beschäftigtem in der Industrie



ÜBERBLICK ÜBER DIE WIRTSCHAFTSLAGE IN NIEDERÖSTERREICH

Im Folgenden werden die wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen, die zur Beurteilung der Wirtschaftslage Niederösterreichs dienen, dargestellt und erörtert.

Welchen Anteil hat Niederösterreich an Österreichs Wirtschaft?

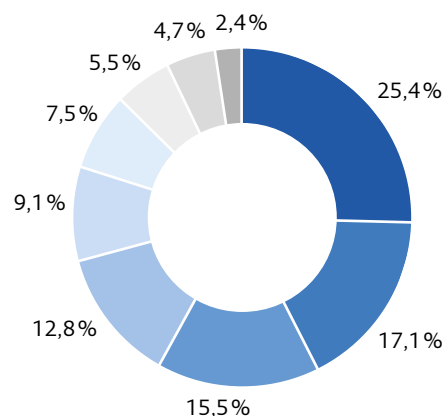
Mit einem Anteil von 15,5% lieferte Niederösterreich im Jahr 2017 den drittgrößten Beitrag zum regionalen BIP, nach Wien (25,4%) und Oberösterreich (17,1%).

Wie hoch sind die Dynamik der Bruttowertschöpfung und die reale Veränderung der Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr?

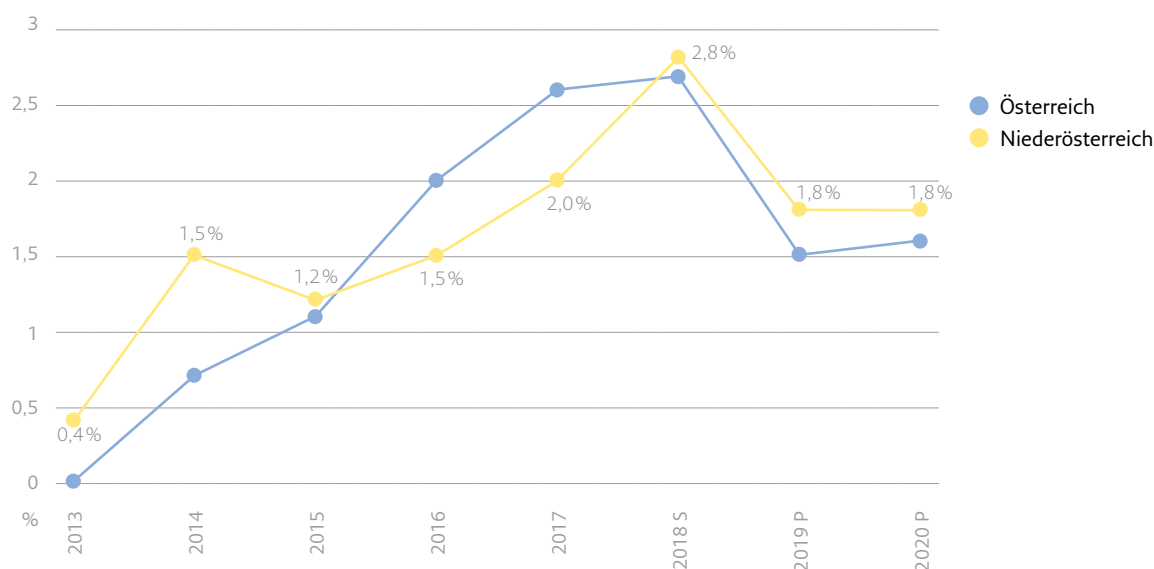
Die geschätzte bzw. prognostizierte Dynamik des niederösterreichischen BRP ab 2016 zeigt einen deutlichen Aufwärtstrend. Im Jahr 2018 liegt das niederösterreichische Bruttoregionalprodukt voraussichtlich bei +2,8%. Für 2019 ist ein Wirtschaftswachstum von 1,8% prognostiziert.

Regionales Bruttoinlandsprodukt in seiner Verteilung auf die Bundesländer, 2017

- 25,4% Wien
- 17,1% Oberösterreich
- 15,5% Niederösterreich
- 12,8% Steiermark
- 9,1% Tirol
- 7,5% Salzburg
- 5,5% Kärnten
- 4,7% Vorarlberg
- 2,4% Burgenland



Dynamik des Bruttoregionalprodukts, reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %



Grafik oben – Quelle: Statistik Austria, *Economica* (vorläufige Zahlen).
 Grafik unten – Quelle: Statistik Austria, *IHS, Economica* (S= Schätzung, P=Prognose).
 Die untere Grafik weist aktuelle Schätz- und Prognosewerte von *Economica* und der OECD aus.

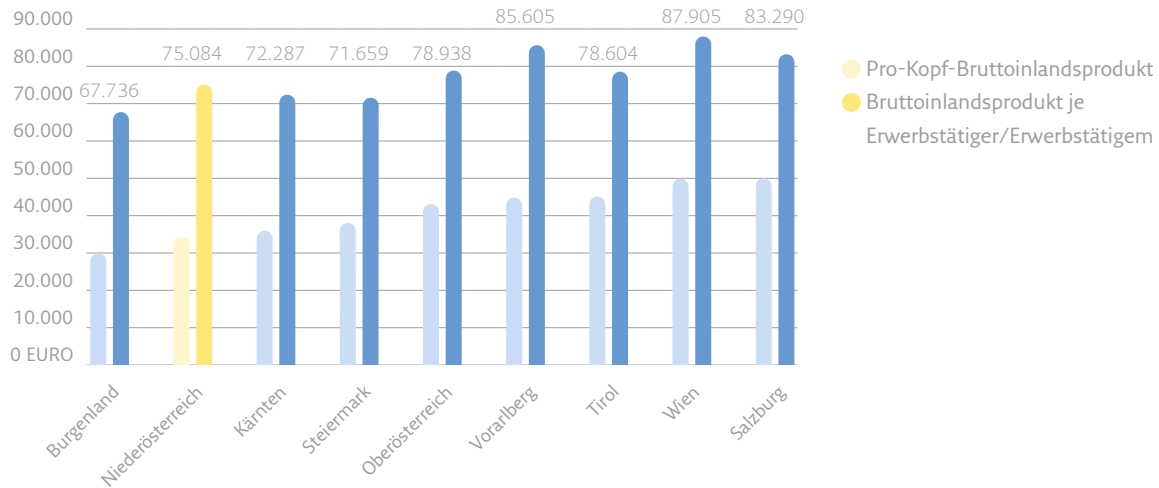
Wie hoch ist die Produktivität der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher?

Maßgeblich mitbedingt durch bundeslandübergreifende Pendlerströme zwischen Niederösterreich und Wien liegt Niederösterreich bei dem Vergleich des Pro-Kopf-BIP im unteren Drittel der Bundesländer. Bei dem Vergleich des BIP pro Erwerbstätiger beziehungsweise Erwerbstätigem liegt Niederösterreich an sechster Stelle unter den österreichischen Bundesländern. Dieses ist im Jahr 2017 auf 75.084,- Euro (2016: 73.874,- Euro) gestiegen.

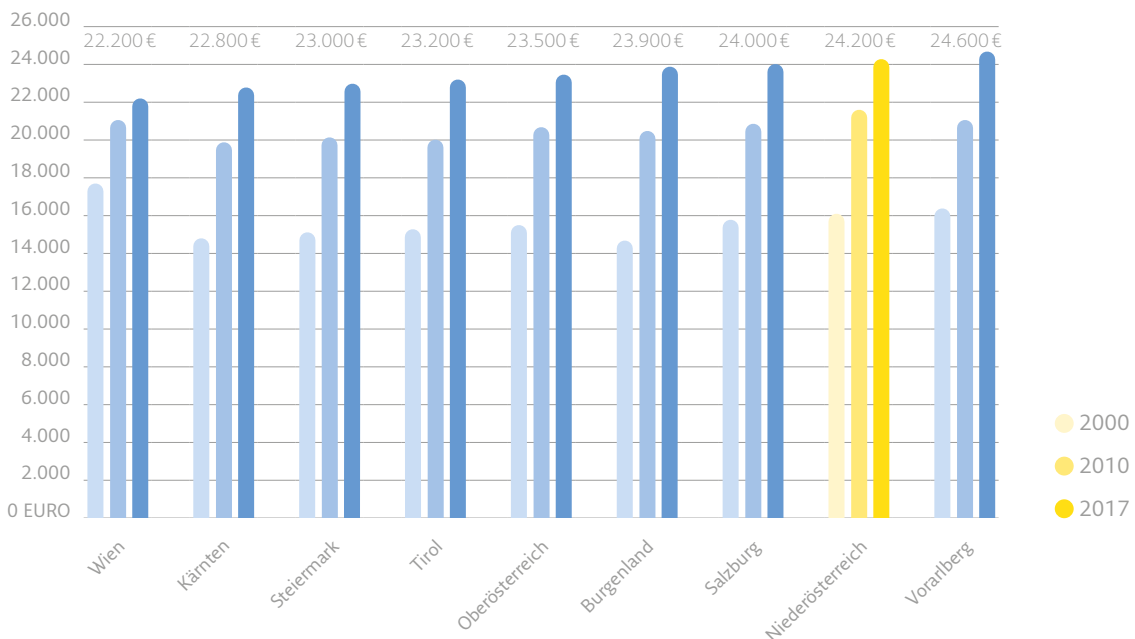
Welches Einkommen steht den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern zur Verfügung?

Mit 24.200,- Euro an verfügbarem Einkommen je Einwohnerin beziehungsweise Einwohner liegt Niederösterreich 2017 an zweithöchster Stelle im Bundesländervergleich. Diese Zahlen bestätigen einen positiven Trend für Niederösterreich. Trotz des vergleichsweise hohen Einkommenslevels hat sich dieses in den letzten 15 Jahren überdurchschnittlich dynamisch entwickelt.

Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt vs. Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätiger bzw. Erwerbstätigem, 2017



Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin bzw. Einwohner, in Euro

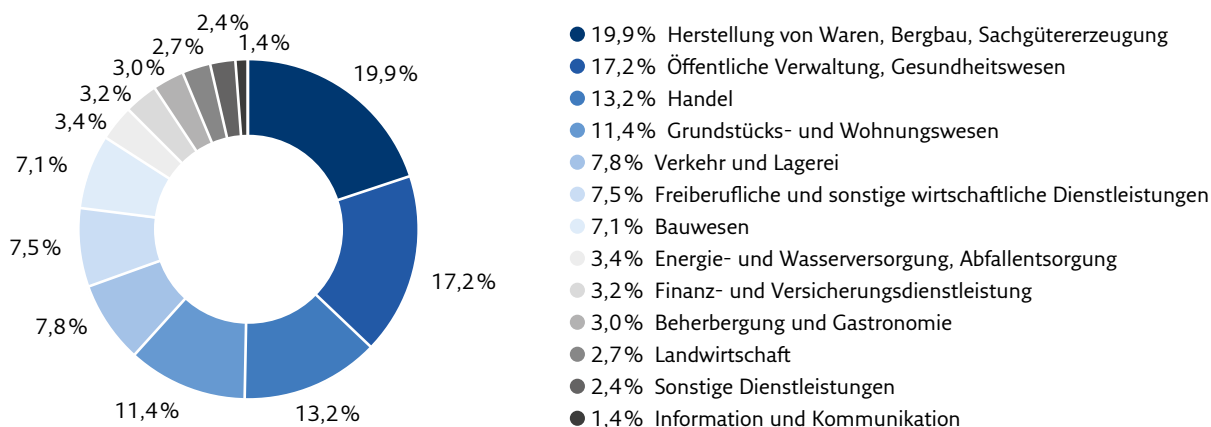


Welcher Anteil der Wertschöpfung wird in welchen Wirtschaftsbereichen erzielt?

Der größte Anteil an der niederösterreichischen Bruttowertschöpfung 2016 (aktuellere Zahlen waren zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht verfügbar) wurde mit rund einem Fünftel (19,9%) von Unternehmen im Bereich Herstellung von Waren

und Bergbau erzielt. Die öffentliche Verwaltung und das Gesundheitswesen machten 17,2% der Bruttowertschöpfung aus, gefolgt vom Handel (13,2%), dem Grundstücks- und Wohnungswesen (11,4%), Verkehr und Lagerei (7,8%), der Erbringung von freiberuflichen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (7,5%) und dem Bauwesen (7,1%).

Wirtschaftsstruktur Niederösterreichs, 2016, Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung (BWS), in %

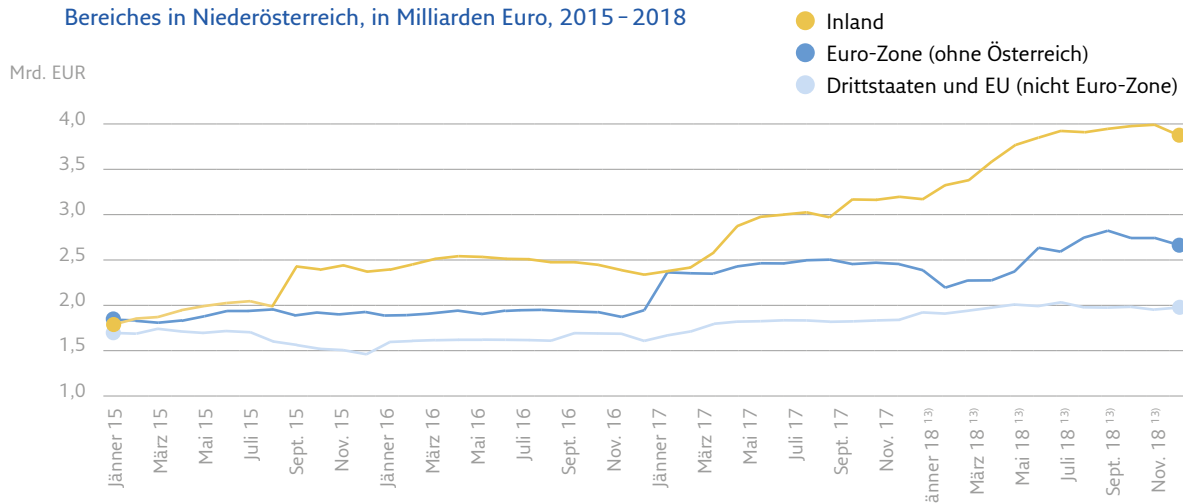


Wie haben sich die Auftragsbestände im produzierenden Bereich entwickelt?

Die Auftragsbestände der niederösterreichischen Industriebetriebe des produzierenden Bereiches haben sich im letzten Jahr äußerst positiv entwickelt. Dies trifft vor allem auf die Inlands-Nachfrage nach niederösterreichischen Industriegütern zu. So stiegen die Auftragsbestände von Abnehmern in

Österreich von Dezember 2016 in Höhe von 2,3 Mrd. Euro auf rund 4 Mrd. Euro im Dezember 2018. Auch die Auftragsbestände aus der Euro-Zone (ohne Österreich) stiegen moderat von 1,9 Mrd. Euro auf 2,7 Mrd. Euro im selben Zeitraum. Die Nachfrage in der restlichen EU (nicht Euro-Zone) sowie den Drittstaaten umfasste Auftragsbestände in Höhe von knapp 2 Mrd. Euro per Dezember 2018.

Dynamik der Auftragsbestände von Betrieben des produzierenden Bereiches in Niederösterreich, in Milliarden Euro, 2015 - 2018

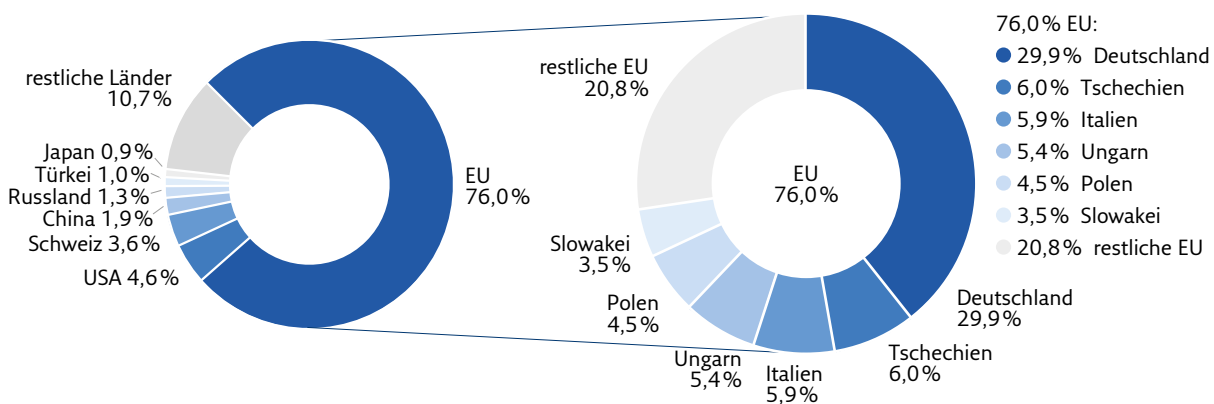


Grafik oben - Quelle: Statistik Austria, Economica, Datenrevision 2016
 Grafik unten - Quelle: STATcube - Statistische Datenbank von Statistik Austria; 13) vorläufige Ergebnisse

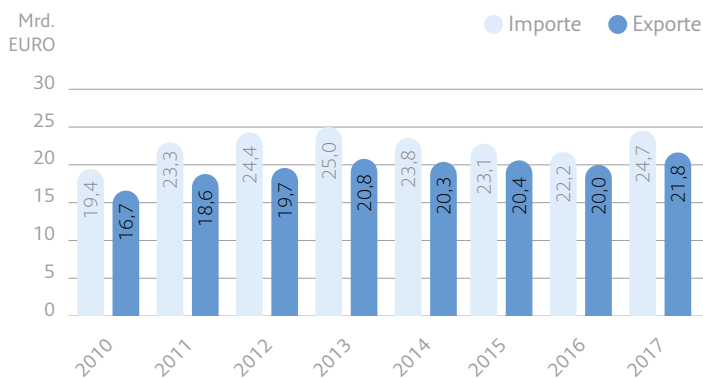
Wohin exportiert die niederösterreichische Wirtschaft?

Rund drei Viertel (76,0%) der niederösterreichischen Gesamtexporte wurden 2017 in EU-Staaten exportiert, wobei hiervon der größte Teil an die Nachbarstaaten Deutschland (29,9%), Tschechien, (6,0%) Italien (5,9%) und Ungarn (5,4%) ging. Außerhalb der EU ergingen die höchsten Anteile in die USA (4,6%) und in die Schweiz (3,6%).

HandelspartnerInnen von Niederösterreich, 2017, Anteile am Gesamtexport



Entwicklung des Außenhandels von Niederösterreich, Exporte und Importe in Milliarden Euro, 2010–2017



Wie entwickelte sich der Außenhandel?

Zwischen 2010 und 2017 erhöhten sich sowohl die Importe (um 5,3 Milliarden Euro) wie auch die Exporte (um 5,1 Milliarden Euro). Das Handelsbilanzdefizit veränderte sich währenddessen nur wenig. Der Saldo fiel von -2,7 Milliarden Euro auf -2,9 Milliarden Euro im Jahr 2017.



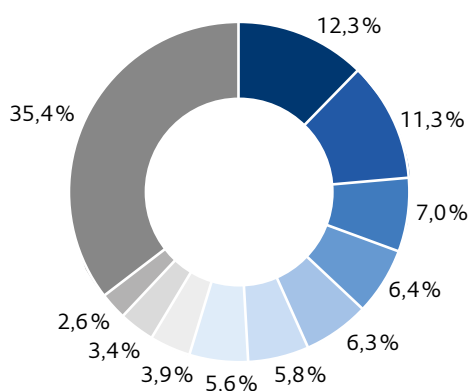
Foto: Robert Herbst

Welche Waren werden exportiert?

Der höchste Anteil an den Gesamtexporten 2017 wurde durch den Export von Gütern aus der Kategorie „Kernreaktoren, Kessel, Maschinen und mechanische Geräten sowie Teile davon“ (12,3%) erwirtschaftet. „Elektrotechnische Maschinen und Waren sowie Teile davon“ (11,3%) sowie „Zugmaschinen, Kraftwagen und -räder, Fahrräder sowie Teile davon“ (7,0%) erzielten ebenfalls hohe Anteile.

Die niederösterreichischen Exporte sind sehr divers. Nur zwei Güterklassen haben einen Anteil von über 10%. Dies unterstreicht die Tatsache, dass die niederösterreichischen Exporte heterogen diversifiziert sind.

Die Top-Exportgruppen der niederösterreichischen Wirtschaft 2017



- 12,3% Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, mechan. Geräte sowie Teile davon
- 11,3% Elektrotechnische Maschinen und Waren sowie Teile davon
- 7,0% Zugmaschinen, Kraftwagen und -räder, Fahrräder sowie Teile davon
- 6,4% Mineralische Brennstoffe, Mineralöle, Erzeugnisse und Destillate
- 6,3% Waren aus Eisen oder Stahl
- 5,8% Kunststoffe und Waren daraus
- 5,6% Aluminium und Waren daraus
- 3,9% Holz und Holzwaren, Holzkohle
- 3,4% Pharmazeutische Erzeugnisse
- 2,6% Papier und Pappe, Waren aus Papierhalbstoff
- 35,4% Sonstige Waren (Luft- und Raumfahrzeuge; Eisen und Stahl; Spielzeug, Spiele und Sportgeräte; Kupfer und Waren daraus; Waffen und Munition; ...)

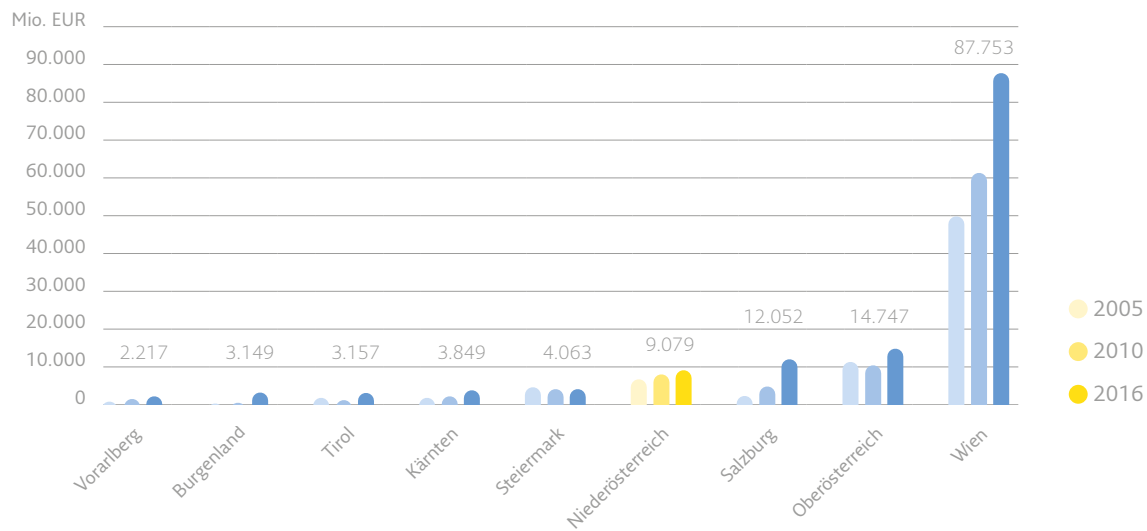
Wie viel wurde in Niederösterreich investiert?

Betrachtet man die passiven Bestände der Direktinvestitionen für 2016, liegt der Wert für Niederösterreich mit über 9.000 Millionen Euro an vierthöchster Stelle, nach Wien, Oberösterreich und Salzburg. Generell ziehen Haupt- und Großstädte den Großteil von Investitionen an. Weitere Faktoren für Direktinvestitionen sind die Standortattraktivität (wie beispielsweise die Verfügbarkeit von Fachkräften) oder das Bestehen von Clustern.

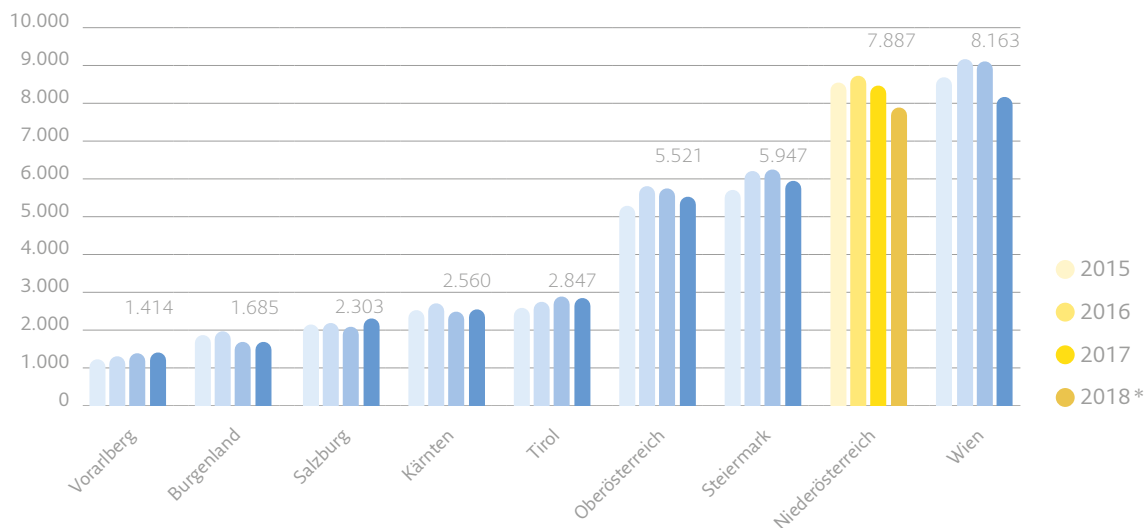
Wie viele Unternehmen wurden gegründet?

Zwischen 2015 und 2018 stagnierte oder verschlechterte sich die Unternehmensgründungsdynamik österreichweit. Niederösterreich liegt 2018 mit 7.887 Gründungen im Bundesländervergleich knapp an zweiter Stelle hinter Wien und vor der Steiermark. Jedoch sank die Anzahl der Neugründungen seit 2016 kontinuierlich.

Direktinvestitionen in Österreich, Bestände passiv (Marktwert), gerundet in Mio. Euro



Unternehmensgründungsdynamik



Grafik oben - Quelle: OeNB
 Grafik unten - Quelle: WKO; *Vorläufige Ergebnisse für das Jahr 2018.

DIE TOURISMUSENTWICKLUNG 2018 IN ÖSTERREICH UND NIEDERÖSTERREICH

DIE TOURISMUSENTWICKLUNG 2018 IN ÖSTERREICH

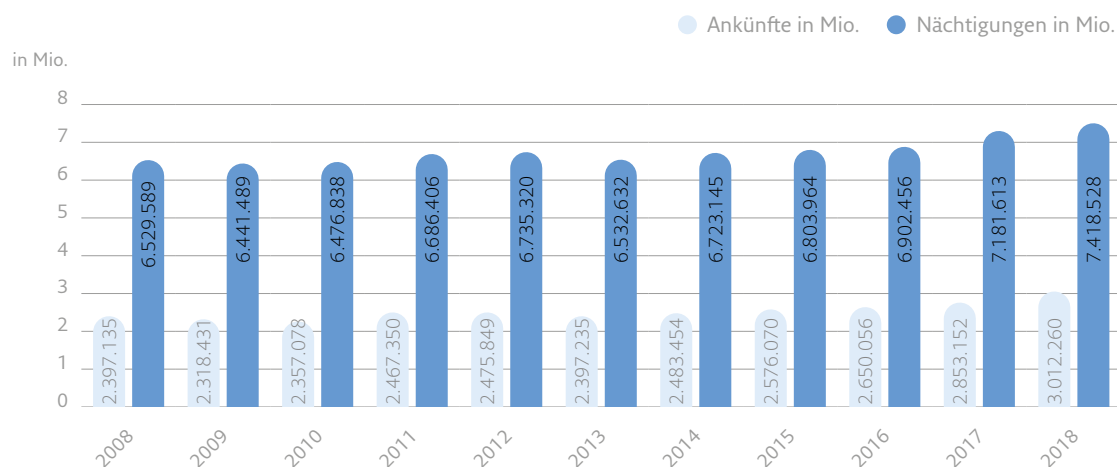
Im Kalenderjahr 2018 wurden laut Statistik Austria insgesamt 149,8 Millionen Nächtigungen gemeldet: das entspricht gegenüber 2017 einem Plus von 3,7%. Mit 110,4 Millionen Nächtigungen erreichten die ausländischen Gäste ein neues Höchstniveau und lagen mit 4,45 Mio. Nächtigungen bzw. 4,2% über dem Vorjahr; die Zahl der Nächtigungen inländischer Gäste belief sich auf 39,4 Millionen (+2,2% gegenüber 2017). Die Zahl der Gäste (= Ankünfte) erreichte insgesamt ein Plus von 4,1% (44,8 Millionen), wobei jene der Inländerinnen und Inländer um 3,0% auf 14,0 Millionen zulegen konnte und jene der ausländischen Gäste um 4,6% auf 30,8 Millionen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 3,3 Tagen sank geringfügig im Vergleich zur Vorjahressaison.

DIE TOURISMUSENTWICKLUNG 2018 IN NIEDERÖSTERREICH

Mit rund 7,42 Millionen Nächtigungen und 3,01 Millionen Ankünften kann 2018 wiederum als Rekordjahr für die niederösterreichische Tourismuswirtschaft bezeichnet werden. 2018 konnten rund 237.000 Nächtigungen mehr als im Vorjahr verbucht werden – das ist ein Plus von 3,3%. Rund 3,0 Millionen Ankünfte entsprechen einem Plus von 5,6% zum Vorjahr. Während die Übernachtungen von Inländern in Niederösterreich um rund 73.000 oder 1,5% auf 4,81 Millionen gestiegen sind, steht Niederösterreich österreichweit an zweiter Stelle beim Zuwachs der Nächtigungen von Gästen aus dem Ausland: Hier konnten 2,6 Millionen Nächtigungen verbucht werden, das ergibt ein Plus von 6,7%.

NÄCHTIGUNGSSTATISTIK NIEDERÖSTERREICH 2018

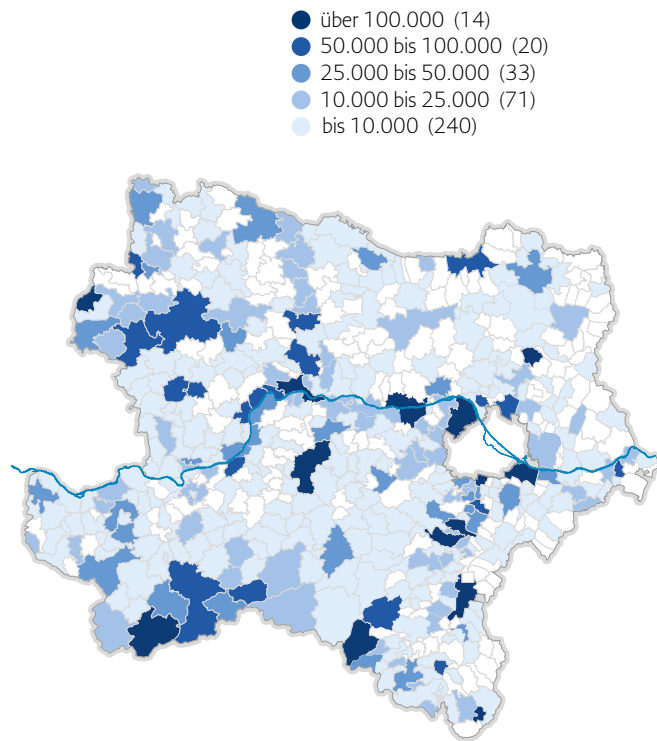
Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich, 2008–2018



Die zehn nächtigungsstärksten Orte
Niederösterreichs

Orte	2017	2018
Baden	425.016	441.979
Schwechat	403.717	431.033
Vösendorf	260.879	266.926
Krems an der Donau	291.013	248.720
Moorbad Harbach	243.109	240.881
Bad Schönau	211.582	211.137
St. Pölten	137.703	174.283
Wiener Neustadt	121.723	137.836
Reichenau an der Rax	131.339	137.758
Bad Vöslau	127.506	126.586

Verteilung der Nächtigungen 2018
in Niederösterreich



Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich nach Tourismusdestinationen im Jahr 2018

Destinationen	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
	2017	2018	absolut	in %	2017	2018	absolut	in %
Donau Niederösterreich	913.253	951.645	38.392	4,2%	1.689.936	1.723.390	33.454	2,0%
Mostviertel	436.876	484.325	47.449	10,9%	1.065.719	1.145.988	80.269	7,5%
Waldviertel	352.751	356.649	3.898	1,1%	1.257.806	1.278.747	20.941	1,7%
Weinviertel	245.819	249.391	3.572	1,5%	618.189	629.772	11.583	1,9%
Wiener Alpen in Niederö.	300.497	322.345	21.848	7,3%	976.492	1.012.019	35.527	3,6%
Wienerwald	603.956	647.905	43.949	7,3%	1.573.471	1.628.612	55.141	3,5%
Summe	2.853.152	3.012.260	159.108	5,6%	7.181.613	7.418.528	236.915	3,3%

Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung; Rohdaten: Statistik Austria
 Karte: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
 Quelle: Statistik Austria (Stand inkl. Nachmeldungen bis 3/2019; spätere Korrekturen wurden nicht mehr berücksichtigt)

Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich nach Herkunftsländern im Jahr 2018

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
Inland	2017	2018	absolut	in %	2017	2018	absolut	in %
Burgenland	51.505	55.433	3.928	7,6%	146.468	149.612	3.144	2,1%
Kärnten	68.413	77.040	8.627	12,6%	180.235	189.884	9.649	5,4%
Niederösterreich	507.908	534.778	26.870	5,3%	1.546.749	1.568.109	21.360	1,4%
Oberösterreich	229.385	241.272	11.887	5,2%	570.460	577.217	6.757	1,2%
Salzburg	76.061	83.999	7.938	10,4%	170.792	182.654	11.862	6,9%
Steiermark	160.054	165.999	5.945	3,7%	435.107	445.526	10.419	2,4%
Tirol	58.342	62.540	4.198	7,2%	144.032	155.851	11.819	8,2%
Vorarlberg	23.620	30.411	6.791	28,8%	57.272	71.331	14.059	24,5%
Wien	497.209	505.630	8.421	1,7%	1.482.536	1.466.242	-16.294	-1,1%
Summe Inland	1.672.497	1.757.102	84.605	5,1%	4.733.651	4.806.426	72.775	1,5%
Deutschland	2017	2018	absolut	in %	2017	2018	absolut	in %
Baden-Württemberg	43.132	46.215	3.083	7,2%	95.860	101.699	5.839	6,1%
Bayern	130.335	134.079	3.744	2,9%	285.490	294.803	9.313	3,3%
Berlin	26.370	15.271	-11.099	-42,1%	45.001	35.096	-9.905	-22,0%
Mitteldeutschland	51.996	54.446	2.450	4,7%	121.195	126.358	5.163	4,3%
Norddeutschland	35.214	35.977	763	2,2%	78.330	83.340	5.010	6,4%
Nordrhein-Westfalen	49.237	52.053	2.816	5,7%	106.122	109.557	3.435	3,2%
Ostdeutschland	41.972	43.356	1.384	3,3%	122.371	120.910	-1.461	-1,2%
Summe Deutschland	378.256	381.397	3.141	0,8%	854.369	871.763	17.394	2,0%
Übriges Ausland	2017	2018	absolut	in %	2017	2018	absolut	in %
Italien	40.552	41.598	1.046	2,6%	79.376	83.313	3.937	5,0%
Niederlande	37.556	41.179	3.623	9,7%	98.892	108.770	9.878	10,0%
Polen	49.829	63.616	13.787	27,7%	116.119	148.459	32.340	27,9%
Schweiz u. Liechtenstein	31.935	34.667	2.732	8,6%	61.651	69.422	7.771	12,6%
Slowakische Republik	24.015	30.923	6.908	28,8%	63.953	82.066	18.113	28,3%
Tschechische Republik	65.152	69.855	4.703	7,2%	128.648	135.964	7.316	5,7%
Ungarn	58.624	67.896	9.272	15,8%	162.111	177.646	15.535	9,6%
restliches Ausland	494.736	524.027	29.291	5,9%	882.843	934.699	51.856	5,9%
Summe übriges Ausland	802.399	873.761	71.362	8,9%	1.593.593	1.740.339	146.746	9,2%
Summe	2.853.152	3.012.260	159.108	5,6%	7.181.613	7.418.528	236.915	3,3%

ENTWICKLUNG DES ARBEITSMARKTS IN ÖSTERREICH UND NIEDERÖSTERREICH MIT AUSBLICK 2019

Im Jahr 2018 ist die Beschäftigung äußerst kräftig angestiegen. Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt ist auf die Hochkonjunktur zurückzuführen. Der kräftige Beschäftigungsanstieg ermöglichte, trotz eines weiter steigenden Arbeitskräfteangebots, einen deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Mit der Hochkonjunktur beschleunigte sich die Beschäftigungsnachfrage merklich. Im Jahresdurchschnitt 2018 hat die Zahl der Aktiv-Beschäftigten (ohne KindergeldbezieherInnen und Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) um 2,3 % in Niederösterreich und 2,5 % österreichweit deutlich zugenommen. Die Gesamtbeschäftigung ist in Niederösterreich um 2,1 % auf 620.186 Personen und im Österreich-Durchschnitt um 2,4 % auf 3.741.484 Personen angestiegen.

Im Jahr 2018 expandierte die Beschäftigung der Frauen im Österreich-Durchschnitt um 2,1 %. In Niederösterreich und Wien nahm sie mit 1,8 % bzw. 2,0 % kräftig zu. Bei den Männern stieg die Beschäftigung in Wien (und Oberösterreich) mit 2,7 % am stärksten. In Niederösterreich und im Österreich-Durchschnitt nahm die Beschäftigung der Männer im Vorjahr mit 2,4 % bzw. 2,6 % ebenfalls stark zu.¹⁴⁾

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt 2018/2017)

	2017			2018			Veränderung 2018 zu 2017		
	Insges.	Männer	Frauen	Insges.	Männer	Frauen	Insges.	Männer	Frauen
Niederösterreich Beschäftigte	607.214	334.605	272.609	620.186	342.585	277.602	+2,1%	+2,4%	+1,8%
Wien Beschäftigte	828.942	423.204	405.738	848.530	434.823	413.707	+2,4%	+2,7%	+2,0%
Österreich Beschäftigte (in Tausend)	3.655	1.950	1.706	3.741	2.000	1.741	+2,4%	+2,6%	+2,1%

14) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2018“, Economica/IHS
Tabelle – Quelle: HVS, Economica/IHS



Foto: Robert Herbst

ARBEITSLOSIGKEIT IN NIEDERÖSTERREICH IM VERGLEICH

Im Jahresdurchschnitt 2018 lag die Arbeitslosenquote in Niederösterreich bei 7,8% (Österreich: 7,7%). Der Bestand an Arbeitslosen belief sich im Jahresdurchschnitt 2018 in Niederösterreich auf 52.478 Personen.

Im März 2019 betrug die Arbeitslosenquote in Niederösterreich 7,7% (52.064 Arbeitslose) und lag damit über dem Österreich-Durchschnitt (7,4%), aber weit unter dem Wert für Wien (12,2%).^{15) 16)}

Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich

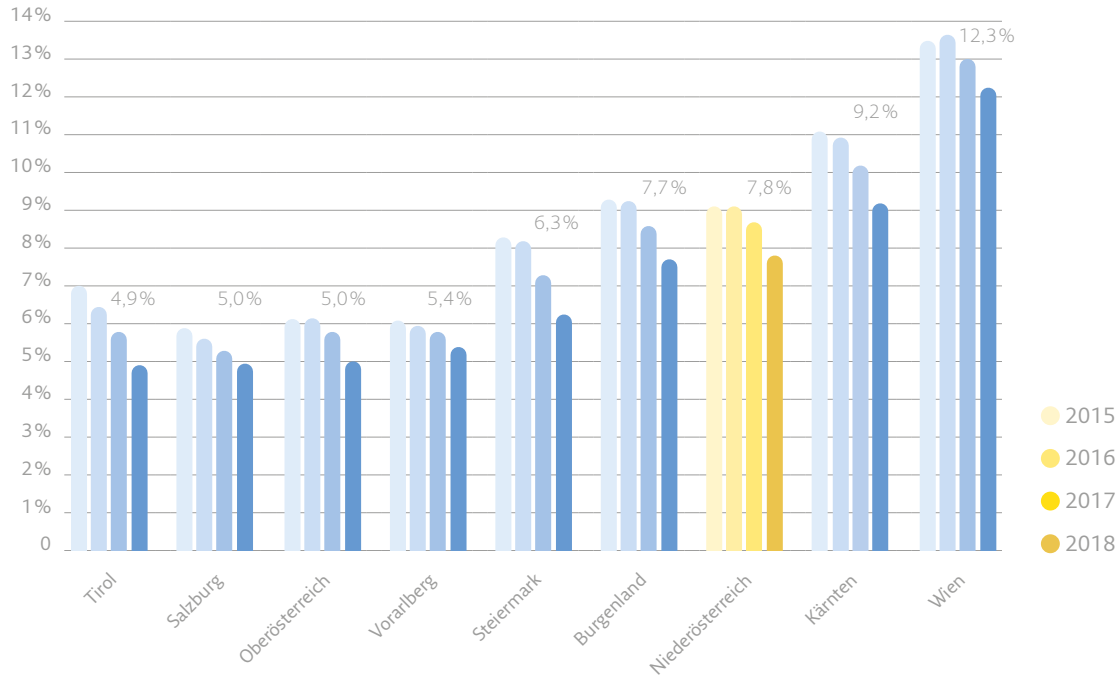
Zahl der Arbeitslosen	2014	2015	2016	2017	2018	März 2019
Österreich	319.357	354.332	357.313	339.976	312.107	304.411
Niederösterreich	53.608	58.522	59.851	57.999	52.478	52.064
Wien	104.404	124.685	128.375	124.054	118.501	118.794
Arbeitslosenquote Nationale Definition (in %)	2014	2015	2016	2017	2018	März 2019
Österreich	8,4	9,1	9,1	8,5	7,7	7,4
Niederösterreich	8,4	9,1	9,1	8,7	7,8	7,7
Wien	11,6	13,5	13,6	13,0	12,3	12,2
Arbeitslosenquote EU-Definition (in %)	2014	2015	2016	2017	2018	März 2019
Österreich	5,6	5,7	6,0	6,0	4,9	5,0

15) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2018“, Economica/IHS

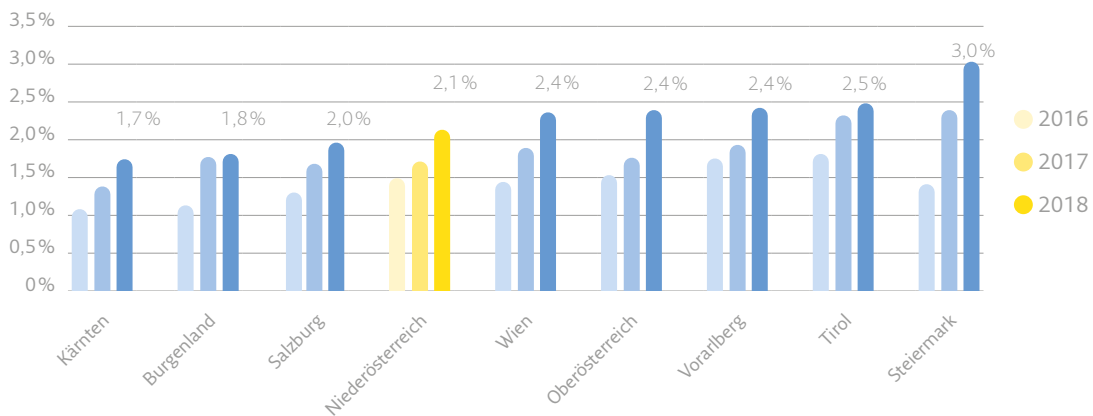
16) Quelle: AMS

Tabelle – Quelle: AMS, Economica/IHS; Jahresdurchschnitt und Ende des Monats – vorläufige Schätzungen; Schätzungen des AMS für die Arbeitslosenquoten.

Arbeitslosenquote nach dem Inlandskonzept



Dynamik der Beschäftigung, Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %



Die niederösterreichische Beschäftigung verzeichnete 2018 weiterhin eine positive Dynamik, mit einem Wachstum von 2,1% im Vergleich zum Vorjahr.

Die Gesamtbeschäftigung in Niederösterreich ist im Jahresdurchschnitt 2018 somit auf 620.186 unselbstständig Beschäftigte gestiegen.

ZUSAMMENFASSUNG WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG NIEDERÖSTERREICH ¹⁷⁾

Auf einen Blick	Niederösterreich Vorjahreszahl	Niederösterreich aktuelle Zahl	Österreich aktuelle Zahl
Bruttowertschöpfung – BWS (Veränd. zum Vorjahr)	+ 2,1 % (2017)	+ 3,0 % (2018)	+ 2,9 % (2018)
Reales BRP/BIP (Veränderung zum Vorjahr)	+ 2,0 % (2017)	+ 2,8 % (2018)	+ 2,7 % (2018)
BRP/BIP (nominell) ¹⁸⁾	EUR 57,35 Mrd. (2017)	EUR 59,90 Mrd. (2018)	EUR 386,09 Mrd. (2018)
BRP je Erwerbstätiger bzw. Erwerbstätigem	EUR 73.874,- (2016)	EUR 75.084,- (2017)	EUR 77.901,- (2017)
Anteile am Österreich-BIP	15,6 % (2016)	15,5 % (2017)	-
Nächtigungen (Veränderung zum Vorjahr)	+ 4,0 % (2017)	+ 3,3 % (2018)	+ 3,7 % (2018)
Ankünfte (Veränderung zum Vorjahr)	+ 7,7 % (2017)	+ 5,6 % (2018)	+ 4,1 % (2018)
Beschäftigte Entwicklung	+ 1,7 % (2017)	+ 2,1 % (2018)	+ 2,4 % (2018)
Unselbstständig Beschäftigte	607.214 (2017)	620.186 (2018)	3.741.484 (2018)
Pro-Kopf-Einkommen ¹⁹⁾	EUR 24.000,- (2016)	EUR 24.200,- (2017)	EUR 23.489,- (2017)
Arbeitslosenquote nat. Berechnung	8,7 % (2017)	7,8 % (2018)	7,7 % (2018)
Arbeitslose	57.999 (2017)	52.478 (2018)	312.107 (2018)
Unternehmensgründungen	8.430 (2017)	7.887 (2018)	38.327 (2018)
Exportvolumen ²⁰⁾	EUR 20,0 Mrd. (2016)	EUR 21,8 Mrd. (2017)	EUR 141,9 Mrd. (2017)

GLOSSAR

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen entspricht der Summe der Produktionswerte aller inländischen ProduzentInnen (alle Unternehmen und öffentlichen Haushalte) einer Volkswirtschaft, vermindert um den Gesamtwert der im Inland produzierten Vorleistungen und der Importe (Inlandskonzept).

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) beschreibt die Wirtschaftsleistung im Sinne des Bruttoinlandsprodukts, allerdings nur bezogen auf eine räumliche Untereinheit (Region), und wird folglich als Synonym für ein regionales BIP verwendet.

Die Bruttowertschöpfung (Nettoproduktionswert, Rohwertschöpfung) wird ermittelt, indem man vom Produktionswert die Vorleistungen in Abzug bringt. Sie umfasst im Unternehmenssektor Abschreibungen, indirekte Steuern minus Subventionen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern, Zinsen und Pachten und dem Produktionsgewinn, wobei die Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche in der Regel noch um unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und Vorsteuern für Investitionen bereinigt wird; im öffentlichen Sektor Abschreibungen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern sowie Zinsen und Pachten.

Die Zusammenhänge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Produktionswert — Vorleistungen = Bruttowertschöpfung (unbereinigt) — unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen — Vorsteuerabzug für Investitionen = Bruttowertschöpfung (bereinigt) + Einfuhrabgaben = Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen)

17) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2018“, Economica/IHS.
(BWS und BRP – vorläufige Schätzwerte)

18) Prognose Economica/IHS 2018

19) Quelle: Statistik Austria, Economica (vorläufige Zahlen)

20) Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Economica



BERICHT DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3)

MEILENSTEINE 2018

Schwerpunkte der Tätigkeit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie 2018 waren neben den laufenden Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung, den Initiativen und Projekten zur Wirtschafts- und Tourismusentwicklung und dem Vollzug des Niederösterreichischen Tourismusgesetzes:

- _ Umsetzung der Wirtschaftsstrategie 2020 sowie weitere Umsetzung des Steuerungssystems Balanced Scorecard
- _ Evaluierung Wirtschafts- und Tourismusstrategie 2020
- _ Fördercalls 2018
- _ Mountainbike-Strategie
- _ Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“
- _ Klima- und Energieprogramm 2020
- _ CSR Initiativkreis Niederösterreich
- _ 13. Österreichischer CSR-Tag
- _ Nachhaltigkeitspionier Niederösterreich
- _ Umsetzung der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich (siehe Digitalisierungsbericht ab S. 47)
- _ NÖ Innovationspreis für die In-Vision Digital Imaging Optics GmbH
- _ Ortsklassenverordnung Neu
- _ EU-Programmperiode 2014–2020 (siehe Seite 67)
- _ Fortführung von Programmen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union
- _ Fortführung der Schwerpunktsetzung im Bereich Innovation und Technologie (siehe Technologiebericht ab Seite 35)

ÜBERBLICK ÜBER DIE SCHWERPUNKTAKTIVITÄTEN

UMSETZUNG DER WIRTSCHAFTSSTRATEGIE 2020 SOWIE WEITERE UMSETZUNG DES STEUERUNGSSYSTEMS BALANCED SCORECARD

Im Zuge der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 werden Instrumente, Aktivitäten und Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie von insgesamt 15 Geschäftsbereichen im Wirtschaftsressort erbracht. Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie steuert diese Geschäftsbereiche mit dem System der Balanced Scorecard. Die Erkenntnisse daraus fließen in die Planung der Folgejahre sowie in mittelfristige strategische Überlegungen ein.

EVALUIERUNG WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSSTRATEGIE 2020

Wirtschafts- und Tourismusstrategie Niederösterreich sind bis 2020 ausgerichtet. Obschon die strategischen Ansätze laufend hinterfragt werden und neue Rahmenbedingungen und entsprechende Anpassungen vorgenommen werden, ist eine intensive Bearbeitung der Inhalte der Strategien im Fünf-Jahres-Zyklus erforderlich. Im Jahr 2018 wurden erste Vorarbeiten, wie die Prozessplanung und erste Markt- oder Trendscreensings, für die

neue Wirtschafts- und Tourismusstrategie 2025 durchgeführt.

FÖRDERCALLS 2018

Gastgeber

Von Jänner bis April 2018 wurde der Fördercall „Gastgeber“ für kurzfristige Investitionen ins Leben gerufen. Die bislang angesetzte Investitionsuntergrenze von EUR 10.000,- wurde herabgesetzt, damit Investitionen zwischen EUR 5.000,- und EUR 30.000,- 20% Zuschuss gewährt werden konnte. Der Call bietet somit rasche und unbürokratische Förderung bei kleinen Investitionen. Mehr als 300 Betriebe unterschiedlichster Größenordnung aus der niederösterreichischen Gastronomie und Hotellerie haben eingereicht. Insgesamt wurden etwa 1,4 Millionen Euro an Förderungen ausgeschüttet und dadurch mehr als 7 Millionen Euro an Investitionen ausgelöst.

Photovoltaik

Erstmals gab es im Jahr 2018 den Fördercall „Photovoltaik“, der Unternehmen bei Investition einer Photovoltaikanlage unterstützen und so eine treib-



Foto: K. M. Westermann

hausgasarme Energieversorgung ermöglichen sollte. Die Wirtschaftsabteilung stellte für den Call 3,5 Millionen Euro bereit. Es wurde ein Zuschuss in Höhe von 200 Euro pro kWp für Anlagengrößen bis 1.000 kWp gewährt. Für Anlagen unter 200 kWp gab es einen Zuschuss in Höhe von 300 Euro pro kWp, maximal jedoch 39.900 Euro. Diese Anlagen mussten so dimensioniert werden, dass der erzeugte Strom zum überwiegenden Teil selbst verbraucht wird. Pro Unternehmensgruppe wurde eine Anlage gefördert.

Prototypenbau und -erprobung

Im Jahr 2018 gab es erneut einen Fördercall „Prototypenbau und -erprobung“. Ziel des zeitlich befristeten Fördercalls war es, Unternehmen bei der Testphase von neuen, innovativen Produkten durch den Bau von Prototypen zu unterstützen. Gefördert wird der „Proof of Concept“ (Machbarkeitsbeweis) von Patenten, Forschungsergebnissen und Markneuheiten, insbesondere der Bau von Prototypen sowie die anschließende Durchführung von Testreihen mit den Prototypen.

Wirtschaft 4.0:

Kommerzialisierung im Digitalen Zeitalter

Im Juni 2018 wurde zum zweiten Mal der Fördercall „Wirtschaft 4.0: Kommerzialisierung im digitalen Zeitalter“ gestartet. Dabei wurden zielgerecht jene Unternehmen unterstützt, die neue Verfahren, Prozesse oder Dienstleistungen entwickeln wollen. Im Mittelpunkt stand die intelligente und vernetzte Fabrik. Dabei fokussierte man sich auf die Themen „smart production“, „Digitalisierung“ und „Internet der Dinge“. Gefördert wurden einzelbetriebliche Projekte als auch Projekte, die im Verband mehrerer Unternehmen entwickelt wurden.

MOUNTAINBIKE-STRATEGIE

Die neue „Mountainbike-Strategie“ für Niederösterreich dient als Leitlinie für zukünftige Projekte und soll klären, wie sich die Organisationen des Landes hinsichtlich der Thematik Mountainbiken verhalten und welche Instrumente und Unterstützungsaktivitäten rund um das Mountainbiken angeboten werden. Im Jahr 2019 wurde dazu ein Leitfaden für Projektträger, ein Beschilderungskonzept sowie Musterverträge für den Streckenbetrieb entwickelt.

PLATTFORM

„WIRTSCHAFT & ARBEIT IM DIALOG“

Bei der Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“ kamen im Herbst 2018 wieder Politik, Unternehmen, Arbeitnehmerseite und Sozialpartner zusammen und diskutierten unter anderem über die Bedürfnisse und Herausforderungen, die rund um den Arbeitsmarkt bevorstehen. Aus den Gesprächen kristallisierte sich eine Reihe von Maßnahmenvorschlägen heraus, deren Umsetzung sukzessive in Angriff genommen wurde.

KLIMA- UND ENERGIEPROGRAMM 2020

Das „Klima- und Energieprogramm 2020“ dient dazu, Teile der EU-Energieeffizienz-Richtlinien umzusetzen, das Österreichische Klimaschutzgesetz zu erfüllen sowie den Niederösterreichischen Energiefahrplan umzusetzen. Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie ist für zwei Handlungsfelder verantwortlich: Im Bereich „Gebäude: Nicht-Wohngebäude“ wird daran gearbeitet, Förderungen auf Energieeffizienz und auf den Einsatz erneuerbarer Energieträger auszurichten. Im Handlungsfeld „Kreislaufwirtschaft: CO₂-optimierte Wirtschaft“ werden Maßnahmen

gesetzt, die die Energie- und Ressourceneffizienz in der Entwicklung und Produktion verstärken.

CSR INITIATIVKREIS NIEDERÖSTERREICH

Der „CSR Initiativkreis Niederösterreich“ ist ein Zusammenschluss aus verschiedenen Organisationen und Fachhochschulen mit dem Ziel, verantwortungsvolles Wirtschaften in Niederösterreich zukunftsfähig zu gestalten. In diesem Rahmen werden Impulse und Maßnahmen gebündelt, um die individuelle Weiterentwicklung von Unternehmen im Bereich CSR und Nachhaltigkeit zu unterstützen.

13. ÖSTERREICHISCHER CSR-TAG

Das Land Niederösterreich fungierte als erstes Bundesland als Gastgeber von Österreichs größtem Unternehmenskongress zu Corporate Social Responsibility, der unter dem Motto „Think sustainable – act digital: Digitalisierung für eine lebenswerte Zukunft einsetzen“ stand. 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie rund 40 Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland diskutieren über Chancen und Gefahren der Digitalisierung für Nachhaltigkeit.

CSR-Tag am 10. 10. 2018 in St. Pölten, v.l.n.r.: Mariana Kühnel (Stv. Generalsekretärin WKÖ), Herbert Schlossnikl (respACT-Vorstand und Geschäftsführer Vöslauer Mineralwasser GmbH), Ursula Simacek (respACT-Präsidentin und CEO SIMACEK Facility Management Group), Daniela Knieling (respACT-Geschäftsführung), Petra Bohuslav (Wirtschaftslandesrätin Niederösterreich), Nicole Brandes (Keynote CSR-Tag 2018)
Foto: Gebrüder Pixel



NACHHALTIGKEITSPIONIER NIEDERÖSTERREICH

Rund 30 Unternehmen haben von September 2017 bis Ende 2018 an dem Projekt „Nachhaltigkeitspionier Niederösterreich“ teilgenommen. Gefördert wurde im Rahmen von Ökomanagement und der ökologischen Betriebsberatung eine individuelle Nachhaltigkeitsberatung im Ausmaß von 40 Stunden. Durch dieses Projekt wurde unter professioneller Begleitung eine Nachhaltigkeitsstrategie und ein Nachhaltigkeitsbericht verfasst. Parallel

dazu konnten sich Unternehmen bei speziellen Veranstaltungen mit anderen engagierten Betrieben vernetzen. Das Projektende wurde bei einer Veranstaltung im November 2019 gefeiert.

UMSETZUNG DER DIGITALISIERUNGSTRATEGIE NIEDERÖSTERREICH

(siehe Digitalisierungsbericht ab Seite 47)

NÖ INNOVATIONSPREIS FÜR DIE IN-VISION DIGITAL IMAGING OPTICS GMBH

Der Innovationspreis würdigt herausragende innovative Entwicklungen niederösterreichischer Unternehmen. Im Jahr 2018 ging der Hauptpreis, der „Karl Ritter von Ghega Preis“, an das Projekt „Intelligente Light Engine für seriellen 3D Druck“ der Firma In-Vision Digital Imaging Optics GmbH. Dabei geht es um die Nutzung von digital micromirror devices zur hochauflösenden Beleuchtung von flüssigem Kunststoff für 3D-Druck in serieller Fertigung.

ORTSKLASSENVERORDNUNG NEU

Im Rahmen der Vollziehung des NÖ Tourismusgesetzes 2010 wurde die touristische Bedeutung der niederösterreichischen Gemeinden neu evaluiert. Auf Basis dieser Erhebung wurde eine Neueinstufung der Gemeinden in Ortsklassen vorgenommen. Die Ortsklassenverordnung wurde im Jahr 2018 beschlossen und trat am 1. 1. 2019 in Kraft.

EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020

(siehe Seite 67)

FORTFÜHRUNG VON PROGRAMMEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER EUROPÄISCHEN UNION

InnoBridge – Bridging the innovation gap through converting R&D results into commercial success in a more effective and efficient way

Die Abteilung WST3 hat sich gemeinsam mit sieben weiteren Partnerinnen und Partnern aus sechs europäischen Regionen zum Ziel gesetzt, innovationspolitische Unterstützungsinstrumente weiterzuentwickeln, um KMUs bei einer effektiveren Kommerzialisierung von F&E-Ergebnissen besser unterstützen zu können. Für Niederösterreich heißt das konkret: F&E-Förderungen und Innovationsförderungen gemeinsam mit den europäischen



Foto: Robert Herbst

Projektpartnerinnen und -partnern zu evaluieren, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren. InnoBridge beschäftigte sich auch mit dem Thema „Offene Innovationsplattformen“. Deshalb hat eine Niederösterreich-Delegation im Oktober 2018 einen Studienbesuch nach Tampere (Finnland) absolviert. Dort konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedliche Beispiele von bereits erfolgreich implementierten Innovationsplattformen besuchen und dabei neue Innovationsformate kennenlernen.

Marja-Riitta Mattila-Nurmi
(Council of Tampere Region),
Karin Herzog (ecoplus) und
Kerstin Koren (Abtl. WST3)
beim Staff Exchange
in Tampere (Finnland).
Foto: Karin Herzog



INKREASE – „Innovation and Knowledge for Regional Actions and SystEms“

Im internationalen Projekt INKREASE werden Innovationssysteme, Projekte und Programme aus dem Bereich F&E&I aus sieben europäischen Projektpartnerregionen vorgestellt. Im Jahr 2018 wurden Konzepte für neue Maßnahmen entwickelt; Niederösterreich wird dabei zwei Themenschwerpunkte verfolgen: Einerseits den Ausbau eines sogenannten Competence-Mapping im Life-Science-Bereich am Campus Krems. Dabei sollen die Forschungskompetenz der einzelnen Departments erhoben und gut aufbereitet werden, die Auswertungsergebnisse sind eine gute Basis für nationale und internationale Forschungspartnerschaften und lassen darüber hinaus neue Pro-

jektideen bzw. Marktpotenziale erkennen. Das zweite Schwerpunkt-Thema beschäftigt sich mit Digitalisierung. Mit Hilfe einer Online-Plattform (www.virtuelleshaus.at) und einem Netzwerk aus Forschung und Unternehmenspartnern soll dieses Querschnittsthema in Niederösterreich weiter ausgebaut werden, mit dem Ziel neue digitale Technologien, neue Serviceleistungen, Produkte bzw. Projektideen umsetzen zu können und die heimische Wirtschaft und somit die Region zu stärken.

CLUSTERIX 2.0 – New Models of Innovation for Strategic Cluster Partnerships

Digitalisierung und Globalisierung lassen neue Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodelle mit zunehmender Geschwindigkeit und Komplexität entstehen. Auch Innovationsprozesse unterliegen Veränderungen und verlangen die Verknüpfung von Wissen und Fertigkeiten aus verschiedenen Branchen und Technologien. Verwaltung und wirtschaftsfördernde Institutionen sind dadurch gefordert, geeignete Rahmenbedingungen und neue Unterstützungsangebote zu entwickeln und stärker über Fachabteilungen hinweg zusammenzuarbeiten.

Im Projekt CLUSTERIX 2.0 entwickeln die Niederösterreichische Wirtschaftsagentur ecoplus, als Projektträgerin, mit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) sowie regionalen Verwaltungen und Clustern aus neun weiteren europäischen Regionen neue Maßnahmen, um die genannten Herausforderungen zu meistern.

FORTFÜHRUNG DER SCHWERPUNKTSETZUNG IM BEREICH INNOVATION UND TECHNOLOGIE (siehe Technologiebericht ab Seite 35)

STRUKTUR DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFTSRESSORTS

ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (WST3) steuert und unterstützt die Entwicklung und Vermarktung der niederösterreichischen Wirtschaft im Sinne der Wirtschafts-, Tourismus- und Technologiepolitik des Landes. Für die unterschiedlichen Maßnahmen und Aktivitäten stehen dem Land eine Reihe von Organisationen und Instrumentarien (zum Beispiel Programme) zur Verfügung, die von der Abteilung WST3 betreut und weiterentwickelt werden.

Zur Steuerung der Programme und Maßnahmen der Geschäftsbereiche wird seit dem Jahr 2005 sukzessive das Instrument der Balanced Scorecard eingeführt. Im Rahmen von klar definierten, messbaren Zielsetzungen und entsprechenden Wirkungsindikatoren wird die jährliche Performance sowie die mehrjährige Entwicklung hinsichtlich langfristiger Ziele geprüft.

Jährlich werden zwei sogenannte Strategic Reviews durchgeführt, um die Programme und Geschäftsbereiche zu evaluieren. Dabei wird ausgelotet, ob die mit den geplanten Maßnahmen erwünschten Wirkungen erzielt werden.

ZUM WIRTSCHAFTSRESSORT DES LANDES NIEDERÖSTERREICH GEHÖRENDE ORGANISATIONEN

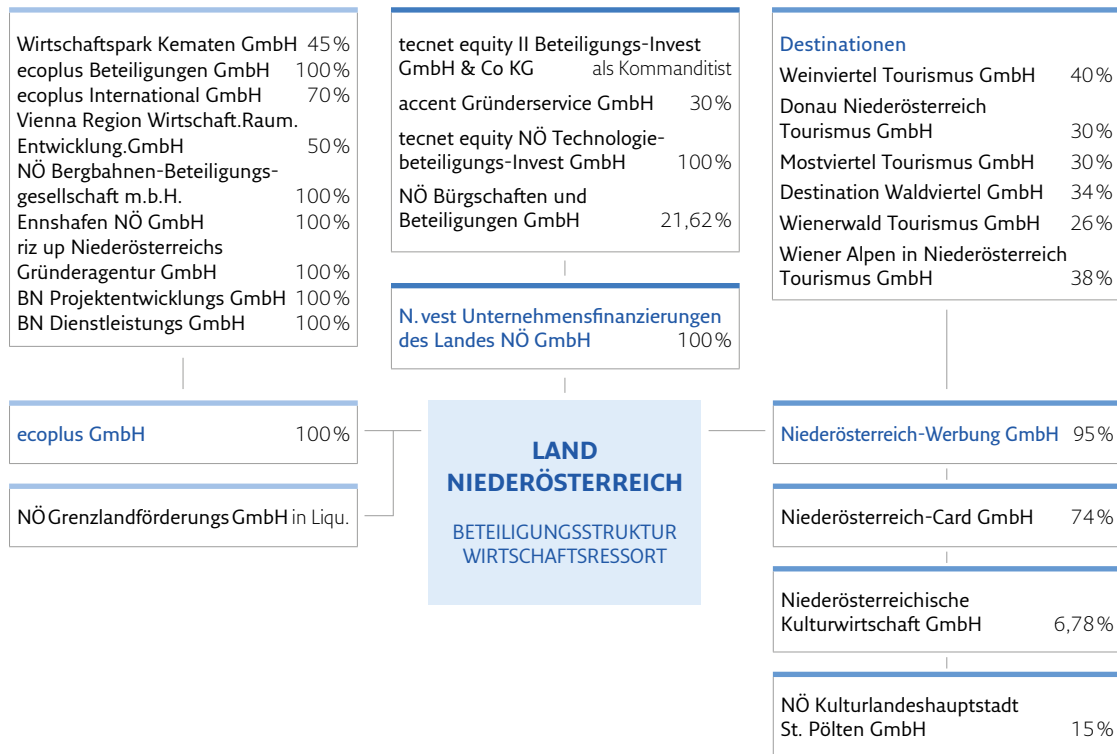




Foto: K. M. Westermann

ecoplus.

Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Hauptaufgaben von ecoplus, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Landes Niederösterreich, sind die Unterstützung der heimischen Wirtschaft sowie die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich. ecoplus entwickelt gezielt Serviceleistungen, damit die Betriebe die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihre erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung vorfinden.

Die Wirtschaftsagentur hat ihre Aktivitäten in drei Unternehmensbereiche gebündelt:

- _ Unternehmen und Technologie
- _ Standort und Service
- _ Impulse und Projekte

www.ecoplus.at

riz up Niederösterreichs Gründeragentur GmbH

einfach starten, sicher wachsen: riz up ist ein Tochterunternehmen von ecoplus und begleitet Gründerinnen und Gründer sowie Jung-Unternehmerinnen und -Unternehmer in ganz Niederösterreich bei ihren unternehmerischen Entscheidungen.

Kostenlos erhalten Niederöreicherinnen und Niederöreicher Beratungen, Coaching und auch Business-Seminare rund um ihre Unternehmensgründung und ihr Unternehmens-Wachstum. riz up betreibt außerdem sechs Gründerzentren in ganz Niederösterreich.

www.riz-up.at

Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft mbH (nöGIG)

Die Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft mbH (nöGIG) wurde 2014 für den gezielten Ausbau und als Trägerin von zukunftsfähiger Infrastruktur in Niederösterreich gegründet. Die nöGIG ist eine 100%-Tochter der ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH und zentrale Ansprechpartnerin betreffend offener, zukunftssicherer Breitbandinfrastruktur für Gemeinden und Regionen aus Niederösterreich sowie interessierte Kommunikationsanbieter und -anbieterinnen.

www.noegig.at

Niederösterreich-Werbung GmbH

Die Niederösterreich-Werbung GmbH, die sich zu 95% im Eigentum des Landes befindet, ist mit der Vermarktung Niederösterreichs als attraktive Ausflugs- und Reisedestination im In- und Ausland beauftragt. Ein ausführlicher Bericht über die Aktivitäten der Niederösterreich-Werbung GmbH findet sich ab Seite 91.

www.niederoesterreich.at

N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes NÖ GmbH

N.vest ist die Dachgesellschaft der niederösterreichischen Unternehmensfinanzierungsgesellschaften und verantwortlich für deren gesamte strategische Steuerung sowie das Beteiligungsmanagement.

NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH

Als Förderbank des Landes Niederösterreich, der Wirtschaftskammer Niederösterreich sowie regionaler Kreditinstitute bietet die NÖBEG gewerblichen Klein- und Mittelbetrieben (KMU) Haftungen für Betriebsmittel- und Investitionskredite. Weiters unterstützt die NÖBEG diese Unternehmen bei deren Investitions- und Wachstumsvorhaben mit stillen Beteiligungen. Für Leitbetriebe steht die Finanzierungsinitiative des Landes Niederösterreich zur Verfügung, wobei hier abgestimmt auf die Bedürfnisse der Unternehmen Finanzierungen in Form von Krediten bis hin zu Mezzaninkapital gewährt werden können.

www.noebeg.at

accent Gründerservice GmbH

Der niederösterreichische Hightech-Inkubator accent begleitet Start-ups aus dem akademischen Umfeld von der Idee bis zur erfolgreichen Unternehmensgründung. Die Gründer erhalten neben einem

intensiven Coaching der accent Projektmanager auch maßgeschneiderte Experten-Workshops sowie einen Zugang zu den accent Co-Working Spaces.

www.accent.at

tecnet equity

tecnet equity ist die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich. Über die Venture Capital Fonds investiert tecnet equity in wachstumsstarke, innovative, technologieorientierte Unternehmen. Diese Mittel dienen als Starthilfe, um in weiterer Folge den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Neben der finanziellen Hilfe unterstützt tecnet, mit dem „research-to-value“- (r2v)-Programm, niederösterreichische Forscherinnen und Forscher sowie Gründerinnen und Gründer bei der Überführung ihrer Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen.

www.tecnet.at

ERWEITERTES NETZWERK DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFTSRESSORTS

Technologie- und Innovationspartner (TIPs)

Die Technologie- und Innovationspartner unterstützen niederösterreichische Unternehmen – als Basis der niederösterreichischen Innovationspyramide – bei Innovationsvorhaben. Die Serviceangebote werden von der Niederösterreichischen Landesregierung, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Europäischen Union finanziert. Basis des Angebotes ist die individuelle Betreuung von Unternehmen in Form eines „Innovations-Coachings“. Vertieft wird dies durch fokussierte Informationen und Serviceleistungen sowie die Förderung von externen Beratungsleistungen. Im Jahr 2018 wurden 330 Beratungsfälle mit einem Volumen von EUR 580.000,- gefördert.

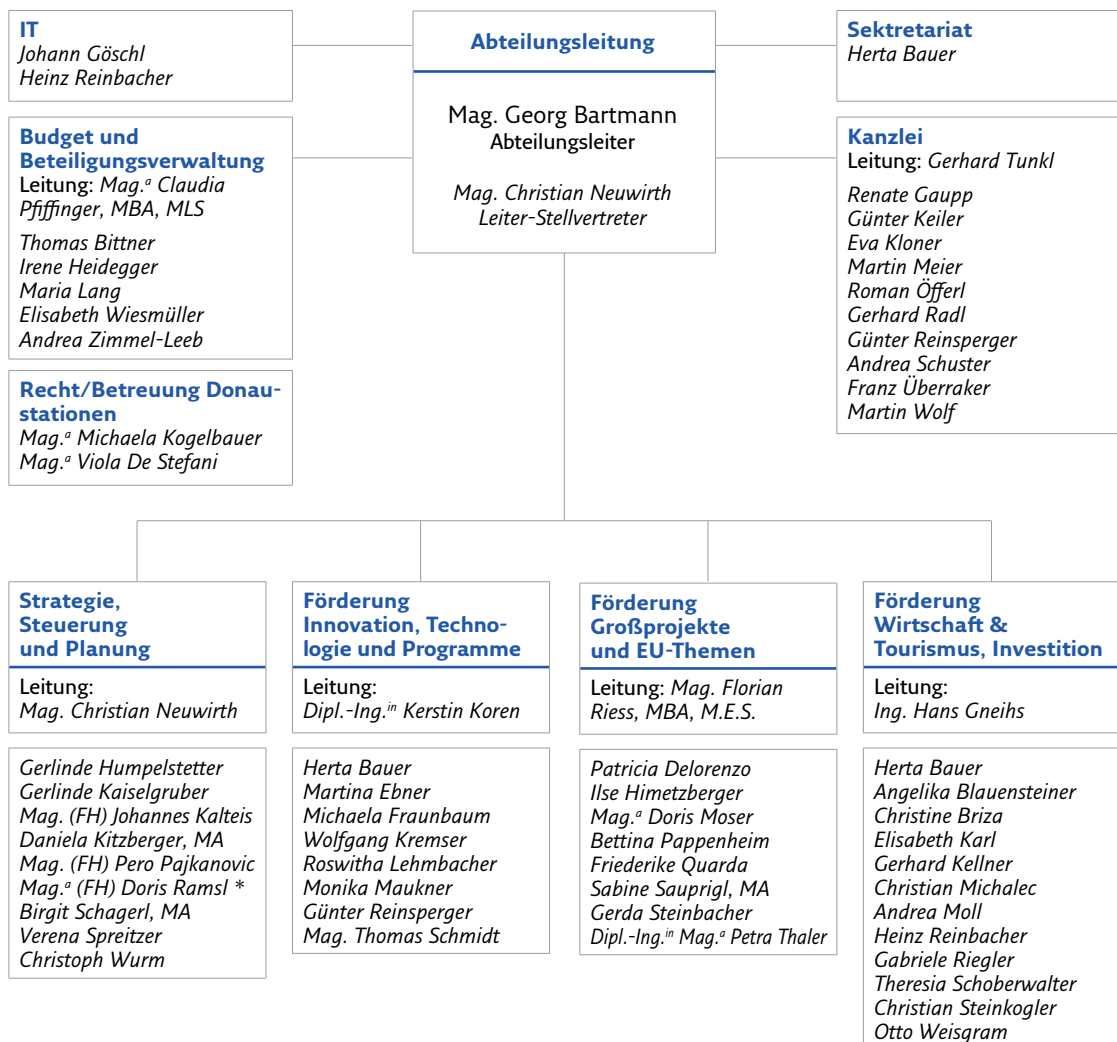
www.tip-noe.at

DAS TEAM DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie nehmen die Aufgaben der strategischen Planung und Steuerung des wirtschaftspolitischen Ressorts des Landes, die Beteiligungsverwaltung der zum Ressort gehörenden Organisationen sowie die Prüfung

und Abwicklung der Wirtschaftsförderungen wahr. Kundenorientierung und die Rolle als professionelle Dienstleisterin und Dienstleister sowie Partnerinnen und Partner der niederösterreichischen Wirtschaft stehen als Grundprinzipien im Mittelpunkt der Bemühungen.

ORGANIGRAMM DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3)





TECHNOLOGIEBERICHT

2018

TECHNOLOGIE IN NIEDERÖSTERREICH

In der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 wurde der Bereich Technologie im Rahmen der Kernstrategie „Forschung, Entwicklung und Marktumsetzung“ entsprechend verankert. Ziel ist es, den Bereich „Innovation und Technologie“ als

Wegbereiter für eine moderne, weltoffene Gesellschaft zu etablieren und damit die Entwicklung Niederösterreichs zum führenden Technologie- und Wirtschaftsstandort weiter voranzutreiben.

Bruttoregionalprodukt (BRP), Bruttoinlandsausgaben für F&E und regionale Forschungsquoten ²¹⁾

Regionen, Bundesländer (NUTS 1, NUTS 2) ²²⁾	Bruttoregionalprodukt ²³⁾ in Mrd. EURO	Bruttoinlandsausgaben ²⁴⁾ für F&E in Mio. EURO	Forschungsquoten ²⁵⁾ in % des BRP
Niederösterreich			
2018 ^S	59.901	1.119,16	1,87%
2017 ^S	57.349	1.050,25	1,83%
2016 ^S	55.319	1.005,20	1,82%
2015	53.850	935,40	1,74%
2014 ^S	52.049	874,81	1,68%
Österreich			
2018	386.090	12.246,01	3,17%
2017	369.900	11.518,52	3,11%
2016	356.240	11.135,56	3,13%
2015	344.260	10.499,15	3,05%
2014	333.150	10.275,18	3,08%

Die oben stehende Tabelle sowie das auf Seite 37 stehende Diagramm zeigen die Entwicklung der Forschungsquote in Niederösterreich im Vergleich zu Gesamtösterreich sowie im Vergleich zur Ent-

wicklung des Bruttoregionalprodukts (beziehungsweise Bruttoinlandsprodukts) und den insgesamt getätigten Forschungsausgaben.

Quelle: Statistik Austria, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2015. Erstellt am 7.8.2017.

Schätzung: Economica/IHS; Österreich: Globalschätzung 2019: Bruttoinlandsausgaben für F&E; Finanzierung der in Österreich durchgeführten Forschung und experimentellen Entwicklung 1981–2019; Erstellt am 11. 4. 2019.

21) Die Statistik Austria veröffentlicht jährlich Angaben zu den F&E-Ausgaben auf Bundesebene, für die Bundesländer erfolgt dies aber nicht jährlich, sondern alle zwei Jahre. S=Schätzwert

22) Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen die österreichischen Bundesländer den NUTS 2-Regionen. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik.

23) Niederösterreich: Stand: Dezember 2018. Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2018.

Österreich: 2014–2018: Statistik Austria, Stand: März 2019. BIP gem. ESVG 2010.

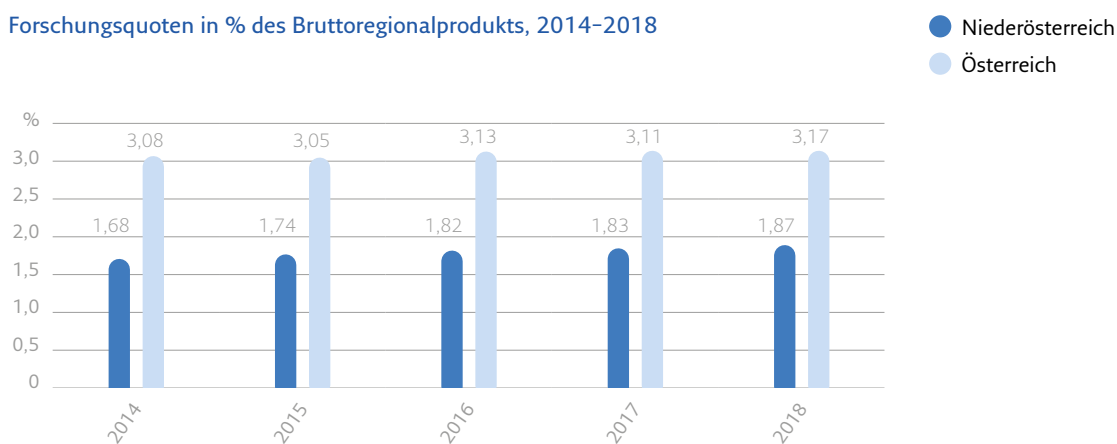
24) Firmeneigener Bereich: Regionale Zuordnung nach dem F&E-Standort/den F&E-Standorten des Unternehmens

25) gerundet



Foto: Herfert

Forschungsquoten in % des Bruttoregionalprodukts, 2014–2018



ZIELE DER TECHNOLOGIEPOLITIK

Die Ziele der Technologiepolitik folgen den Grundsätzen der Smart-Specialisation-Strategie, einem strategischen Ansatz für regionale wirtschaftliche Entwicklung durch gezielte Unterstützung von Forschung und Entwicklung.

Das sind:

1. Potenziale ausschöpfen: Stärkung der Technologieschwerpunkte an den Technopolstandorten
2. Dynamik steigern: Forcierung des Technologietransfers, bessere Verwertung und Nutzung von Forschungsergebnissen, Ausbau technologieorientierter Gründungen sowie verstärkte wirtschaftliche Verwertung geistigen Eigentums

3. Zukunft schaffen: Nutzung neuer Technologien für gesellschaftliche Herausforderungen

Die Technologiepolitik ist eng verschränkt mit der Wirtschaftsstrategie wie auch dem FTI-Programm Niederösterreich, da ein gut abgestimmtes gemeinsames Vorgehen eine zielgerichtete Entwicklung des Wissenschafts/Forschungs- und Wirtschaftsstandorts ermöglicht:

Die Technologiepolitik legt in der Wirtschaftsstrategie den Rahmen für Niederösterreichs Smart-Specialisation-Strategie für das EFRE-Programm IWB, Investition in Wachstum und Beschäftigung 2014–2020.

Die Entwicklung der Technopole in Zahlen

Zahlen, Daten, Fakten Stand: 31. 12. 2018 Technopolprogramm Niederösterreich	Technopol Krems	Technopol Tulln	Technopol Wr. Neustadt	Technopol Wieselburg	Technopole Gesamt
Projektstatistik					
Anzahl Projekte im Jahr 2018	3	4	4	3	14
Projektvolumen inkl. K-Zentren im Jahr 2018 in EUR	1.747.000	17.658.452	22.752.000	200.000	42.357.452
Anzahl Projekte 2004–2018	113	60	84	35	292
Projektvolumen inkl. K-Zentren 2004–2018 (umgesetzte bzw. gestartete Projekte) in EUR	63.902.108	81.947.788	260.916.503	21.866.372	428.632.771
Arbeitsplätze					
Arbeitsplätze am Technopol in den Technologiefeldern	666	997	1560	294	3.517
ForscherInnen am Technopol gesamt	194	514	565	182	1.455
Unternehmen					
Betriebsansiedlungen – Neugründungen in TF seit 2004 (aktuell bestehende Unternehmen)	20	31	18	8	77
Neue Arbeitsplätze seit 2004 in Ansiedlungen	222	357	344	59	982
Technologiezentren (TZ)	Riz Nord + BTZ Krems	TFZ Tulln	TFZ Wr. Neustadt	TFZ Wieselburg	
Infrastrukturprojekte TZ (Ausbaustufen) seit 2004 Start Technopolprogramm	7	3	4	2	16
Investitionsvolumen gesamt von 2004 bis 2015	5.250.000	20.000.000	37.500.000	7.900.000	70.650.000
Arbeitsplätze in den Technologiezentren	179	175	482	94	968
Vermietbare Fläche der TZ in m ²	6.087	5.339	17.391	2.689	31.506
Auslastung	95 %	100 %	90 %	100 %	rd. 95 %
Forschungs- und Bildungseinrichtungen					
Studentinnen und Studenten Universitäten: Krems: Donau-Universität, DPU, KL	12.490				12.490
Studentinnen und Studenten Fachhochschulen	2.700	220	2.580	700	6.200
Forschungsinstitute	Donau- Universität Krems, FH-IMC Krems; KL PrivatUni, DPU	BOKU, AIT, VetmedUni, TU, ACIB, Bioenergy 2020+, LFS	AC ² T (X-Tribology), ACMIT, CEST, FOTEC, AIT, ZISS, OFI, AAC	Bioenergy 2020+, JR, BLT, LMTZ, BAW, WCL	25
FFG ²⁶⁾ K-Projekte und K-Zentren	–	Bioenergy (K1), Woodk+ (K1), ACIB (K2), FFOQSI (K1)	AC ² T (K2), CEST, ACMIT (K1)	Bioenergy (K1)	8
Christian-Doppler-Labor	1	0	0		1
Josef Ressel Zentrum	1				1



Foto: Robert Herbst

ZIEL 1: POTENZIALE AUSSCHÖPFEN STÄRKUNG DER TECHNOLOGIESCHWERPUNKTE AN DEN TECHNOLANDSTÄNDORTEN

Die im Jahr 2000 gestartete Technologieoffensive legte neue Maßstäbe für eine technologieorientierte Standortentwicklung. 2004 entwickelte man das EU-geförderte Technopolprogramm Niederösterreich, das von ecoplus, der Wirtschaftsagentur Niederösterreichs umgesetzt wird. Zielsetzung des Programms ist die Errichtung und Weiterentwicklung von Technologiestandorten, sogenannten Technopolen in Niederösterreich, an denen Ausbildung, Forschung und Wirtschaft eng zusammenarbeiten. Aktuell werden im Technopolprogramm die Standorte Krems, Tulln, Wiener Neustadt und Wieselburg von einem Technopolmanagement betreut.

Technopole

Technopol Krems

Gesundheitstechnologien

Zum Beispiel: Apherese, Inflammation, regenerative Medizin, Wasser und Gesundheit

Technopol Tulln

Natürliche Ressourcen und biobasierte Technologien

Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Umweltbiotechnologie, nachhaltige Nutzung biologischer Ressourcen, Holz- und Naturfasertechnologien, bioaktive Substanzen

Technopol Wiener Neustadt

Medizin- und Materialtechnologien

Materialien, Tribologie (Reibung, Verschleiß, Schmierung), Medizin-Technik, Sensorik-Aktorik, Oberflächen

Technopol Wieselburg

Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie

Bioenergiesysteme, Agrartechnologie, Lebensmitteltechnologien, Wasserwirtschaft

Technologie- und Forschungszentren –TFZ

Das Kernstück der Technopolstandorte bilden die Technologie- und Forschungszentren (TFZ). Das sind Spezial-Immobilien, die maßgeschneiderte Labor- und Büroräume für forschungsaffine Unternehmen und Institutionen anbieten. Diese wissenschaftlichen Ballungszentren erleichtern F&E-Projekt-Kooperationen und forcieren den interdisziplinären Austausch, um Problemstellungen auf wissenschaftlich höchstem Niveau zu lösen. Die TFZ bieten Mietflächen für innovative Unternehmen und sind der ideale Platz für Start-ups oder Spin-offs. Im Jänner 2018 wurde das TFZ Seibersdorf mit rund 6.400 m² Nutzfläche eröffnet. Errichtet wurde das für den Forschungsstandort wichtige Gebäude mit einem Investitionsvolumen von rund 17 Millionen Euro – es bildet einen weiteren Anknüpfungspunkt zur Forschungsachse von Wieselburg über Krems und Tulln nach Wiener Neustadt.

Themenrückblick am Beispiel Technopol Krems

Das Technopol Krems besteht einerseits aus dem Campus Krems, mit der Donau-Universität Krems, der IMC Fachhochschule Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität und im weiteren Sinne der Danube Private University für Zahnmedizin, und andererseits aus dem Biotechnologiezentrum im Osten von Krems. Dort angesiedelt sind Fresenius Medical Care, MSD Animal Health Danube Biotech und weitere Technologieunternehmen aus dem Life-Science-Bereich. Spezialimmobilien mit Reinraum-Labors stehen den innovativen Unternehmen für Produktion und Forschungszwecke zur Verfügung. Die IMC FH Krems konnte sich im CHE Hochschulranking 2018 wieder unter die top-platzierten Weiterbildungsinstitute platzieren. Ein neuer Bachelor-Studienlehrgang Applied Chemistry wird das wirtschaftsorientierte Bildungsangebot erweitern. Die Donau-Universität Krems konzen-

triert sich mit ihrem Studienangebot speziell auf die Bedürfnisse von Berufstätigen und bietet Master-Studiengänge und Kurzprogramme in fünf Studienbereichen an. Die Karl Landsteiner Privatuniversität ergänzt mit ihrem Bildungsangebot den Forschungsschwerpunkt Medizin am Standort. 2017 wurde das neue Universitätsgebäude am Campus bezogen und seit Oktober 2018 nützen die Karl Landsteiner Privatuniversität, die Donau-Universität Krems und die IMC FH Krems gemeinsam Spezialgeräte für Analyse und Forschung im Rahmen eines neuen Infrastruktur-Nutzungsprojektes – der Core Facility (CF) Krems. Mithilfe des Technopol-Management Krems konnte die CF entwickelt und umgesetzt werden. Die gemeinsame Nutzung teurer Spezialgeräte ist nicht nur kostensparend für die Forschungsdepartments, sondern fördert auch die Forschungskooperation am Standort Krems.

Facts & Figures Technopole in Niederösterreich Krems, Tulln, Wr. Neustadt und Wieselburg	Ende 2004	Ende 2005	Ende 2010	Ende 2015	Ende 2016	Ende 2017	Ende 2018
Forschung und Entwicklung an Niederösterreichs Technopolen							
Anzahl der relevanten Forschungs-/Technologiefelder	32	28	16	20	20	20	20
Anzahl der Forscherinnen und Forscher pro Forschungsfeld (Durchschnitt)	6	13	46	65	70	71	70
Anzahl der Forscherinnen und Forscher gesamt	180		786	1.463	1.344	1.432	1.455
Arbeitsplätze gesamt in den Technologiefeldern			1.428	2.666	3.229	3.389	3.517
Angaben zu Unternehmen (Unternehmenssektor)							
Ansässig in den relevanten Technologiefeldern	18	24	31	47	50	58	58
Neukundengewinnung – Kooperationsprojekte mit Firmen (seit 2008)			19	105	181	229	247
Flächenangebot an den Technopolen – Technologiezentren in m²							
Vermietbare Gesamtfläche in m ²			21.728	31.906	31.923	31.923	31.506
Vermietete Flächen in %			94%	92%	92%	95%	96%
Publikationen und Patente							
Publikationen (kumuliert seit 2008)	343	558	995	3.794	3.977	4.777	5.825
Patentanmeldungen (kumuliert seit 2008)	5	17	80	324	362	386	413
Betriebsansiedlungen seit Beginn Technopolprogramm							
Anzahl der Betriebsansiedlungen/Neugründungen (kumuliert)	7	9	26	46	58	65	77
Arbeitsplätze durch Neugründung und Ansiedlung	20	38	352	666	789	835	982

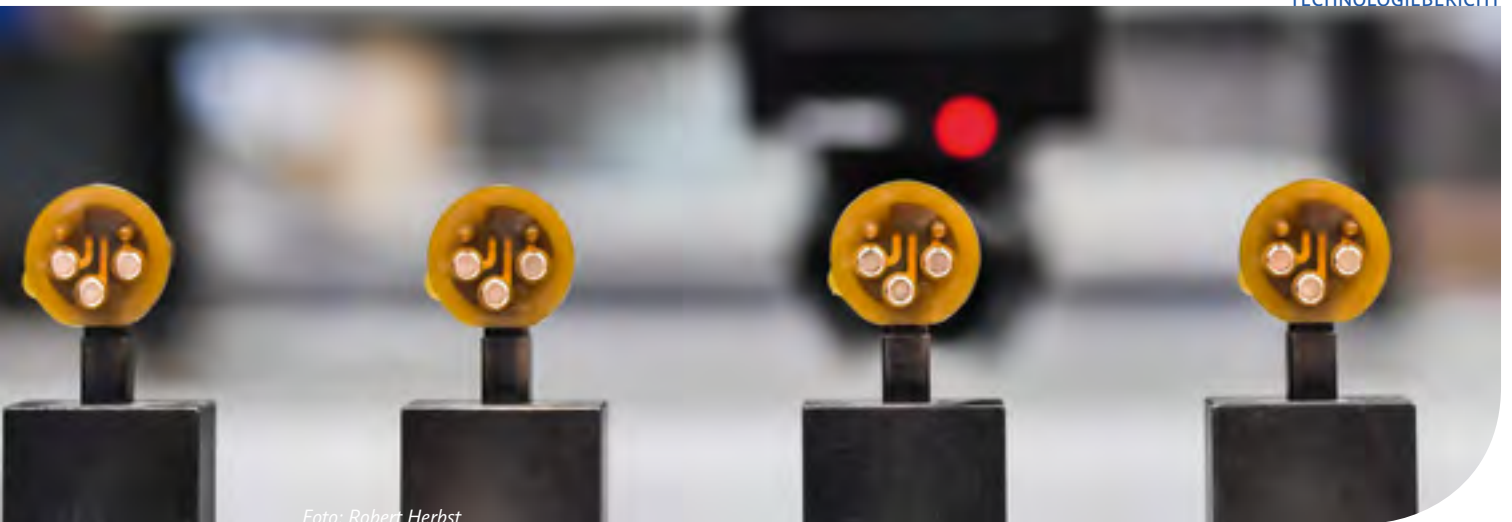


Foto: Robert Herbst

Weitere Highlights 2018

- _ Interreg Europe Projekt INKREASE: Kennenlernen von Förderinstrumenten zur Steigerung des Innovationspotenzials. Studienreisen nach Szombathely (Ungarn) und nach Vilnius (Litauen).
- _ Technologiegespräche Alpbach, August 2018: „Gentherapie - Eingriff in die Natur oder zukünftiger Hoffnungsträger“ - Kooperation mit dem Biotechnologie-Konzern Shire sowie anderen Expertinnen und Experten.
- _ Zur Bewusstseinsbildung für die Bedeutung von F&E und zur Motivation von Nachwuchsforschern wurde der 2. Niederösterreichische JungforscherInnenkalender für 2019 produziert.
- _ Digitalisierung bekommt auch im wissenschaftlichen Bereich immer mehr Bedeutung. So wurde im Jahr 2018 der Studienlehrgang Big Data Science am Technopol Tulln ins Leben gerufen und am Technopol Wieselburg der neue Agrar-Studienlehrgang am Francisco Josephinum in Kooperation mit der FH Wiener Neustadt gestartet, der auch einen Schwerpunkt auf Digitalisierung in der Landwirtschaft setzt.

Ausblick 2018

- _ FTI-Themenfeld Daten
- _ Ausbau der Plattform „Virtuelles Haus der Digitalisierung“ zur Beschleunigung und Stärkung der digitalen Transformation der heimischen Wirtschaft und als Problemlöser für die Herausforderungen unserer Gesellschaft
- _ Weiterentwicklung des Themas Luft- und Raumfahrt am Technopol Wiener Neustadt
- _ Internationale Vernetzung vorantreiben und Betriebsansiedlungen intensivieren

TECHNOLOGIEFÖRDERUNG

Im Zuge der Technologieförderung der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) wird die industrielle Forschung und angewandte Entwicklung vor allem an den Technopolstandorten unterstützt. Schwerpunkte 2018 an den Technopolen waren die Eröffnung des Technologie- und Forschungszentrums Seibersdorf und der Start des FTI-Calls Materialien und Automatisierungstechnik.

Detailliertere Informationen finden Sie im Fondsbericht Technologieförderung auf Seite 87.

ZIEL 2: DYNAMIK STEIGERN

Um den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in allen seinen Facetten weiter auszubauen und zu intensivieren, wurden in Niederösterreich konkrete Maßnahmen gesetzt:

R2V – DAS RESEARCH-TO-VALUE-PROGRAMM DER TECNET EQUITY

Mit dem research-to-value-(r2v)-Programm wird die Dynamik gesteigert, mit der Ergebnisse aus der Forschung in einen Nutzen für Gesellschaft und Wirtschaft verwandelt werden. Das r2v-Team von tecnet equity unterstützt Forschungsorganisationen und Start-ups aus Niederösterreich auf dem oft schwierigen Weg hin zu erfolgreichen Produkten und Dienstleistungen.

_ Beispiel: r2v-IP-to-Value-Training für Start-ups und accent Gründerservice

Geistiges Eigentum (IP), wie Patente, spielt in der heutigen Wirtschaft eine sehr große Rolle. tecnet erarbeitet in IP-to-value-Trainings mit Start-ups, wie sie geistiges Eigentum sinnvoll für den Geschäftserfolg einsetzen können.

Dabei wird nicht nur ein Grundwissen über geistiges Eigentum, wie beispielsweise zum Patent-, Marken-, Muster- und Urheberrechtsschutz, vermittelt, sondern auch die spezifischen Fragen der einzelnen Start-ups geklärt, um so eine passende IP-Strategie entwickeln zu können.

Viele Start-ups nehmen dann in weiterer Folge auch vertiefende r2v-Einzelcoachings in Anspruch, in denen weitere individuelle Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Schutz des geistigen Eigentums bearbeitet werden, zum Teil auch gemeinsam mit einer Patentanwaltskanzlei.

ACCENT GRÜNDERSERVICE (AplusB-Zentrum)

Die accent Gründerservice GmbH ist der AplusB-Inkubator des Landes Niederösterreich und als solcher für die wirtschaftliche Umsetzung von technologieintensiven und innovativen Ideen verantwortlich. Ziel der accent Gründerservice GmbH ist es, in Niederösterreich eine fruchtbare Basis für hochinnovative Start-ups zu schaffen und diese auf ihrem anfangs schwierigen Weg erfolgreich zu begleiten. Dadurch sollen technologische Entwicklungen effektiv und nachhaltig wirtschaftlich umgesetzt werden. Neben der finanziellen Unterstützung gibt es durch die erfahrenen Gründungs-Spezialistinnen und -Spezialisten im accent auch ein intensives Coaching auf Basis eines strukturierten, individuell erarbeiteten Businesskonzeptes. Diese fachliche und finanzielle Unterstützung geht über die ersten 18 bis 24 Monate und schafft eine Grundlage für eine erfolgreiche Unternehmensgründung.

_ Beispielprojekt: Enpulsion

ENPULSION mit Sitz in Wiener Neustadt ist im Bereich Antriebstechnologie von Micro- und Nanosatelliten global unter den führenden Herstellern und konnte sich mit seiner einzigartigen Technologie bereits einen Namen in der heiß umkämpften Branche machen. Entwickelt wurde die Technologie ursprünglich an der FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH, dem Forschungsunternehmen der FH Wiener Neustadt.



Foto: Robert Herbst

ZIEL 3: ZUKUNFT SCHAFFEN

Das dritte Ziel „Zukunft schaffen“ beinhaltet den zentralen Aspekt, nachhaltige zukunftsorientierte Impulse für die Menschen in Niederösterreich zu setzen. Dazu zählt vor allem die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung über die neuen Entwicklungen und Fortschritte. Die Digitalisierung und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen spielte dabei im Jahr 2018 eine wesentliche Rolle. Um den digitalen Wandel für die Bevölkerung und Unternehmen in Niederösterreich in Zukunft zu nutzen und aktiv mitgestalten zu können, wurde eine Digitalisierungsstrategie erstellt und Anfang 2018 der Öffentlichkeit präsentiert.

Details zu dieser Thematik finden Sie im Digitalisierungsbericht ab Seite 47.

Ebenso ist es notwendig, junge Hightech-Unternehmen in deren Anfangsphase zu unterstützen, um auch in Zukunft die Lebensqualität in Niederösterreich zu sichern. Diese Finanzierung erfolgt über Risikokapital (VC).

TECNET VENTURE CAPITAL (RISIKOKAPITAL)

Diese Maßnahme ist ein Schwerpunkt des niederösterreichischen Finanzierungskonzeptes für wachstumsorientierte technologiebasierte Unternehmen. Die Stimulierung von technologieorientierten Gründungen kann durch das Angebot von Venture Capital Fonds nachhaltig gesteigert werden. Diese stellen seit ihrer Gründung 2002 insgesamt 51 Millionen Euro zur Verfügung. Damit wurde bis dato in 30 innovative wachstumsorientierte Hightechunternehmen investiert. Venture Capital spielt im Zusammenhang mit der Finanzierung von Klein- und Mittelunternehmen eine wichtige Rolle. Dies gilt besonders im Bereich technologierorientierter Unternehmen, welche Innovation vorantreiben und nachhaltiges Wachstum aufweisen.

tecnet equity ist bestrebt, seinen Beteiligungsunternehmen nicht nur hochwertige Finanzierungsmöglichkeiten zu bieten, sondern sie darüber hinaus mit Beratungs-, Informations-, Netzwerk und Vermittlungsleistungen zu unterstützen. Das Team der tecnet equity ist aktiv in die österreichische Start-up-Szene eingebunden, um so mit potenziellen Start-ups in Kontakt zu treten und sein Finanzierungsnetzwerk auszubauen. Damit ermöglicht tecnet equity seinen Portfoliounternehmen einen erleichterten Zugang zu weiteren Finanzierungen. Mit Hilfe dieser Maßnahme wurde für Technologieunternehmen ein attraktives Umfeld für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Geschäftsidee in Niederösterreich geschaffen.

WEITERE ERFOLGSBEISPIELE 2018

Beispiel für ein accent-Projekt

OncoOne

Das Biotech-Start-up-Unternehmen „OncoOne Research & Development GmbH“ entstand nach der Schließung des Shire-Standortes durch ein erfahrenes Management-Team. Aufgebaut wird ein Forschungs- und Entwicklungsunternehmen für innovative Therapeutika auf dem Gebiet der Onkologie. OncoOne entwickelt Wirkstoffkandidaten, auf der Grundlage von Antikörpern, die das tumorspezifische Zytokin oxMIF erkennen. Die Wirkstoffe werden hinsichtlich ihrer Eignung zur therapeutischen Anwendung getestet und durch biotechnologische Verfahren weiter optimiert. Ziel ist es, die Entwicklung neuer Behandlungsoptionen für Patienten mit Darm-, Bauchspeicheldrüsen-, Eierstock- und Lungenkrebs zu schaffen. Die Wirkstoffkandidaten und deren Anwendung werden von OncoOne derzeit patentrechtlich geschützt. Die weiterführende regulatorische Entwicklung (Prälinik, Klinik) soll mittels Kollaborationspartner (Venture Capital oder pharmazeutische Unternehmen) ermöglicht werden.

*OncoOne Research & Development GmbH ist ein Forschungs- und Entwicklungsunternehmen für innovative Therapeutika auf dem Gebiet der Onkologie.
Foto: Herfert*



Beispiel für ein tecnet equity-Projekt

Farmdok – Agrar-Technologie-Spezialist aus Niederösterreich

Das in Wieselburg beheimatete Software-Unternehmen entwickelte ein einfaches Farm-Management-System, das nicht nur eine intuitive, grafische Flächenverwaltung, sondern vor allem die Automatisierung der Aufzeichnung landwirtschaftlicher Maßnahmen ermöglicht. Landwirte erfüllen durch wenige Klicks an der Smartphone-App gesetzliche Aufzeichnungspflichten und schaffen eine solide Datenbasis für betriebliche Entscheidungen.

Das dynamisch wachsende Unternehmen wurde 2015 gegründet. Mit einem Investment von tec-

net equity gemeinsam mit branchenerfahrenen Investoren gelang dem Unternehmen die rasche Einführung der eigenentwickelten Software und der erfolgreiche Markteintritt in der D-A-CH- und CEE-Region. Ende 2018 wurde eine Kooperation mit einem namhaften österreichischen Agrarkonzern abgeschlossen, welcher die Software 7.000 seiner Kunden zur Verfügung stellt.

Beispielprojekt ABC – Austrian Blockchain Center

Das Austrian Blockchain Center (ABC), ein COMET Zentrum (Competence Center for Excellent Technologies), soll die umfassenden interdisziplinären Kompetenzen im Bereich der Grundlagen und der Anwendung von Blockchain-Technologien in Österreich bündeln. Am ABC sind 21 wissenschaftliche Einrichtungen, 70 Unternehmen und 18 assoziierte Mitwirkende beteiligt, darunter 16 internationale Institutionen beziehungsweise Unternehmen. Dieses Netzwerk macht das ABC zum weltweit größten Blockchain-Kompetenzzentrum. Zu den Forschungsschwerpunkten des Zentrums gehören

- _ Industrie 4.0/Internet of Things,
- _ die Finanz-, Energie- und Logistikbranche sowie
- _ Anwendungen im öffentlichen Bereich und in der Verwaltung.

Ziel des ABCs ist die wissenschaftlich fundierte (Weiter-)Entwicklung von Anwendungen auf Basis von Blockchain-Technologien. Diese neuen Anwendungen werden dazu beitragen, Österreich als eines der innovativsten Länder Europas zu etablieren.



*Das Gründerteam der Farmdok von links nach rechts: Johann Prankl, Franz Heinzlmaier, Andreas Prankl und Peter Prankl.
Foto: Farmdok GmbH*



DIGITALISIERUNGSBERICHT

2018

UMSETZUNGSSCHRITTE MASSNAHMEN STRATEGIE 2018

Die Digitalisierungsoffensive schafft die idealen räumlichen und technisch-wissenschaftlichen Voraussetzungen, um Digitalisierung in Niederösterreich zu nutzen und durch das Erkennen von Synergien starke Kooperationen und ein wirtschaftlich-wissenschaftlich erfolgreiches Netzwerk aufzubauen.

PROZESS



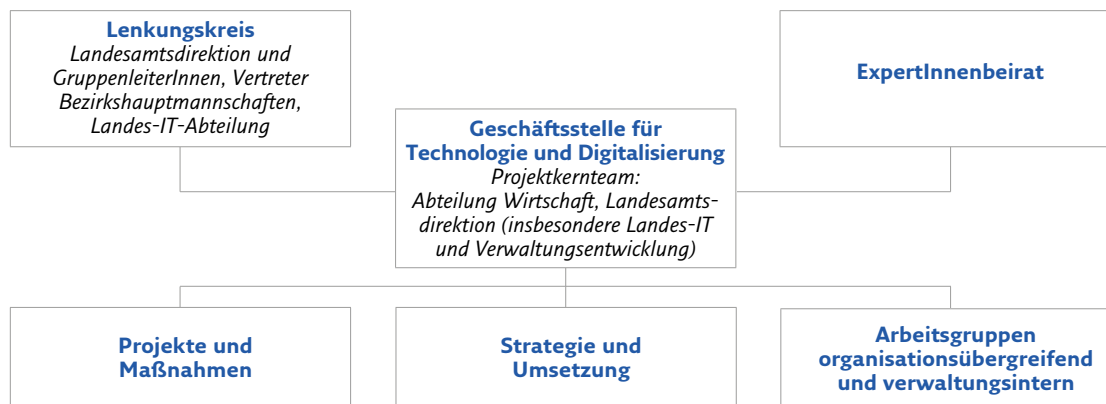
Bereits seit dem Jahr 2016 werden die Themenfelder der Digitalisierung in Arbeitsgruppen bearbeitet und Projekte angestoßen. Die daraufhin gestartete Digitalisierungsoffensive bezog mit einer ganzheitlichen Strategie Akteure und Akteurinnen außerhalb und innerhalb der Verwaltung mit ein. Im Juni 2017 erfolgte die Gründung der Geschäftsstelle für Digitalisierung und damit die Erweiterung der Themenspektren auf die Digitalisierung der Verwaltung. Resultierend aus dem intensiven Austausch und unter Miteinbeziehung wissenschaftlicher Expertise wurde im Jänner 2018 die Digitalisierungsstrategie für Niederösterreich gestartet und mit der Umsetzung begonnen.

GESCHÄFTSSTELLE DIGITALISIERUNG

Die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung wurde in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus & Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung eingerichtet, um die verschiedenen Digitalisierungsinitiativen des Landes Niederösterreich miteinander zu verbinden. Zentrale Aufgabe ist die Strategieentwicklung und Strategieumsetzung für das Land.

Die Geschäftsstelle bringt alle internen und externen Akteure und Akteurinnen in verschiedenen Themenbereichen zusammen, um den Prozess der digitalen Transformation gemeinsam zu gestalten. Verwaltungsinterne Arbeitsgruppen arbeiten an der effizienten und effektiven Verwaltung von

STRUKTUR

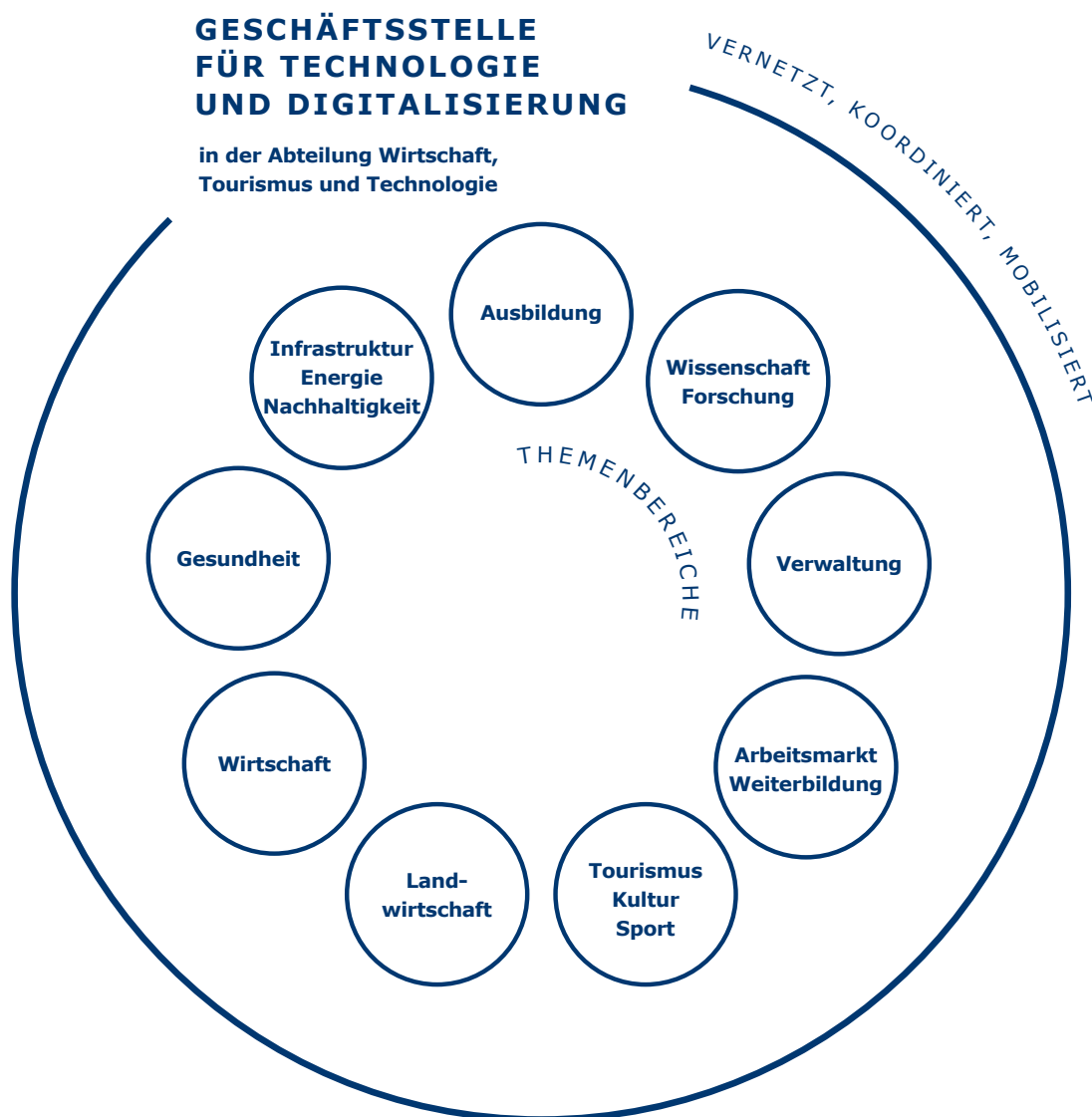


morgen. Die Geschäftsstelle für Digitalisierung ist eine Koordinationsstelle, um innovative Projekte anzustoßen und Informationen zu Best-Practice-Beispielen auszutauschen. Leuchtturmprojekte zeigen die Potenziale, die Niederösterreich mittels Digitalisierung nutzen kann.

Im Jahr 2018 stand insbesondere der Bereich „Verwaltung“ im Fokus der Geschäftsstelle, um die Verwaltung und deren Prozesse vor dem Hintergrund der Digitalisierungsmöglichkeiten grundlegend neu zu durchdenken. Dabei wurden

Spezialthemen zur Digitalisierung wie Digitale Services, Datennutzung, Register und Schnittstellen, Soziale Medien und weitere neue Technologien behandelt.

Begleitet wird der Digitalisierungsprozess von einem Expertenbeirat, der Stellungnahmen zu Ergebnissen der Themengruppen sowie Empfehlungen und Maßnahmen gemäß der Strategie abgibt. Das letzte Zusammentreffen fand im Juli 2018 statt.



DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE NIEDERÖSTERREICH

Den digitalen Wandel nutzen. Für Land und Leute.

Die Digitalisierungsstrategie für Niederösterreich wurde unter Berücksichtigung der vielfältigen wirtschaftlichen, strukturellen und geografischen Gegebenheiten Niederösterreichs verfasst. Die grundlegenden Ziele der Digitalisierungsstrategie sind, Arbeitsplätze zu sichern und auszubauen, ländliche Regionen zu stärken und die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. Die Digitalisierungsstrategie zielt darauf ab, digitale Chancen für Menschen und Unternehmen zu erschließen. Um diese Digitalisierungsziele zu erreichen, ist es wichtig, Bevölkerung, Unternehmen und die öffentliche Hand fit für die Zukunft zu machen

und die dafür notwendige Infrastruktur flächendeckend auszubauen, damit digitale Innovationen und Lösungen genutzt und vorangetrieben werden können. Dazu wird innerhalb der drei Stoßrichtungen „Digitale Fitness“, „Digitale Infrastruktur“ und „Digitale Lösungen“ an acht verschiedenen Handlungsfeldern gearbeitet.

Zu jedem der acht Handlungsfelder werden zur Erreichung der definierten Ziele Veranstaltungen organisiert, Vorträge gehalten, Preise ausgeschrieben sowie Digitalisierungsprojekte erarbeitet und umgesetzt.





Forum Digitalisierung, Foto: weinfranz.at

DIE ACHT HANDLUNGSFELDER UND INNOVATIVE PROJEKTE

STOSSRICHTUNG DIGITALE FITNESS



Handlungsfeld BEWUSSTSEINSBILDUNG

Zum Handlungsfeld Bewusstseinsbildung zählen die Auseinandersetzung mit aktuellen Themenstellungen, die Präsentation von Möglichkeiten sowie die Einbindung aller Altersschichten.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

- _ 88 % der niederösterreichischen Internetnutzer verwenden das Internet täglich.
- _ 18.455 Personen besuchten die Niederösterreich Info-Tour zur Digitalisierung
- _ 120 Stopps legte der Digitalisierungsbus in Niederösterreichs Gemeinden ein
- _ 11 % der niederösterreichischen Bevölkerung haben noch nie das Internet genutzt

_ Ausgewählte Veranstaltungen 2018

- 15.02. Regionalveranstaltung Wirtschaft 4.0: Digitalisierung und Recht
- 09.05. Präsentation Haus der Digitalisierung/ 1. Knotenpunkt FH St. Pölten
- 17.05. Regionalveranstaltung Wirtschaft 4.0: „Digitale Produktion“
- 04.06. Preisverleihung riz up GENIUS mit neuer Kategorie „Genial digital“
- 06.06. Digitalisierungssummit: Thema Plattformen (für interne und externe Arbeitsgruppen-Mitglieder)
- 05.07. Sommergespräche am Technopol Wieselburg – Thema Microgrids
- 26.09. Forum Digitalisierung (für Abteilungs-/ Geschäftsstellenleiter und Digitalisierungs-ExpertInnen)
- 10.10. Österreichischer CSR-Tag: „think sustainable – act digital“
- 12./13.10. Hackathon AR/VR, FH Wr. Neustadt
- 23.10. Regionalveranstaltung Wirtschaft 4.0: Cybersecurity
- 07.11. „Wachstum durch Vernetzung“ – Follow-Up Roadmap Technopol Wieselburg mit Diskussion und Workshop zum Thema „Digital Vernetzen“



Forum Digitalisierung am 26. 9. 2018 in St.Pölten v. l. n. r.: Peter Parycek, Georg Bartmann, Hans Zöhling, Werner Trock und Johann Lampeitl. Foto: weinfranz.at

– Beispielprojekt Wirtschaft: Bewusstseinsbildende Maßnahmen

Das Land Niederösterreich unterstützt mit zahlreichen Initiativen und Veranstaltungen die Bevölkerung und Wirtschaft, um die Chancen, die sich aus der Digitalisierung ergeben, nutzen zu können. Damit sollen Ideen vorangetrieben, Akteure vernetzt und Informationen im städtischen und ländlichen Bereich zur Verfügung gestellt werden. Mit dem „riz up GENIUS Ideen- und Gründerpreis“ werden geniale Innovationen, Geschäftskonzepte und Forschungsprojekte mit einem Geldbetrag prämiert – unter anderem in der neuen Rubrik „genial digital“. Der riz up GENIUS ist eine Chance für alle, die innovative Entwicklungen bzw. neue Geschäftsideen haben und diese in Niederösterreich umsetzen möchten.

Im Zuge der Initiative „Wirtschaft 4.0“ ziehen das Land Niederösterreich, die Wirtschaftskammer NÖ und die NÖ Industriellenvereinigung an einem Strang und präsentieren Digitalisierungsthemen wie Cybersecurity oder Datenmanagement bei Regionalveranstaltungen im ganzen Land.

Als erstes Bundesland lud Niederösterreich als Gastgeber zu Österreichs größtem Unternehmenskongress zu Corporate Social Responsibility. Der CSR-Tag widmete sich 2018 dem Motto „think sustainable – act digital“, um auch mit Hilfe der Digitalisierung die, von den Vereinten Nationen formulierten, Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

– Beispielprojekt Wirtschaft: Niederösterreich Infotour zur Digitalisierung

Der Digitalisierungsbus tourte 2018 fast 20.000 km durch Niederösterreich. Im Bus wurde Digitalisierungswissen für Jung und Alt, im Berufs- und Privatleben sowie in verschiedenen Lebensbereichen vermittelt.

Bei acht verschiedenen Stationen konnte nicht nur mittels Animationsfilmen ein Blick in die Zukunft geworfen werden, sondern die Zukunft auch ausprobiert werden. Mittels einer Virtual-Reality-Brille „flogen“ Interessierte virtuell über Niederösterreich, andere schüttelten einem Roboter die Hand, konnten live zusehen, wie ein Gegenstand im 3D-Drucker entsteht oder erlebten sich selbst als Teil der Augmented Reality. Unternehmen präsentierten zu dem, wie sie schon jetzt die Digitalisierung für sich und ihren Erfolg nutzen.

Handlungsfeld AUS- UND WEITERBILDUNG

Im Handlungsfeld Aus- und Weiterbildung erfolgt die Vermittlung digitaler Kompetenzen – bereits beginnend im Kindergartenalter – unter Einbeziehung aller Bevölkerungsschichten.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

- 1/3 der niederösterreichischen FH-Studiengänge mit starkem Digi-Bezug
- 390 niederösterreichische FH-Abschlüsse mit starkem Digi-Bezug
- 1.700 niederösterreichische Volksschulen und Kindergärten mit Bee-Bots ausgestattet
- 4,2 % der Beschäftigten Niederösterreichs sind im Wirtschaftszweig Informations- und Kommunikationstechnologie tätig

– Beispielprojekt Arbeitsmarkt: Arbeitswelt 4.0 – Fit für die Digitalisierung

Die Niederösterreichische Bildungsförderung unterstützt berufliche Umschulungen, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Erwerbstätige, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Elektronische Datenverarbeitung, Informationstechnik und Informations- und Kommunikationstechnologie. Gefördert werden

- berufsbezogene Maßnahmen,
- von Arbeitnehmern in der Privatwirtschaft und öffentlich Bediensteten in handwerklicher Verwendung und die
- berufsbegleitende Weiterbildung in den angeführten Bereichen der Digitalisierung.

In Zusammenhang mit einer zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung sämtlicher Dienstleistungs- und Produktionsbereiche werden Arbeitnehmer, Arbeitnehmerinnen und Betriebe so auf die steigenden Herausforderungen vorbereitet.



Niederösterreich Info-Tour zur Digitalisierung
Foto: NÖ Regional GmbH

Beispielprojekt Weiterbildung: SecForDig

SecForDig ist ein Qualifizierungsprogramm im Bereich der Informationssicherheit mit dem Absolventinnen und Absolventen dazu befähigt werden eine eventuelle Bedrohungslage richtig einzuschätzen und notwendige Sicherheitsmaßnahmen effizient und sinnvoll in Digitalisierungsprojekten anzuwenden. Es werden

- _ ein Aus- und Weiterbildungsprogramm im Bereich Digitalisierung und Sicherheit erarbeitet,
- _ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Unternehmen zur Bewertung und zum Einsatz von Sicherheitsmaßnahmen befähigt,
- _ eine umfangreiche Infrastruktur zu Lern- und Testzwecken zur Verfügung gestellt und die
- _ Vernetzung zwischen Wissenschaft, Forschung und Unternehmenspraxis ermöglicht.

Der Fokus liegt auf der Allgemeinen Informationssicherheit, Secure Setup, Secure Operation, Integrating new Technology sowie Secure and Safe Software bzw. System Development. Durch die Verknüpfung der Lernergebnisse mit praktischen Erfahrungen wird der Wissenstransfer in die Unternehmen sichergestellt.

Beispielprojekt Ausbildung: Robotik für Kinder – Bee-Bots

Landeskindergärten und Volksschulen werden mit Robotern in Form von Bienen ausgestattet, um Kindern einen spielerischen Zugang zu Programmierung, Robotik und Digitalisierung zu ermöglichen. Bee-Bots sind kleine Bodenroboter, die sich mit Richtungstasten einfach von den Kindern selbst programmieren lassen. Das Projekt ermöglicht

- _ Kindern das Erlernen von analytischem, vorausschauendem Denken,
- _ die Vermittlung von Problemlösekompetenz und
- _ ein Kennenlernen neuer Medien und Technologien.

Ein Set besteht aus den Robotern sowie Programmierleisten zur Steuerung inklusive technischer und pädagogischer Einsatzvorschläge. Die Bienenroboter helfen Kindern auch beim Zählen lernen, der Begriffsbildung oder bei der Schärfung der räumlichen Orientierung.

Handlungsfeld FORSCHUNG & INNOVATION

Im Rahmen von Forschung und Innovation wird die Entwicklung neuer digitaler Möglichkeiten für technologische Produkt-, Prozess- oder Organisationsinnovationen vorangetrieben. Mit den Maßnahmen zur Digitalen Fitness werden Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

- _ 34 Forschungs- & Entwicklungs-Projekte mit Digi-Schwerpunkt gefördert
- _ 1.200.000 Euro Fördervolumen für FTI-Call Digitalisierung
- _ 3 Digi-Calls: FTI-Call Digitalisierung, Prototypenbau, Wirtschaft 4.0

_ Beispielprojekt Wissenschaft: Scan2VR

Mit Hilfe von 3D-Scans werden Umgebungen, Gebäude, Räume, Personen und Objekte erfasst und diese für eine 3D-Umsetzung aufbereitet. Später können diese Elemente mit Virtual-Reality-/Augmented-Reality-/Multiple-Reality-Brillen dreidimensional „erfahren“ werden. Das Potenzial solcher Scans besteht darin, dass es technisch möglich ist,

- _ Räume und Bereiche mit hoher Auflösung zu scannen,
- _ mehrere solcher Scans zu einem dreidimensionalen Bild zusammensetzen,
- _ die dann mit simulierten (programmierten) Objekten oder anderen eingescannten Objekten befüllt werden können.

Anwendung kann dieses FTI-Projekt der IMC FH Krems zum Beispiel in Höhlen oder bei Ausgrabungen finden, um Interessierten oder Forscherinnen und Forschern eine virtuelle Begehung dieser Räume zu ermöglichen. Durch das Einscannen von Personen (Personenscanner) und Objekten (Objektscanner) können auch diese als dreidimensionale Objekte in der Simulation dargestellt werden.

_ Beispielprojekt Landwirtschaft: Technopol Wieselburg

Das Technopol Wieselburg ist ein internationales Zentrum für Bioenergiesysteme, Lebensmittel- und Agrartechnologie und setzte 2018 folgende Aktivitäten:

- _ Der Studiengang Agrartechnologie (BSc.) wurde zusätzlich zum bestehenden Studiengang E-Commerce akkreditiert.
- _ Wieselburg wurde zu einem Knotenpunkt im Rahmen der niederösterreichischen Digitalisierungs-offensive.
- _ Projektentwicklungen und -umsetzungen sowie Veranstaltungsorganisation zu Landwirtschaft und Technologie.

Die vom Technopol Wieselburg vorangetriebenen Projekte beschäftigen sich mit der Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft, Smart Farming (dem Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Landwirtschaft), Precision Farming (der ortsdifferenzierten und zielgerichteten Bewirtschaftung) sowie mit Digital Plants (optische Überwachung der Gesundheit von Pflanzen). Außerdem wird das Start-up Farmdok GmbH, das im Bereich der automatisierten Datenerhebung und -auswertung landwirtschaftlicher Arbeitsvorgänge tätig ist, bereits ein Patent hält und ins Ausland expandiert, fachlich betreut.

_ Beispielprojekt Forschung: FTI-Call 2018 Digitalisierung

Der Fokus dieser Förderschiene liegt auf wissenschaftlichen Projekten der grundlagenorientierten Forschung. Die vornehmlich interdisziplinären Projekte werden

- _ vorhandene Forschungskompetenz in den FTI-Themenfeldern im Bereich der Digitalisierung stärken,
- _ die Vernetzung niederösterreichischer Forschungseinrichtungen intensivieren,
- _ einen Beitrag zur Verwirklichung von Nutzen- und Wertungspotenzialen im Interessensbereich des Landes Niederösterreich leisten und
- _ Jungwissenschaftlerinnen und Jungwissenschaftler fördern.

Da das Thema Digitalisierung nicht auf technische Aspekte reduziert werden soll, werden nach Möglichkeit auch geistes-, sozial- oder kulturwissenschaftliche Fragestellungen miteingeschlossen.



Foto: Michael Liebert

STOSSRICHTUNG DIGITALE INFRASTRUKTUR

Digitale Infrastruktur

Handlungsfeld KONNEKTIVITÄT

Konnektivität bedeutet, dass Gesellschaft, Unternehmen und die öffentliche Hand die Möglichkeit haben, sich mit dem Thema Digitalisierung auseinanderzusetzen und dadurch digitale Eigenverantwortung zu übernehmen. Bestehende Infrastruktureinrichtungen werden durch digitale Steuerung, unter Beachtung von Datensicherheit und Datensouveränität zu intelligenter Infrastruktur.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

- _ 86 % der niederösterreichischen Haushalte haben Internetzugang
- _ 35.000 neue Breitbandanschlüsse in den Pilotregionen für Haushalte und Betriebe
- _ 26 niederösterreichische Gemeinden erhalten Budget für öffentliche WLAN-Hotspots durch WiFi4EU
- _ 475 Millionen Euro der Breitbandmilliarde für Österreich; 30 % Niederösterreich zugesagt

_ Beispielprojekt Infrastruktur: Breitbandversorgung

Durch den raschen technischen Fortschritt und die Digitalisierung in allen Lebensbereichen steigen die Anforderungen an die Kommunikationsinfrastruktur. Niederösterreich verbessert sein Kommunikationsnetz durch die Errichtung eines möglichst weitrei-

chenden Breitbandnetzes, dort, wo der Markt versagt. Auch entlegene Regionen sollen nach Möglichkeit zukunftssicher mit Breitband versorgt werden. Mit der Realisierung dieser Infrastruktur soll der Entstehung einer digitalen Kluft zwischen der ländlichen und städtischen Bevölkerung vorgebeugt werden. Dort, wo der Ausbau nicht durch private Telekommunikationsunternehmen erfolgt, treibt das Land den Ausbau selbst voran. Die Strategie namens „Modell NÖ2“ sieht die Errichtung der passiven Infrastruktur und deren Verpachtung an einen Netzbetreiber vor. Dieser wiederum ermöglicht allen Anbietern von Internetservices die Nutzung des Glasfasernetzes zu denselben Bedingungen.

_ Beispielprojekt Infrastruktur: WiFi4EU

Mit EU-Förderungen werden die Installationen von WLAN-Hotspots an öffentlichen Plätzen vorangetrieben. 13.000 europäische Gemeinden bewarben sich um eine Förderpauschale. 26 niederösterreichische Gemeinden waren erfolgreich und können

- _ einen Internetzugang für mindestens drei Jahre zur Verfügung stellen,
- _ kosten- und werbefreie WLAN-Hotspots anbieten und
- _ Zugangspunkte mit einer Kapazität für mindestens 50 Nutzer gleichzeitig sowie einer Downloadgeschwindigkeit von mindestens 30 Mbit/s anbieten.

Die EU fördert mit 15.000 Euro die Errichtung kostenloser WLAN-Hotspots an wichtigen Zentren des gemeinschaftlichen Lebens wie zum Beispiel in Parks, auf Plätzen, in Bibliotheken, in öffentlichen Gebäuden etc. 2.800 Gewinnergemeinden errichten nun EU-weit WLAN-Hotspots an selbst gewählten öffentlichen Plätzen.

Handlungsfeld INNOVATIVE INFRASTRUKTUR

Mit den Maßnahmen zur digitalen Infrastruktur werden ländliche Regionen gestärkt und die Lebensqualität in Niederösterreich weiter verbessert.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

- _ 88% der Internetnutzer verwenden Internet mobil
- _ 36 Organisationen nutzten 3D-Drucker der FOTEC
- _ 49 Schnellladestationen für E-Fahrzeuge in Niederösterreich
- _ 100% des niederösterreichischen Strombedarfs aus erneuerbarer Energie gewonnen

_ Beispielprojekt Wirtschaft:

Softwaregestützte Abwicklung von Bauprojekten

Building Information Modeling (BIM) ist eine Methode der optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden mit Hilfe von Software. In diesem Digitalisierungsprojekt wird ein gemeinsames Verständnis der Anforderungen und Vorteile im Bereich der Digitalisierung in der Bauwirtschaft geschaffen, mit den Zielen

- _ die Datenqualität durch eine gemeinsame Datenbasis und laufende Synchronisation zu verbessern,
- _ die Verfügbarkeit aktueller und relevanter Daten für alle Beteiligten herzustellen,
- _ den Informationsaustausch zwischen den Planungsbeteiligten zu verbessern und
- _ laufende Datenaufbereitung während des gesamten Gebäudelebenszyklus umzusetzen.

Durch die Digitalisierung in Bauprojekten kann die Effizienz des Planungsprozesses hinsichtlich Kosten, Terminen und Qualität gesteigert werden. Wichtig ist es, ein generelles Verständnis für die grundlegenden Anforderungen der Digitalisierung, wie einheitliche Standards und offene Schnittstellen, sowie für die daraus resultierenden Vorteile wie höhere Qualität, mehr Sicherheit und Einsparungen im Betrieb zu schaffen.

_ Beispielprojekt Infrastruktur, Energie, Nachhaltigkeit:

Bioenergy 2020+

Mikronetze (Microgrids) sind ein Unterbereich der intelligenten Stromnetze (Smartgrids) und decken als lokale Energienetze (Strom, Wärme, Kälte) den Energiebedarf je nach Anforderung automatisch ab, um etwa Haushalte oder Betriebe mit Energie zu versorgen. Im Rahmen des FTI-Projekts „Smart- und Microgrids in Niederösterreich“ soll die Basis für innovative selbstlernende Regelungskonzepte von Micronetzen erarbeitet werden. Ziel ist es, diese Micronetze so zu organisieren, damit auch bei vermehrter Einbindung von nicht stetigen und dezentral angeordneten erneuerbaren Energieressourcen eine Versorgungssicherheit garantiert werden kann.

Das vom Projektleiter an der Universität Berkeley entwickelte Optimierungstool „DER-CAM (Distributed Energy Resources - Customer Adoption Model)“ wird in Niederösterreich erweitert und insbesondere im Biomasse, -Wärme und Steuerungsbereich überarbeitet.



Foto: Magdalena Thuer

STOSSRICHTUNG DIGITALE LÖSUNGEN

**Digitale
Lösungen**

Handlungsfeld VERNETZUNGSPLATTFORMEN

Mittels Vernetzungsplattformen werden neue sozio-technische Entwicklungen wie die Verbesserung von Kommunikationsprozessen zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit oder die wirtschaftliche und gesellschaftliche Teilhabe angestoßen.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

- _ 10/2018 Start des Social-Media-Accounts „Unser Niederösterreich“ vom Land Niederösterreich
- _ 19.967 Facebook- und 1.652 Instagram-Abonnenten für „Unser Niederösterreich“ (Stand 12/2018)
- _ 68 % der Internetnutzer nutzen Internet-Banking
- _ 72 % der Internetnutzer kaufen Waren und Dienstleistungen online
- _ 57 % der Internetnutzer verwenden Soziale Netzwerke

Beispielprojekt Wirtschaft:

Virtuelles Haus der Digitalisierung

Das Haus der Digitalisierung ist das Zentrum für die technologischen Veränderungen in Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung in Niederösterreich. Unternehmen erhalten einen niederschweligen Zugang zu wissenschaftlichen

Einrichtungen, können an Forschungsprojekten teilnehmen und deren Ergebnisse kommerzialisieren. Im Haus der Digitalisierung werden außerdem Leit- und Demoprojekte umgesetzt und disziplinübergreifendes Arbeiten über Instituts- und Sektorengrenzen hinweg ermöglicht.

Seit dem Frühjahr 2018 wurde ein intelligentes digitales Netzwerk aufgebaut, im Zuge dessen

- _ niederösterreichweit digitale Knotenpunkte entwickelt werden,
- _ welche in unterschiedlichen Themenfeldern der Digitalisierung aktiv werden und so
- _ zu einem digitalen Netzwerk verknüpft werden.

An der Umsetzung beteiligt sind niederösterreichische Fachhochschulen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Inkubatoren, Pre-Inkubatoren, Acceleratoren und regionale Entwicklungsagenturen. 2018 wurde das virtuelle Haus der Digitalisierung umgesetzt und ging im Jänner 2019 online. Diese Plattform ist aus Kundensicht strukturiert und bietet auf neun virtuellen Ebenen personalisierte Informationen und Services im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Erste Projekte der Knotenpunkte sind:

- _ K1-Antrag ABC Austrian Blockchain Center (FH STP, FOTEC, IMC, WU)
- _ Technologieförderantrag Crime Forecasting (FH STP)
- _ Next Reality (FH STP, FOTEC, IMC plus 15 niederösterreichische Unternehmen/Kooperationsprojekt)
- _ FoP-Niederösterreich - Qualifizierungsprojekt (FH STP, FOTEC, IMC 100%)
- _ Sec4dig - Qualifizierungsprojekt (FH STP, FOTEC 100%)

- _ E-learning Projekt (ÖBB, FH STP, FOTEC, IMC)
- _ Rapid Prototyping Framework für Mixed Reality (FOTEC, FH STP)
- _ Scan2VR Technologieförderungsprojekt (IMC, FOTEC, FH STP)

Handlungsfeld DATEN

Maßnahmen im Handlungsfeld Daten haben die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie die Steigerung der Qualität im Dienstleistungsbereich mittels verbesserter Möglichkeiten zur Datennutzung und -auswertung zum Ziel.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

- _ 152 offene Datensätze auf data.gv.at durch Land Niederösterreich zur Verfügung gestellt
- _ 28.000.000 Routenberechnungen auf AnachB.at
- _ 100.000 km Straßennetz auf GIP.nö

Beispielprojekt Verwaltung: „Frag nur einmal“

In diesem Projekt wird analysiert, wie Daten und Systeme so miteinander verschränkt werden können, dass Bürgerinnen und Bürger diese nur einmal für die gesamte Kommunikation mit der Verwaltung (Bund, Land, Gemeinde) eingeben müssen. Erhoben werden Herausforderungen die gemeistert werden müssen, um zukünftig

- _ die Nutzung möglichst einfach zu gestalten,
- _ die Richtigkeit der Daten sicherzustellen und
- _ Doppelgleisigkeiten zu vermeiden.

Bei „Frag nur einmal“ geht es darum, dass sofort nach der Authentifizierung in einem System die gewünschten Formulare mit den korrekten Nutzerdaten befüllt werden. Es müssen technische und rechtliche Fragestellungen geklärt werden.

Beispielprojekt Wirtschaft: Niederösterreichischer Verkehrsdatenverbund GIP.nö

GIP.nö ist die Datenbasis aller niederösterreichischen Verkehrswege. Verkehrsauskunftssysteme, digitale Karten, Pendlerrechner etc. greifen auf die laufend aktualisierten Daten zu. GIP.nö

- _ umfasst das gesamte Straßen-, Schienen- und Wegenetz in Niederösterreich,
- _ überwindet Verwaltungsgrenzen mittels der Datenbasis,
- _ visualisiert Daten, um von anderen Kartenanbietern unabhängig zu sein und
- _ macht die Daten allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich.

Die Aktualisierung der Daten erfolgt durch die jeweils zuständigen Stellen für den eigenen Wirkungsbereich. Niederösterreich stellt diese alle zwei Monate aktualisiert kostenlos zur Verfügung und stärkt damit den Wirtschaftsstandort. Die Daten sind bereits in vielen Fahrplan- und Routingsystemen im Einsatz und werden auch bei den niederösterreichischen Leitzentralen der Blaulichtorganisationen verwendet.

Beispielprojekt Gesundheit: Digitaler Impfpass

Niederösterreich ist Pilotprojektregion für den Digitalen Impfpass, der Patientinnen und Patienten sowie Ärztinnen und Ärzten hilft, eine rasche, individuelle Übersicht über den Impfstatus zu erhalten und nicht auf Impfungen zu vergessen. Der Digitale Impfpass ersetzt die bisherigen Papier-Impfpässe. Im Rahmen des Pilotprojektes wird

- _ der Inhalt des E-Impfpasses erarbeitet und
- _ die technische Infrastruktur in der elektronischen Gesundheitsakte errichtet.

Die Vorteile der Digitalisierung werden dazu genutzt, um eine moderne Gesundheitsversorgung in höchster Qualität anzubieten und zu sichern. Nach der Evaluierung des Pilotprojektes ist ab dem Jahr 2021 die österreichweite Ausrollung des Digitalen Impfpasses geplant.

Foto: Maadalea Thur

Digitale Lösungen

Handlungsfeld

DIGITALISIERUNG IN DER VERWALTUNG

Die Verwaltung schafft selbst durch digitale Anwendungen Vereinfachungen und Mehrwert und setzt Impulse in der Region, etwa durch eine bessere Zusammenarbeit mit den 573 Gemeinden. Im Handlungsfeld Digitalisierung in der Verwaltung wurden sechs Arbeitsgruppen gegründet, die spezielle Themenstellungen bearbeiten.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse

- _ 76 % der Internetnutzer interagieren online mit staatlichen Behörden
- _ 53 % der Internetnutzer übermittelten online ausgefüllte Formulare
- _ 184.109 eingebrachte Online-Anträge beim Land Niederösterreich

Ergebnisse der verwaltungsinternen Arbeitsgruppen

- _ Digitale Services: Modernisierung von Websites, Formularwesen und Kommunikationsmethoden.
- _ Datennutzung: Erhebung und verbesserte Nutzbarmachung der landesweiten Datenbanken.
- _ Register und Schnittstellen: Zusammenführung und Interoperabilität vorhandener Systeme.
- _ Social Media: Erarbeitung von Richtlinien für die Nutzung Sozialer Medien.
- _ Neue Technologien: Workshops zu Technologietrends und deren Relevanz für Niederösterreich.
- _ Verwaltung neu denken: Empfehlungen für eine modernisierte, effektive und effiziente Verwaltung

_ Beispielprojekte aus der Verwaltung:

a) NÖ VVVG – Volksbegehren auf Landesebene

Das Projekt beruht auf der Vorgabe des niederösterreichischen Volksbegehrens-, Volksabstimmungs- und Volksbefragungsgesetzes, analog dem Volksbegehrensgesetz 2018 des Bundes, die Abwicklung von Volksbegehren nur mehr elektronisch durchzuführen. Unterstützungserklärungen können vor einer der 573 Gemeindebehörden elektronisch erfasst und ins System eingespielt werden. Alternativ dazu können alle berechtigten niederösterreichischen Bürger ihre Unterstützungserklärungen via Handy-Signatur bzw. Bürgerkarte abgeben.

b) Onlineantrag für Bürgerinnen und Bürger im Subjektförderungsbereich

Künftig sollen Bürgerinnen und Bürger Anträge zum Wohnzuschuss online einbringen können. Durch die Authentifizierung mit einer Bürgerkarte werden einmal eingegebenen Daten bei der nächsten Antragstellung automatisch wieder zur Verfügung gestellt. Die Daten sollen durch die Verwendung von Registerabfragen, soweit möglich, automatisch geprüft werden. Benötigte Unterlagen können vom Antragsteller bzw. der Antragstellerin über die neue Anwendung hochgeladen werden.

c) SVB-Zuschuss –

Online-Antrag und automatisierte Bearbeitung

Ein Zuschuss zu den Sozialversicherungsbeiträgen für hauptberuflich beschäftigte Angehörige in der Land- und Forstwirtschaft soll innerhalb der Familie eine gute land- und forstwirtschaftliche Grundausbildung sicherstellen. In der Online-Fachanwendung werden die Antragsteller sowie die Anträge erfasst. Es werden automatisch Akt und

Ordnungsnummer erzeugt und darin der Antrag sowie alle dazugehörigen Dokumente abgelegt. Das Programm prüft Plausibilität und die Vollständigkeit der Unterlagen. Der Bearbeiter bzw. die Bearbeiterin kontrolliert die Angaben, gleicht sie mit der SVB ab und gibt die Anweisung frei.

d) Zentralisierung der Mitarbeiterverwaltung

Das 1999 entwickelte und noch in Verwendung stehende System besteht aus mehreren Einzelprogrammen in den dezentralen Dienststellen und dient zur Erfassung und Verarbeitung der Arbeitszeiten und Tätigkeiten der 2.700 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gruppe Straße. Ein neues System, das bestehende Einzelkomponenten zu einem großen Ganzen zusammenführt und auch mit der Personalverrechnung verbindet, soll das alte System ersetzen.

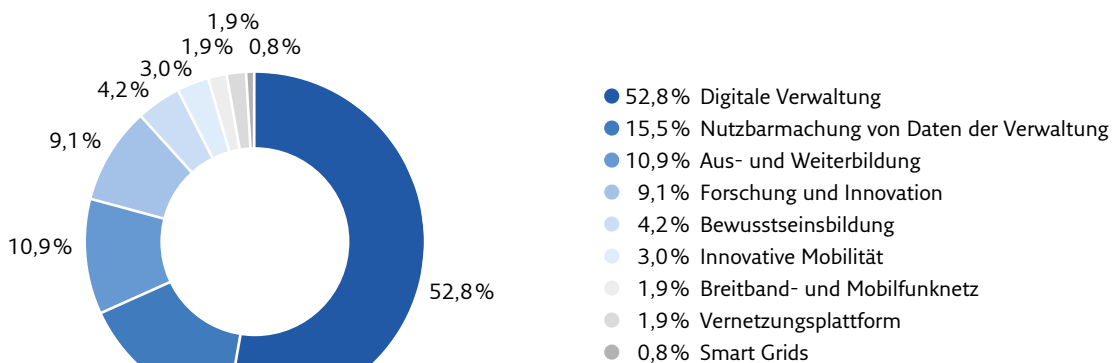
e) Automatisierter Ablauf zur Abfertigung von Informationsschreiben im Bereich der Verdachtsflächen/Altlastensanierung

10.000 ehemalige Industriestandorte und rund 3.000 ehemalige Deponien werden erfasst und auf ihre Umweltgefährdung hin untersucht. Die Grundstückseigentümer werden im Zuge dieses Prozesses laufend informiert, weshalb pro Jahr rund 10.000 Schreiben versendet werden. Das Digitalisierungsprojekt zielt darauf ab, den bis dato mittels Einzelabfragen vorgenommenen Datenabgleich zwischen Grundstücksdatenbank und zentralem Melderegister zu automatisieren und automatisch Serienbriefe an die Betroffenen zu erstellen.

Weitere ausgewählte Digitalisierungsprojekte und Maßnahmen finden Sie unter www.noel.gv.at/noe/Digitalisierung.html

FAKTEN UND ZAHLEN 2018

Digitalisierungsprojekte 2018 mit Fokus auf ...



Weitere 79 Projekte waren themenübergreifend.

202

LAUFENDE
DIGITALISIERUNGSPROJEKTE

45

ABGESCHLOSSENE
DIGITALISIERUNGSPROJEKTE

5.593

ARBEITSSTUNDEN
IN DEN PROJEKTEN

79

PROJEKTE
THEMENÜBERGREIFEND

16.000.000

EURO IN PROJEKTE
INVESTIERT (EXKL. PERSONAL)

390

NIEDERÖSTERREICHISCHE
FH-ABSCHLÜSSE
MIT STARKEM DIGI-BEZUG

4,2%

DER BESCHÄFTIGTEN NIEDERÖSTERREICHS
SIND IM WIRTSCHAFTSZWEIG INFORMATIONEN-
UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE TÄTIG

1/3

DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN
FH-STUDIENGÄNGE
MIT STARKEM DIGI-BEZUG

35.000

NEUE BREITBANDANSCHLÜSSE IN DEN PILOT-
REGIONEN FÜR HAUSHALTE UND BETRIEBE



TÄTIGKEITSBERICHT

DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS 2018

Aufgabe des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds ist, die Entwicklung der niederösterreichischen Wirtschaft im Sinne der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 zu unterstützen. Investitionen in die niederösterreichische Wirtschaft sowie Projektfinanzierungen sollen durch das Angebot von Finanzierungshilfen erleichtert beziehungsweise ermöglicht, Innovationen gestärkt sowie Forschung und Entwicklung (F&E) forciert werden. Zudem werden insbesondere KMUs (kleine und mittlere Unternehmen) in der Zusammenar-

beit und Erschließung neuer Märkte unterstützt. Die Grundlage für die Tätigkeit des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds bilden die Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020, die Tourismusstrategie Niederösterreich 2020, die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich sowie die Zielsetzungen der EU-Kohäsionspolitik im Zuge der Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

Wirtschaftsstrategie
Niederösterreich 2020
bildet die Grundlage
der Tätigkeiten

arbeit und Erschließung neuer Märkte unterstützt. Die Grundlage für die Tätigkeit des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds bilden die Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020, die Tourismusstrategie Niederösterreich 2020, die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich sowie die Zielsetzungen der EU-Kohäsionspolitik im Zuge der Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

ÜBERBLICK 2018

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt Unternehmen in den Bereichen Investitionen, Unternehmensentwicklung sowie Innovation und Technologie mit unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten. Im Bereich der Unterstützung von Investitionen wird der Zugang zu Finanzierungen durch die Übernahme von Risiko (Haftungen) sowie die Bereitstellung von Eigenkapitalinstrumenten (Beteiligungen) erleichtert. Für Schwerpunkte, die in die Wirtschaftsstrategie 2020 fallen, Leitprojekte sowie umweltrelevante Maßnahmen werden zusätzlich auch Förderungen in Form von Zuschüssen angeboten.

Der Bereich der Unternehmensentwicklung ist in die Kategorien „Unternehmensfinanzierung“, „Strategische Unternehmensentwicklung“ und „Unternehmensentwicklung Nachhaltigkeit“ unterteilt. In letztgenannte Kategorie fallen Förderungen im Rahmen von Ökomanagement, die durch Landesmittel finanziert werden, jedoch auch zum Instrumentarium der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie zählen. Im Unternehmensfinan-

zierungsbereich werden „nicht-investive Maßnahmen“ durch die Übernahme von Risiko (Haftungen) und Beteiligungen sowie Mezzaninfinanzierungen unterstützt. Aufgrund der im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2020 definierten Schwerpunkte werden Projekte im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung, wie zum Beispiel der Weiterbildungsbonus oder der Innovationsassistent, mit Zuschüssen gestützt. Im Bereich Innovation und Technologie werden Projekte durch Zuschüsse unterstützt. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf der Förderung von Kleinunternehmen, um deren Eintrittsbarriere zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu senken. Aber auch Calls zu verschiedenen aktuellen Themen wie beispielsweise der Fördercall zu Wirtschaft 4.0 oder der Fördercall zu Prototypenbau werden im Rahmen der Förderschiene Forschung & Entwicklung angeboten. Im Rahmen der Technologieförderung werden darüber hinaus anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte unterstützt, die der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung zuzuordnen sind. Antragsberechtigt sind universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft als Kooperationspartner, die das Projekt am Standort Niederösterreich umsetzen und/oder Wertschöpfung in Niederösterreich generieren.

FÖRDERJAHR 2018

Das abgelaufene Förderjahr 2018 verzeichnete aufgrund der guten Konjunktur gerade bei mittelgroßen, investiven Projekten eine hohe Anzahl an Bewilligungen. Im Tourismusbereich liegen die größeren Projekte etwa auf Niveau des Jahres 2017. Auch die Bewilligungen bei den Schwerpunktförderungen wurden besonders stark nachgefragt. Größere, innovative Projekte sind im Vergleich zum Vorjahr etwas rückläufig, daher wurden auch weniger EFRE-Mittel für die Projekte eingesetzt. Darüber hinaus gehen die EFRE-Mittel für die EU-Programmperiode IWB 2014–2020 langsam zur Neige, weswegen Projekte mit potenziellem Kofinanzierungscharakter gut ausgewählt werden müssen. Das spiegelt sich auch im Rahmen der Gesamtbetrachtung aller Förderungen des Jahres 2018 wider. Bei den Bewilligungen konnte

Foto: Robert Herbst

ein Anstieg von 20,8 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Förderbaren Projektkosten in Höhe von 500.626.915,47 Euro (-6 % im Vergleich zu 2017) stehen Zuschüsse in Höhe von 41.819.816,29 Euro (+78,1 % gegenüber 2017), Kredite in Höhe von 1.024.000,00 Euro (-1,5 % im Vergleich 2017) und bewilligte Zuschüsse im Rahmen der EU-Kofinanzierung in Höhe von 8.046.598,44 Euro (-85,8 % gegenüber 2017) gegenüber. Das bewilligte Haftungsnominale verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang in Höhe von 21,9 % auf 20.870.784,00 Euro. Mit den vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützten Unternehmen sowie Trägern und Einrichtungen der angewandten Forschung wur-

den 1.189 Arbeitsplätze geschaffen. Aufgrund von sich ergebenden Abstimmungserfordernissen in der Abwicklung der EU-Programmperiode IWB 2014 - 2020 konnten außerdem im ersten Halbjahr 2018 keine Auszahlungen direkt aus dem Programm abgerufen werden. Um den fristgerechten Zahlungsfluss an die Fördernehmer trotzdem sicherstellen zu können, war es daher erforderlich, die Auszahlungen für 2018 national vorzufinanzieren, was eine Bewilligung im Vorfeld erforderlich machte. Eine Refundierung aus dem EU-Programm an den NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds erfolgte bei einem Teil der Projekte im zweiten Halbjahr 2018, der Rest wird voraussichtlich im Jahr 2019 folgen.

VERGLEICH DER BEWILLIGUNGEN DER JAHRE 2017 UND 2018

	2017	2018	Veränderung absolut	Veränderung in %
Anzahl der Bewilligungen	1.252	1.513	+261	+20,8%
Förderbare Projektkosten	532.629.234,35	500.626.915,47	-32.002.318,88	-6,0%
Bewilligte Zuschüsse national	23.476.426,60	41.819.816,29	+18.343.389,69	+78,1%
Bewilligte Kredite national	1.040.000,00	1.024.000,00	-16.000,00	-1,5%
Bewilligte Haftungen	26.723.409,20	20.870.784,00	-5.852.625,20	-21,9%
Bewilligte Zuschüsse EU	56.659.307,26	8.046.598,44	-48.612.708,82	-85,8%
Arbeitspl. vor Projekt (gesicherte)	36.342	36.941	+599	+1,6%
Neu geschaffene Arbeitsplätze	1.370	1.189	-181	-13,2%

Im Detail konnte der investive Bereich bei den Bewilligungen im Vergleich zum Vorjahr um 3,51 % zulegen. Insbesondere die bereits eingangs erwähnten Projekte mit Projektkosten über 750.000,00 Euro verzeichneten einen Zuwachs aufgrund der anziehenden Konjunktur. Der Beteiligungsbereich konnte analog zum Zuschussbereich ebenfalls zulegen. Durch die Beteiligung Kompakt, welche für Vorhaben bis 375.000,00 Euro in Anspruch genommen werden kann, werden durch die günstigeren Konditionen in Kombination mit einem vereinfachten Prüfverfahren auch kleine Unternehmen mit größeren Investitionsvorhaben angesprochen.

Die Nachfrage bei Förderungen für kleinere Projekte steigt.

Bei den Schwerpunktförderungen gab es im abgelaufenen Jahr durch den Call „Gastgeber 2018“, bei dem Investitionskosten ab 5.000 Euro für Unternehmen, die Mitglied der Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie

in der Wirtschaftskammer NÖ sind, mit Zuschüssen unterstützt werden, erhebliche Zuwächse. Insgesamt steigt die Nachfrage bei Förderungen für kleinere Projekte, vor allem für Erweiterungs- und Verbesserungsmaßnahmen. Auch die „betriebliche Umweltförderung“ inklusive der „Förderung von E-Mobilität“ konnte im Vergleich zum Vorjahr zulegen. Diese Förderaktionen setzen Anreize für Unternehmen, im investiven Bereich tätig zu werden. Unternehmen werden dabei unterstützt, in umweltschonende beziehungsweise umweltfreundliche Maßnahmen zu investieren, die über das gesetzlich vorgeschriebene Ausmaß hinausgehen. Der Schwerpunkt Wirtschaft blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant in seiner Entwicklung. Maßgeblich ist in diesem Schwerpunkt weiterhin die mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam abgewickelte Förderaktion „Existenzgründung“.

Im Bereich der Unternehmensentwicklung sind beim Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung die Bewilligungen im Vergleich zum Vorjahr um 21 % gesunken. Im Fördercall Wirtschaft 4.0 konnten 9 Projekte bewilligt werden.

Der Unternehmensfinanzierungsbereich, bei dem hauptsächlich Betriebsmittel finanziert werden, verzeichnete hingegen im Vergleich zu 2017 einen Rückgang von 57,69 %. Insbesondere wurden Bürgschaften für Betriebsmittel im Jahr 2018

weniger stark nachgefragt, wobei 2017 nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit besteht. Das Jahr 2017 zeichnete sich durch ein außerordentlich gutes Jahr für Rückhaftungen für Betriebsmittelfinanzierungen aus, das Jahr 2018 liegt wieder im Normbereich, da zwischen den Marktakteuren ein scharfer (Konditionen-)Wettbewerb herrscht. Der Zuschuss für Betriebsmittel im Bereich Nahversorgung erfreute sich hingegen starker Beliebtheit und konnte eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 50 % verzeichnen.

Im Bereich Innovation und Technologie konnte wiederholt der Bereich Forschung und Entwicklung zulegen, obwohl die kleineren Unternehmen eine geringere Nachfrage (-35,3 %) als im Jahr 2017 verzeichneten. Im Rahmen der Technologieförderung wurde gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung bei den Bewilligungen erzielt (5,9 %). In diesen Bereich fällt auch wieder die Genehmigung einiger mehrjähriger Großprojekte wie beispielsweise das CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH, das Kompetenzzentrum Holz, das Forschungsinstitut für Kryptoökonomie sowie die IST Austria Park GmbH. Die institutionelle Unterstützung von Projekten im Rahmen der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie fällt unter die Kategorie Programmfinanzierung, die teilweise mit EU-Mitteln kofinanziert werden. Im Jahr 2018 konnten sechs Projekte genehmigt werden.



Foto: Robert Herbst

EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020

Im operationellen Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 2014–2020“ ist die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie die zentrale Abwicklungsstelle in Niederösterreich. Als „One-Stop-Shop“ begleitet die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie Kunden von der Erstberatung bis hin zur erfolgreichen Projektumsetzung. Zudem erfolgt auch eine regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Gremien, um aus den Erfahrungen des Austauschs mit anderen Förderstellen die Abwicklung laufend zu verbessern. Per 2018 wurden Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Höhe

von rund 21 Millionen Euro an die Projektträger ausgezahlt. Durch die fristgerechte Umsetzung konnte ein Mittelverlust für Gesamt-Österreich verhindert und eine hohe Ausschöpfung der EU-Mittel erreicht werden.

ÖKOMANAGEMENT

Die Förderaktion Ökomanagement wurde bereits im Jahr 2016 grundlegend überarbeitet. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich wird nun ein umfassendes und transparentes Produktportfolio angeboten, welches die Unternehmerin/den Unternehmer von der ersten Awareness-Beratung bis hin zur Implementierung von Managementsystemen begleitet. Auf diese Weise ist eine optimale Bündelung von Ressourcen gewährleistet. So werden im Programm neben Landes- auch Bundesmittel sowie Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung eingesetzt, um 2018 in Summe mehr als 1.300 heimische Unternehmen zu begleiten.

ÜBERSICHT ÜBER DIE TÄTIGKEITEN DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS IN TABELLEN

Auf den folgenden Seiten werden neben überblicksartigen Darstellungen auch Detailbetrachtungen der einzelnen Förderaktionen, gegliedert nach den eingangs erwähnten Förderbereichen, angeführt.

FÖRDERUNGEN NACH AKTIONEN

Die Tätigkeit des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds für das Jahr 2018 wird gruppenweise nach Schwerpunkten ausgewiesen.

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich

- _ bei den Zuschüssen um den tatsächlich zur Auszahlung anstehenden Betrag,
 - _ bei den Krediten um die bewilligten Auszahlungsbeträge,
 - _ beim NÖ Beteiligungsmodell sowie den Bürgschaften im Rahmen der NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH um die förderbaren Projektkosten, für die eine Haftung übernommen wurde.
- Die Spalten „gesicherte Arbeitsplätze“ und „geschaffene Arbeitsplätze“ sind zum Teil unternehmensbezogene (und nicht projektbezogene) Angaben.

Förderungen nach Aktionen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Investition allgemein								
Investition Projektkosten EUR 20.000,- bis 750.000,-	1	170.000,00	0,00	0,00	0,00	99.200,00	4	-
Investition Projektkosten über EUR 750.000,-	72	202.886.401,00	9.118.745,00	1.024.000,00	3.477.000,00	120.000,00	3.201	340
Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells	35	54.872.624,00	0,00	0,00	0,00	15.563.200,00	899	166
Anschlussförderung NÖ ÖHT	10	901.860,00	29.469,00	0,00	0,00	0,00	80	8
Investition Schwerpunkte								
Schwerpunkt Wirtschaft	448	17.129.173,93	1.301.976,31	0,00	0,00	86.400,00	502	141
Schwerpunkt Tourismus	326	27.825.445,64	9.253.432,00	0,00	0,00	0,00	3.581	131
Schwerpunkt Umwelt	353	35.096.926,89	1.642.806,00	0,00	0,00	76.800,00	16.185	158
Unternehmensentwicklung								
InnovationsassistentIn	4	243.784,00	121.892,00	0,00	0,00		89	7
Kooperation	11	784.418,85	392.208,50	0,00	0,00		1.240	-
Unternehmensentwicklung allgemein	2	1.263.473,00	113.500,00	0,00	0,00		54	4
Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung	49	243.480,00	121.740,00	0,00	0,00		246	48
Fördercall Wirtschaft 4.0	9	1.487.115,00	574.400,25	0,00	0,00		419	19

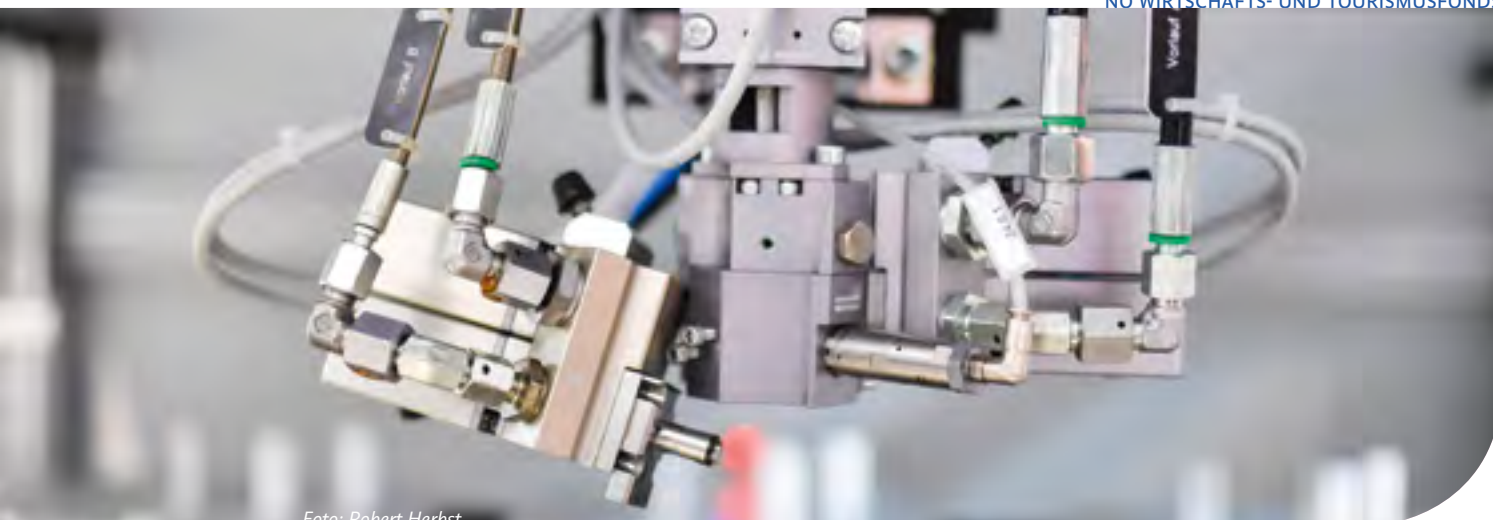


Foto: Robert Herbst

Förderungen nach Aktionen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Unternehmensfinanzierung								
Beteiligungen Wachstumsfinanzierung	4	10.488.000,00	0,00	0,00	0,00	1.960.000,00	159	6
Bürgschaften Betriebsmittel	33	4.266.800,00	0,00	0,00	0,00	2.542.912,00	357	40
Nahversorgung Betriebsmittel	51	2.414.200,00	160.851,95	0,00	0,00	0,00	280	42
Rückhaftung für Unternehmensfinanzierung allgemein	7	816.300,00	0,00	0,00	0,00	422.272,00	35	11
Forschung & Entwicklung, Innovation								
F&E-Kleinprojekte	11	505.095,00	202.038,00	0,00	0,00	0,00	54	19
FFG Anschlussförderung	44	25.661.879,00	387.618,46	0,00	0,00	0,00	-	-
Forschung & Entwicklung	19	4.838.832,64	1.012.859,02	0,00	356.348,00	0,00	2.819	29
Technologieförderung	18	90.174.867,52	10.536.006,80	0,00	3.543.284,44	0,00	6.728	20
Programmfinanzierungen	6	18.556.239,00	6.850.273,00	0,00	669.966,00	0,00	9	-
Gesamtergebnis	1.513	500.626.915,47	41.819.816,29	1.024.000,00	8.046.598,44	20.870.784,00	36.941	1.189

INTERPRETATION DER TABELLEN

HAUPTREGIONS-AUSWERTUNG

Das Industrieviertel verzeichnete im Jahr 2018 – analog zum Vorjahr – mit 405 Bewilligungen regionsweit die meisten Bewilligungen. Bei förderbaren Projektkosten in Höhe von 113.645.146,30 Euro wurden 5.876.345,74 Euro an Zuschüssen und 2.469.040,00 Euro an Haftungen vergeben. Damit konnten 5.814 Arbeitsplätze gesichert und 325 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Im Mostviertel wurden 312 Projekte positiv bewilligt. Mit Projektvolumina in Höhe von 79.829.637,30 Euro wurden Zuschüsse in Höhe von 3.567.156,68 Euro und Haftungen in Höhe von 3.190.352,00 Euro vergeben. Mit den Förderungen des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds konnten 8.968 Arbeitsplätze im Mostviertel gesichert und weitere 237 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Im NÖ Zentralraum konnten 361 Förderprojekte genehmigt werden. Bei förderbaren Projektkosten in Höhe von 149.489.020,96 Euro wurden 25.152.121,32 Euro an Zuschüssen, 1.024.000,00 Euro an Krediten und 7.700.992,00 Euro Haftungen positiv bewilligt werden. Mit den bewilligten Projekten konnten im NÖ Zentralraum EU-Mittel in Höhe von 5.770.250,44 Euro lukriert werden. Mit den Förderungen konnten somit 10.559 Arbeitsplätze gesichert und 306 Arbeitsplätze in der Region geschaffen werden.

Im Waldviertel konnten 234 Projekte mit förderbaren Projektkosten in Höhe von 68.963.310,09 Euro positiv genehmigt werden. Damit flossen 3.231.788,12 Euro an Zuschüssen und 4.547.200 Euro an Haftungen sowie 1.200.000,00 Euro an EU-Mitteln in die Region. Es konnten 5.596 Arbeitsplätze gesichert und weitere 172 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Im Weinviertel wurden im Jahr 2018 Förderungen für 195 Förderansuchen gewährt. Bei förderbaren Projektvolumina in Höhe von 36.482.785,95 Euro wurden 1.711.678,56 Euro an Zuschüssen und 2.963.200,00 Euro an Haftungen übernommen. EU-Mittel wurden in Höhe von 1.076.348,00 Euro lukriert. Somit konnten im Weinviertel 3.346 Arbeitsplätze gesichert und weitere 141 Arbeitsplätze neu geschaffen werden.

Förderungen im Rahmen der Technologieförderung haben überregionalen Charakter, da Projekte unterstützt werden, die von Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen gemeinsam mit Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen von anderen Bundesländern und/oder Staaten durchgeführt werden. Diese haben zwar weder Betriebsstätte noch Sitz oder Lage in Niederösterreich, aber führen zu konkreten Nutzen bei der entsprechenden Zielgruppe. Im abgelaufenen Jahr 2018 konnten acht Projekte mit förderbaren Projektkosten in Höhe von 52.217.014,87 Euro mit Zuschüssen in Höhe von 2.280.725,87 Euro unterstützt werden.

Förderungen nach Hauptregionen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Industrieviertel	405	113.645.146,30	5.876.345,74	0,00	0,00	2.469.040,00	5.814	325
Mostviertel	312	79.829.637,30	3.567.156,68	0,00	0,00	3.190.352,00	8.968	237
NÖ Zentralraum	361	149.489.020,96	25.152.121,32	1.024.000,00	5.770.250,44	7.700.992,00	10.559	306
Waldviertel	234	68.963.310,09	3.231.788,12	0,00	1.200.000,00	4.547.200,00	5.596	172
Weinviertel	195	36.482.785,95	1.711.678,56	0,00	1.076.348,00	2.963.200,00	3.346	141
Überregional	6	52.217.014,87	2.280.725,87	0,00	0,00	0,00	0,00	8
Gesamtergebnis	1.513	500.626.915,47	41.819.816,29	1.024.000,00	8.046.598,44	20.870.784,00	36.941	1.189

Förderungen nach Bezirken	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	149	53.996.703,00	2.191.493,75	0,00	0,00	2.196.000,00	4.910	140
Baden	93	18.655.195,79	732.368,46	0,00	0,00	323.200,00	1.437	73
Bruck an der Leitha	49	7.293.251,66	547.551,93	0,00	0,00	459.600,00	978	27
Gänserndorf	32	11.792.365,41	352.794,10	0,00	720.000,00	1.200.000,00	153	39
Gmünd	63	18.623.591,56	929.624,73	0,00	0,00	1.384.000,00	2.843	30
Hollabrunn	43	3.407.696,00	413.562,14	0,00	0,00	177.600,00	498	37
Horn	30	6.798.172,53	500.257,09	0,00	0,00	144.000,00	576	40
Korneuburg	57	15.283.740,87	693.847,05	0,00	356.348,00	944.800,00	2.145	33
Krems-Land	70	21.630.466,00	1.028.393,70	0,00	0,00	1.900.000,00	1.030	50
Krems-Stadt	44	7.507.666,25	1.799.870,98	0,00	569.359,36	0,00	3.458	56
Lilienfeld	33	5.786.599,96	238.667,90	0,00	0,00	992.000,00	1.047	7
Melk	97	11.015.518,96	653.331,08	0,00	0,00	558.480,00	1.180	45
Mistelbach	60	5.963.150,67	249.563,94	0,00	0,00	640.800,00	550	32
Mödling	76	18.302.761,04	846.932,47	0,00	0,00	1.193.440,00	1.309	89
Neunkirchen	96	6.493.132,76	452.406,19	0,00	0,00	128.000,00	340	27
Scheibbs	64	7.995.908,34	462.029,14	0,00	0,00	639.872,00	2.350	50
St. Pölten-Land	119	27.426.358,75	1.109.846,36	1.024.000,00	0,00	2.404.800,00	2.496	58
St. Pölten-Stadt	61	53.597.660,00	15.117.524,56	0,00	1.069.966,00	2.761.600,00	1.447	103
Tulln	65	45.670.768,00	6.156.678,22	0,00	4.130.925,08	1.242.592,00	1.438	55
Waidhofen an der Thaya	36	10.977.769,00	520.155,79	0,00	0,00	819.200,00	850	26
Waidhofen an der Ybbs	18	9.796.206,00	452.828,26	0,00	0,00	96.000,00	724	13
Wr. Neustadt-Land	63	16.979.192,05	750.599,96	0,00	0,00	352.000,00	1.018	43
Wr. Neustadt-Stadt	27	45.908.752,00	2.545.800,73	0,00	0,00	12.800,00	732	66
Zwettl	62	17.507.274,00	792.961,89	0,00	1.200.000,00	300.000,00	774	42
Überregional	6	52.217.014,87	2.280.725,87	0,00	0,00	0,00	2.658	8
Gesamtergebnis	1.513	500.626.915,47	41.819.816,29	1.024.000,00	8.046.598,44	20.870.784,00	36.941	1.189

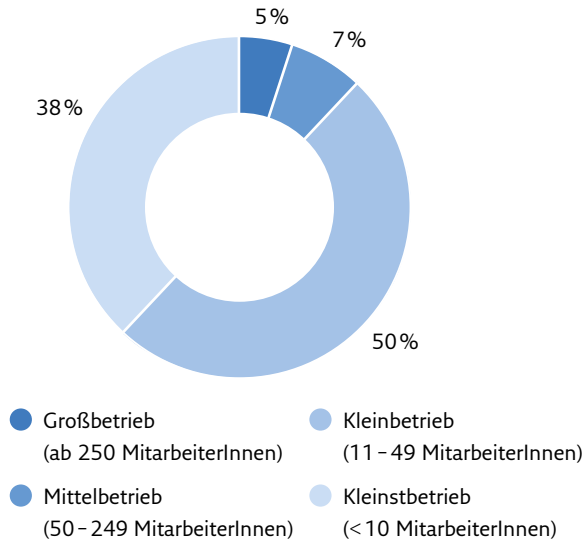
Vergleiche auf einen Blick ermöglicht die Darstellung der Fördertätigkeit auf Bezirksebene. So konnten im Bezirk Amstetten mit 149 Bewilligungen die meisten Förderungen genehmigt werden, gefolgt vom Bezirk St. Pölten-Land mit 119 Bewilligungen und dem Bezirk Melk mit 97 Bewilligungen. In St. Pölten-Stadt wurden mit 15.117.524,56 Euro die meisten Zuschüsse bewilligt, gefolgt von Wiener Neustadt-Stadt (EUR 2.545.800,73) und den über-

regionalen Fällen (EUR 2.280.725,87). Die meisten EU-Mittel, nämlich 4.130.925,08 Euro, konnten im Bezirk Tulln lukriert werden. Bei den Haftungen liegt St. Pölten-Stadt mit 2.761.600,00 Euro an übernommenen Haftungen an erster Stelle, gefolgt vom Bezirk St. Pölten-Land (EUR 2.404.800,00) und dem Bezirk Amstetten (EUR 2.196.000,00).

INTERPRETATION BETRIEBSART

Die Kleinbetriebe (unter 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) stellten wie in den Vorjahren mit 750 Bewilligungen die stärkste Gruppe der Bewilligungen nach Betriebsart dar, gefolgt von den Kleinstbetrieben (unter 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern). Der Anteil an bewilligten Zuschüssen für Kleinst- und Kleinbetriebe beträgt 24,62%, für mittelgroße Betriebe 13,36% und für Großunternehmen 62,03%. Im vergangenen Jahr wurden einige größere Projekte im Rahmen der Technologieförderung positiv bewilligt, zum Beispiel wurden die IMC Fachhochschule Krems und die IST Austria Park GmbH im Rahmen der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie unterstützt. Ein weiteres Großprojekt ist die Unterstützung der Immobilien St. Pölten GesmbH & Co KG für Investitionen in das VAZ St. Pölten. Dieses Projekt wird mit Mitteln eines weiteren Ressorts kofinanziert.

Bewilligungen 2018 nach Betriebsart



Förderungen nach Betriebsart	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Großbetrieb	83	172.962.257,86	25.939.963,66	0,00	5.726.598,44	0,00	20.821	121
Mittelbetrieb	102	119.703.083,35	5.585.062,13	0,00	0,00	6.240.800,00	7.933	231
Kleinbetrieb	750	166.083.827,17	7.015.517,26	1.024.000,00	2.320.000,00	11.720.000,00	6.227	562
Kleinstbetrieb	578	41.877.747,09	3.279.273,24	0,00	0,00	2.909.984,00	1.960	275
Gesamtergebnis	1.513	500.626.915,47	41.819.816,29	1.024.000,00	8.046.598,44	20.870.784,00	36.941	1.189

ANZAHL DER BEWILLIGUNGEN NACH BRANCHEN

Der Großteil der bewilligten Förderungen floss im Jahr 2018 in die Bereiche Beherbergung und Gastronomie, Handel sowie in die Herstellung von Waren.

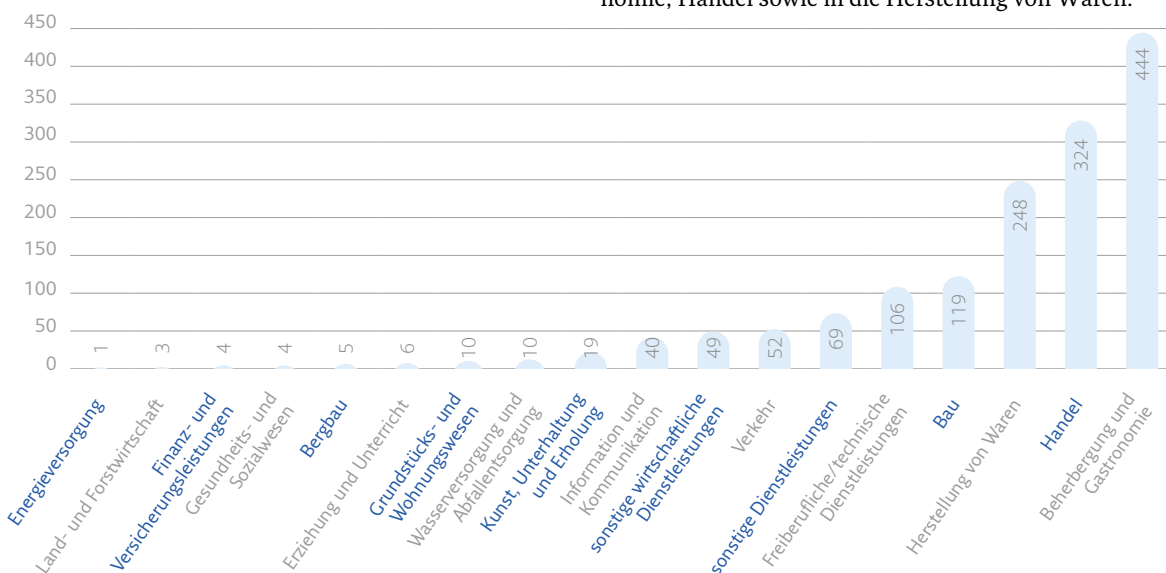


Foto: Robert Herbst

Förderungen nach Branchen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Bau	119	12.961.011,97	659.562,56	0,00	0,00	1.261.600,00	3.527	81
Beherbergung und Gastronomie	444	41.378.498,98	3.481.384,33	1.024.000,00	0,00	826.432,00	3.936	325
Bergbau	5	6.090.475,00	116.719,52	0,00	0,00	584.000,00	151	3
Energieversorgung	1	50.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	1	5
Erziehung und Unterricht	6	1.417.153,00	319.979,75	0,00	0,00	300.000,00	346	1
Finanz- und Versicherungsleistungen	4	4.163.421,00	128.784,67	0,00	0,00	800.000,00	31	-
Freiberufliche/technische Dienstleistungen	106	83.307.057,32	7.299.848,39	0,00	1.239.325,36	19.600,00	7.135	44
Gesundheits- und Sozialwesen	4	524.404,54	226.070,00	0,00	0,00	0,00	80	2
Grundstücks- und Wohnungswesen	10	26.008.927,00	9.020.328,33	0,00	2.973.925,08	320.000,00	47	1
Handel	324	54.646.713,00	1.946.283,88	0,00	0,00	7.010.352,00	4.018	177
Herstellung von Waren	248	204.924.931,07	8.795.725,31	0,00	3.833.348,00	6.322.400,00	13.779	446
Information und Kommunikation	40	11.233.260,26	356.297,20	0,00	0,00	460.000,00	149	10
Kunst, Unterhaltung und Erholung	19	3.338.117,33	66.914,00	0,00	0,00	686.400,00	181	53
Land- und Forstwirtschaft	3	90.000,00	13.000,00	0,00	0,00	0,00	1	2
Sonst. Dienstleistungen	69	6.135.047,00	3.574.262,78	0,00	0,00	0,00	480	18
Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	49	23.609.289,00	5.257.447,90	0,00	0,00	480.000,00	264	4
Verkehr	52	13.388.718,00	306.109,67	0,00	0,00	1.080.000,00	2.504	14
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	10	7.359.891,00	231.098,00	0,00	0,00	720.000,00	311	3
Gesamtergebnis	1.513	500.626.915,47	41.819.816,29	1.024.000,00	8.046.598,44	20.870.784,00	36.941	1.189

ANZAHL DER BEWILLIGUNGEN NACH HANDLUNGSFELDERN

Im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2020 wurden von den vier Kernstrategien „Nachhaltiger Unternehmenserfolg und Internationalisierung“, „Forschung, Entwicklung und Marktumsetzung“, „Attraktive Standorte“ sowie „Gründungen mit Wachstumsdynamik“ operative Handlungsfelder abgeleitet, an denen sich sämtliche Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts orientieren. Sämtliche bewilligten Förderungen eines Jahres werden einem dieser Handlungsfelder zugeordnet.

Im Handlungsfeld „Strategische Nachhaltige Entwicklung“ konnten mit 426 Bewilligungen die meisten Bewilligungen erteilt werden, gefolgt von „Investition Gründer“ mit 410 Bewilligungen. Ein Großteil der Bewilligungen im Handlungsfeld „Investition

GründerIn“ entfällt auf die gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich abgewickelte Existenzförderungsaktion. Auf das Handlungsfeld „Investition Schwerpunkt“ entfielen 360 Bewilligungen, gefolgt von den Handlungsfeldern „Finanzierungen“ (137 Bewilligungen), „F&E-Projekt“ (80 Bewilligungen), „Wachstumsprojekt“ (77 Bewilligungen), „Aufbau von Technologie- und Innovationskompetenz“ (17 Bewilligungen), je zwei Bewilligungen in den Handlungsfeldern „Investition Serienüberleitung“ und „Standort-, Landesimage- und Tourismusmarketing“ sowie je eine Bewilligung in den Handlungsfeldern „Kooperation Qualifizierung“ und „Mobilisierung TIP“.

Förderungen nach Handlungsfeldern	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Aufbau von Technologie- und Innovationskompetenz	17	32.692.147,52	4.662.552,80	0,00	569.359,36	0,00	6.726	17
F&E-Projekt	80	90.944.765,64	9.262.242,48	0,00	4.000.239,08	0,00	2.875	51
Finanzierungen	137	63.441.784,00	190.320,95	0,00	0,00	18.627.584,00	1.655	267
Investition Gründer	410	12.605.621,27	886.227,31	0,00	0,00	0,00	127	98
Investition Schwerpunkt	360	28.070.427,30	6.276.181,00	0,00	0,00	0,00	3.875	167
Investition Serienüberleitung	2	600.000,00	50.000,00	0,00	0,00	86.400,00	7	7
Kooperation Qualifizierung	1	200.000,00	60.000,00	0,00	0,00	0,00	50	-
Mobilisierung TIP	1	16.100.000,00	5.064.000,00	0,00	0,00	0,00	9	-
Standort-, Landesimage- und Tourismusmarketing	2	3.678.571,00	3.343.000,00	0,00	0,00	0,00	74	-
Strategische nachhaltige Entwicklung	426	37.855.724,74	2.853.046,75	0,00	0,00	76.800,00	18.179	232
Wachstumsprojekt	77	214.437.874,00	9.172.245,00	1.024.000,00	3.477.000,00	2.080.000,00	3.364	350
Gesamtergebnis	1.513	500.626.915,47	41.819.816,29	1.024.000,00	8.046.598,44	20.870.784,00	36.941	1.189



Foto: Robert Hübner

BEWILLIGUNGEN 1.1. 2018 BIS 31.12.2018 IM RAHMEN DER EU-PROGRAMPERIODE 2014–2020

Der Ausweis der Bewilligungen im abgelaufenen Jahr erfolgt im Rahmen der Gruppen: Investition allgemein, Investition Schwerpunkte, Unternehmensentwicklung, Unternehmensfinanzierung, Forschung und Entwicklung sowie Technologieförderung und Programmfinanzierungen.

INVESTITION ALLGEMEIN

Im Rahmen der Investitionsförderung allgemein spiegelt sich der allgemeine konjunkturelle Aufschwung auch im Jahr 2018 wider. In Summe konnten 118 Projekte mit förderbaren Projektkosten von 258.830.885 Euro unterstützt werden. Insbesondere zeigt sich bei den mittelgroßen Projekten eine hohe Fallanzahl. Für Investitionsprojekte ab 750.000 Euro werden im Rahmen der Qualitätsförderung Investitionen in Anlagegüter durch einen Zuschuss unterstützt. Gefördert werden Projekte, die im Einklang mit den Strategien des Landes Niederösterreich zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes stehen. Eine Ko-Finanzierung durch EU-Mittel sowie eine Kombination mit Bürgschaften und Beteiligungen, welche durch die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH abgewickelt werden, ist ebenfalls möglich. Die projektspezifische Beurteilung erlaubt eine zielgerichtete Förderung von Neuansiedlungen und innovativen Investitionsprojekten, die nachhaltig das Unternehmen und somit auch den Wirtschaftsstandort Niederösterreich stärken. Bei den Investitionsvorhaben wurden 73 Projekte mit Zuschüssen in Höhe von 9.118.745 Euro, Krediten in Höhe

von 1.024.000 Euro sowie Haftungen in Höhe von 219.200 Euro zu Investitionsvolumina von 203.056.401 Euro unterstützt. Zusätzlich konnten EU-Mittel in Höhe von 3.477.000 Euro lukriert werden.

Im Rahmen der Anschlussförderung an die Bundesförderstelle ÖHT (Österreichische Hotel- und Tourismusbank) konnten zehn Projekte mit Zuschüssen von 29.469 Euro bei einem Projektvolumen von 901.860 Euro bewilligt werden.

Die Fallanzahl beim NÖ Beteiligungsmodell konnte ebenfalls durch den allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung profitieren. Insbesondere größere Investitionsprojekte profitieren von einer soliden Finanzierungsstruktur, die durch eine ausgewogene Kombination von unterschiedlichen Finanzierungs- und Förderinstrumenten erreicht wird. Im Jahr 2018 konnten im NÖ Beteiligungsmodell 35 Beteiligungen (Vorjahr: 30 Fälle) zu förderbaren Investitionskosten von 54.872.624 Euro bewilligt werden, wobei Haftungen für Kreditsummen von 15.563.200 Euro übernommen wurden.

Investition allgemein	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	14	37.442.950,00	1.342.750,00	0,00	0,00	1.340.000,00	801	75
Baden	5	10.234.888,00	261.224,15	0,00	0,00	0,00	258	32
Bruck an der Leitha	3	4.213.000,00	130.000,00	0,00	0,00	440.000,00	146	3
Gänserndorf	3	10.694.693,00	267.352,00	0,00	720.000,00	1.200.000,00	13	29
Gmünd	5	15.512.715,00	575.000,00	0,00	0,00	1.384.000,00	200	16
Horn	2	3.416.429,00	171.071,00	0,00	0,00	0,00	69	11
Korneuburg	2	9.347.866,00	430.000,00	0,00	0,00	300.000,00	69	8
Krems-Land	10	18.326.183,00	773.822,00	0,00	0,00	1.900.000,00	364	23
Krems-Stadt	1	360.000,00	15.319,79	0,00	0,00	0,00	6	-
Lilienfeld	1	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	640.000,00	34	2
Melk	7	5.909.258,00	289.806,22	0,00	0,00	540.000,00	138	16
Mistelbach	3	2.631.400,00	69.542,10	0,00	0,00	400.000,00	31	11
Mödling	7	13.072.725,00	435.500,00	0,00	0,00	852.000,00	209	70
Neunkirchen	2	1.959.900,00	95.720,32	0,00	0,00	0,00	30	3
Scheibbs	4	3.176.264,00	165.000,00	0,00	0,00	400.000,00	48	8
St. Pölten-Land	7	15.880.283,00	271.224,47	1.024.000,00	0,00	1.360.000,00	211	14
St. Pölten-Stadt	11	18.741.774,00	374.080,49	0,00	400.000,00	2.467.200,00	157	83
Tulln	8	26.175.252,00	816.000,00	0,00	1.157.000,00	1.140.000,00	211	29
Waidhofen an der Thaya	6	6.834.246,00	314.425,00	0,00	0,00	819.200,00	170	6
Waidhofen an der Ybbs	1	7.385.000,00	370.000,00	0,00	0,00	0,00	467	7
Wr. Neustadt-Land	7	9.338.921,00	405.816,32	0,00	0,00	300.000,00	184	11
Wr. Neustadt-Stadt	5	22.082.313,00	1.131.060,14	0,00	0,00	0,00	312	55
Zwettl	4	14.094.825,00	443.500,00	0,00	1.200.000,00	300.000,00	56	2
Investition allgemein	118	258.830.885,00	9.148.214,00	1.024.000,00	3.477.000,00	15.782.400,00	4.184	514

_ Beispielprojekt

Investition Projektkosten über EUR 750.000,- EBW Lex GmbH

3100 St. Pölten

Die EBW Lex GmbH ist ein neu gegründetes Unternehmen und beschäftigt sich mit der Herstellung von Gabelzinken mittels eines Elektronenstrahlschweißverfahrens. Auf diesem Weg können die Eigenschaften von hochfestem (teuren) Stahl und billigeren Metallen kombiniert und wesentliche Einsparungen sowohl beim Material- als auch Energieeinsatz erreicht werden. Das Investitionsprojekt wird aus Mitteln des Landes Niederöster-

reich, des Bundes und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung unterstützt.

_ Beispielprojekt

Investition Projektkosten über EUR 750.000,- Rohringer Automotive GmbH

2230 Gänserndorf

Die modernste KFZ-Werkstatt für Spengler- und Lackierarbeiten Ostösterreichs ist seit September 2018 in Betrieb. Autos zu lieben und gleichzeitig die Umwelt zu schonen, ist der Anspruch der beiden Geschäftsführer Mario Rohringer und

Wolfgang Rehberger, die sich mit dem energieeffizienten Bau einen Herzenswunsch erfüllt haben. Die Werkstatt wurde nur mit lokalen, niederösterreichischen Partnern errichtet und zielt durch das perfekte Zusammenspiel modernster Technologien und erfahrener Professionisten darauf ab, Fahrzeuge ressourcenschonend instand zu setzen, um sie möglichst lange in ihrem Lebenszyklus produktiv zu halten. Eigens geschulte Mitarbeiter sind zudem auf die Wartung von Elektromobilen spezialisiert. Das Investitionsprojekt wurde aus Mitteln des Landes Niederösterreich unterstützt.

Seit 2018 ist die modernste KFZ-Werkstatt für Spengler- und Lackierarbeiten in Gänserndorf in Betrieb.
Foto: Alexander Künzel



Beispielprojekt

Investition Projektkosten über EUR 750.000,-
Ing. W. Garhöfer Gesellschaft m.b.H.
1220 Wien

Die Ing. W. Garhöfer Ges.m.b.H beschäftigt sich seit rund 50 Jahren mit der Galvano-Technik und Metallveredelung und ist dementsprechend Spezialist auf Umarbeitung von Edelmetallen. In teilweise sehr kundenspezifischen Projekten werden optimierte Lösungen für die Galvanisierung von Elektronikbauteilen, Brillenfassungen sowie Schmuck für Abnehmer in Österreich, China, Malta, Iran und der Türkei (derzeit) entwickelt und produziert. Die Errichtung des neuen Betriebsstandortes in Markgrafneusiedl ermöglicht eine Kapazitätserweiterung in Kombination mit einer Optimierung der Produktionsprozesse. Weiters ermöglicht die Schaffung der erforderlichen F&E-Infrastruktur die Entwicklung von zukunftsfähigen Produkten und laufende Umsetzung von Verfahrensinnovationen.

Die Garhöfer Ges.m.b.H. ist Spezialist auf Umarbeitung von Edelmetallen.
Foto: Garhöfer



INVESTITION SCHWERPUNKTE

Für ausgewählte Themen (Schwerpunkte) im Rahmen der Wirtschafts- und Tourismusstrategie 2020 sind zusätzlich oder alternativ zur Basisfinanzierung durch Haftungen und/oder Beteiligungen Zuschüsse für Investitionen im Umweltbereich möglich.

Für Investitionsprojekte von 20.000 bis 750.000 Euro können für Schwerpunkte Zuschussförderungen gewährt werden, wobei Schwerpunkte nicht miteinander kombinierbar sind. Schwerpunktförderungen gibt es für den Bereich Wirtschaft in Form der Existenzgründung, der Nahversorgung, der Neugründung und Unternehmensnachfolge sowie der Innovation in Betrieben. Des Weiteren gibt es Schwerpunkte im Rahmen des Tourismus (Fördercall „Gastgeber 2018“, Bergerlebnis, Genießzimmer, Landesausstellung, Wirtshauskultur, Privatzimmer in Niederösterreich, Qualitätsoffensive und Infrastrukturförderung). Im Jahr 2018 wurden in den investiven Schwerpunkten insgesamt 774 Projekte positiv mit einem Zuschussvolumen von 10.555.408,31 Euro und einem übernommenen Haftungsrisiko von 86.400 Euro bewilligt. Von den 774 bewilligten Projekten erfolgten 363 Genehmigungen im Rahmen der Existenzgründung und weitere 292 Bewilligungen im Schwerpunkt Fördercall „Gastgeber 2018“.

Im Schwerpunkt Umwelt kann für umweltrelevante Investitionen eine Zuschussförderung – für ausgewählte Fördertatbestände in Kombination mit den entsprechenden Bundesförderungen in einem vereinfachten Abwicklungsverfahren – gewährt werden. Dazu zählen die betriebliche Umweltinvestition, der energieeffiziente Neubau, E-Mobil in Niederösterreich, die Revitalisierung stillgelegter Betriebe, die EURO VI-Umstellung der heimischen Fuhrparke auf die aktuelle Abgasnorm sowie die Anschlussförderung an die Bundesförderung der KPC im Rahmen der betrieblichen Umweltinvestitionen (Thermische Sanierung von Betriebsgebäuden, Kesselanlagen, die mit Holzpellets, Hackgut, Stückholz oder ähnlichen Brennstoffen betrieben werden; Wärmepumpen, Solaranlagen und LED-Beleuchtung). Im Schwerpunkt Umwelt inklusive E-Mobilität in Niederösterreich wurden 353 Bewilligungen bei förderbaren Projektkosten in Höhe von 35.096.926,89 Euro erteilt, wobei 194 Bewilligungen auf die „E-Mobil in Niederösterreich“-

Investition Schwerpunkte	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeits- plätze	geschaff. Arbeits- plätze
Amstetten	112	5.804.435,00	441.330,34	0,00	0,00	0,00	3.192	49
Baden	73	2.922.319,79	207.912,01	0,00	0,00	86.400,00	527	33
Bruck an der Leitha	37	2.178.999,66	194.226,67	0,00	0,00	0,00	653	11
Gänserndorf	24	1.028.092,41	72.416,00	0,00	0,00	0,00	130	8
Gmünd	48	2.564.676,56	234.938,33	0,00	0,00	0,00	2.521	13
Hollabrunn	32	2.403.431,00	158.904,34	0,00	0,00	76.800,00	237	22
Horn	18	1.248.568,53	82.615,33	0,00	0,00	0,00	224	9
Korneuburg	41	2.539.484,87	139.991,00	0,00	0,00	0,00	1.574	5
Krems-Land	54	3.119.283,00	238.869,00	0,00	0,00	0,00	607	27
Krems-Stadt	30	2.790.581,60	194.561,00	0,00	0,00	0,00	610	44
Lilienfeld	26	2.077.305,96	196.721,67	0,00	0,00	0,00	887	1
Melk	77	3.523.820,96	267.315,66	0,00	0,00	0,00	966	17
Mistelbach	44	1.589.763,67	120.390,34	0,00	0,00	0,00	468	12
Mödling	55	2.402.397,04	175.140,66	0,00	0,00	0,00	971	9
Neunkirchen	84	3.818.158,76	306.440,00	0,00	0,00	0,00	282	15
Scheibbs	49	2.618.956,34	222.978,00	0,00	0,00	0,00	2.133	14
St. Pölten-Land	92	5.905.093,26	444.331,32	0,00	0,00	0,00	1.291	37
St. Pölten-Stadt	37	15.112.502,00	7.527.691,32	0,00	0,00	0,00	351	10
Tulln	42	1.635.831,00	85.866,34	0,00	0,00	0,00	237	15
Waidhofen an der Thaya	23	3.491.159,00	168.026,34	0,00	0,00	0,00	268	10
Waidhofen an der Ybbs	13	783.552,00	55.429,33	0,00	0,00	0,00	252	5
Wr. Neustadt-Land	47	3.977.529,05	304.171,32	0,00	0,00	0,00	824	28
Wr. Neustadt-Stadt	16	3.521.364,00	106.986,00	0,00	0,00	0,00	383	10
Zwettl	53	2.994.241,00	250.961,99	0,00	0,00	0,00	680	26
Investition Schwerpunkte	1.127	80.051.546,46	12.198.214,31	0,00	0,00	163.200,00	20.268	430

Förderung entfielen. In Summe betragen die bewilligten Zuschüsse 1.642.806 Euro und das übernommene Haftungsrisiko in diesem Schwerpunkt 76.800 Euro.

Nachfolgend folgt eine Beschreibung der einzelnen Schwerpunkte:

Schwerpunkte im investiven Bereich – Wirtschaft Existenzgründung

Die gemeinsame Förderaktion von Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederöster-

reich unterstützt die Finanzierung von Unternehmen zu Beginn der unternehmerischen Tätigkeiten bei Betriebsneugründungen und Betriebsübernahmen durch einen einmaligen Finanzierungszuschuss für eine maximale Investitionssumme bis zu 15.000 Euro.

Nahversorgung

Unterstützt werden Investitionsprojekte von Nahversorgern zur Sicherung der Grundversorgung und zur Reduktion des Individualverkehrs in der Region durch kurze Einkaufswege.



Foto: Robert Herbst

Neugründung und Unternehmensnachfolge

Unterstützt werden die Ansiedlung von neu gegründeten Unternehmen und die Sicherung des Fortbestandes von bestehenden Unternehmen.

Innovation in Betrieben

Investitionsprojekte, die der Umsetzung von (geförderten) F&E-Projekten in die Produktion dienen, werden mit diesem Schwerpunkt unterstützt.

_ Beispielprojekt

Investitionsförderung Wirtschaft

Andreas Macho Metalltechnik
3873 Brand

Jungunternehmer Andreas Macho hat in dem von seinem Vater 1985 gegründeten Betrieb den Beruf des Werkzeugmachers erlernt und das Unternehmen Anfang 2016 übernommen. Die Firma ist im Bereich des (Sonder-)Maschinenbaus tätig, die Kunden kommen aus unterschiedlichen Bereichen – vom Einmann-Ingenieurbüro bis zum Industriebetrieb. Durch die Anschaffung einer 5-Achsen-Präzisions-CNC-Metallfräsmaschine mit dazugehöriger Software können nun große Werkstücke präzise, schnell und kostengünstig bearbeitet werden. Das Investitionsprojekt ermöglicht die Annahme von Aufträgen, die bisher aufgrund des fehlenden Maschinenparks nicht wahrgenommen werden konnten.

Durch Anschaffung einer 5-Achsen-Präzisions-CNC-Metallfräsmaschine können große Werkstücke präziser, schneller und günstiger bearbeitet werden.

Foto: Macho



Der bisher deponierte Filterstaub wird nun einer Verwertung zugeführt. Dazu war die Anschaffung eines Silos samt Fördersystem erforderlich. Foto: Georg Fischer Fittings GmbH

_ Beispielprojekt

Investitionsförderung Wirtschaft

Georg Fischer Fittings GmbH
3160 Traisen

Die Georg Fischer Fittings GmbH stellt seit mehr als 100 Jahren Gewindefittings aus Temperguss für die Verbindung von Stahlrohren her. Die Firma strebt danach, ihre Stellung als führender europäischer Hersteller und Vertreiber von Komponenten für Rohrleitungssysteme sowie einsatzfertige Gusskomponenten auszubauen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung von Produkt- und Prozessqualität werden Angebotsportfolio, Lieferservice und Kundenzufriedenheit sowie Umwelt- und Arbeitsschutzleistungen laufend verbessert. Im Zuge dieser Bemühungen wird der bisher deponierte Filterstaub nunmehr einer Verwertung zugeführt. Zu diesem Zweck war die Anschaffung eines Silos samt dazugehörigem Fördersystem erforderlich. Der Silo fasst ein Volumen von 40 m³. Der anfallende Filterstaub wird über pneumatische Sender in den Silo gefördert und ständig überwacht. Vom Silo wird der Staub über eine Austragschnecke mit Verladegarnitur in einen Silo-LKW befördert. Die Abholung mittels Silo-LKW erfolgt zweimal pro Woche.

Schwerpunkte im investiven Bereich – Tourismus

Im Rahmen der Tourismusschwerpunkte werden insbesondere Projekte im Rahmen des Bergerlebnisses, Genießerzimmer, die Infrastrukturförderung, Projekte im Zuge der Landesausstellung, die Qualitätsoffensive, die Wirtshauskultur und die Privatzimmer mit Zuschüssen unterstützt. Im Jahr 2018 wurde auch ein Fördercall zum Thema „Gastgeber 2018“ ausgerufen.

Fördercall „Gastgeber 2018“

Im Rahmen des Fördercalls „Gastgeber 2018“ werden Investitionskosten für Unternehmen, die Mitglied der Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie in der Wirtschaftskammer NÖ sind, ab 5.000 bis 30.000 Euro durch einen Zuschuss unterstützt.

Bergerlebnis

Im Zentrum der Förderung stehen die Weiterentwicklung der Bergerlebnisstandorte sowie die Standortsicherung der Schutzhütten.

Genießerzimmer

Ziel dieses Schwerpunktes ist die qualitative Verbesserung der Unterkünfte, um mit einer gemeinsamen Vermarktung als „Genießerzimmer“ das Qualitätsimage zu stärken und die Auslastung der Betriebe zu erhöhen.

Landesausstellung in Niederösterreich

Gefördert werden Projekte, welche im Einklang mit den Strategien des Landes Niederösterreich zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes stehen und insbesondere die Qualitätskriterien der Tourismusdestinationen in Verbindung mit einer niederösterreichischen Landesausstellung umsetzen.

Niederösterreichische Wirtshauskultur

Im Zentrum der Förderung steht die Sicherung der Grundversorgung, der Kommunikation und Erhöhung der Lebensqualität sowie die Verbesserung der Qualität des Angebotes und des Erscheinungsbildes der Unternehmen.

Privatzimmer in Niederösterreich

Es werden ausschließlich Erstinvestitionen im Zusammenhang mit der Neuschaffung sowie der Erweiterung oder Adaptierung bestehender Zimmer gemäß den Kriterien für „Genießerzimmer“ gefördert.

Qualitätsoffensive

Unterstützt werden Betriebsgrößenoptimierung, Maßnahmen zur Saisonverlängerung, Spezialisierung/Neupositionierung sowie qualitative Mitarbeiterzimmer und -einrichtungen.

Infrastrukturförderung

Im Rahmen der Förderung von touristischen Infrastrukturen werden Investitionen, die nicht dem europäischen Beihilfenrecht unterliegen, durch einen Zuschuss unterstützt.

Beispielprojekt

Investitionsförderung Tourismus

Südufer Gastro GmbH

2353 Guntramsdorf

Am Südufer des beliebten Badegewässers „Windradlteich“ in Guntramsdorf wurde ein Restaurant mit 160 Sitzplätzen und zusätzlich 120 Plätzen im Freien errichtet. Die gesamte Anlage ragt ca. 6 m über die Wasserlinie und wurde in Holzriegelbauweise und mit Glasschiebeelementen gestaltet. Im Anschluss an das Objekt besteht westlich und nördlich eine stilvolle Holzterrasse. Das Konzept umfasst neben einer gutbürgerlichen Küche auch mediterrane Speisen, abgerundet durch saisonale Küche und gastronomische Themenschwerpunkte.



Am „Windradlteich“ in Guntramsdorf wurde ein Restaurant mit 160 Sitzplätzen innen und 120 Sitzplätzen auf einer Terrasse im Freien errichtet.
Foto: Martin Nitsch

Beispielprojekt

Investitionsförderung Tourismus

Fernblick Wessely und Niederer GesbR

2880 St. Corona am Wechsel

Der Gasthof Fernblick in St. Corona am Wechsel wurde im Jahr 1956 errichtet und in der Folge mehrmals umgebaut und erweitert. Nach Schließung des Gasthofes wurde der Betrieb von dem Unternehmen Wessely und Niederer GesbR im Jahr 2017 erworben und wird nun zu einem Hochzeits- und Seminarhotel umgebaut. Neben der Modernisierung

*Der Gasthof Fernblick wird zu einem Hochzeits- und Seminarhotel umgebaut. Auch der große Garten wird zu einem Hochzeitspark und mit der Terrasse als Eventlocation neu adaptiert.
Foto: Dr. Andreas Wessely*



und dem Umbau der Gästezimmer wird der große Garten zu einem Hochzeitspark mit der Errichtung einer Terrasse als Eventlocation neu adaptiert. Die Ausrichtung und der Stil des Hotels sollen den Retro-Charme der 1960er-Jahre widerspiegeln.

Beispielprojekt Investitionsförderung Tourismus

JoSchi Hochkar GmbH

3345 Göstling an der Ybbs

Die JoSchi Hochkar GmbH betreibt am Hochkar neben dem Almgasthof noch sechs weitere Tourismusbetriebe mit insgesamt 222 Betten und rund 1.200 Sitzplätzen. Darüber hinaus wird eine Skischule und ein Skiverleih mit Sportgeschäft durch die JoSchi Hochkar GmbH geführt. Im Jahr 2018 wurde der Almgasthof großzügig modernisiert – und durch Zu- und Umbauten weitere Beherbergungs- und Gastronomieplätze geschaffen. Dank dieser Maßnahmen hat das Unternehmen seine Stellung als Leitbetrieb am Hochkar weiter ausgebaut und gefestigt.

*Der Almgasthof am Hochkar wurde großzügig modernisiert – und durch Zu- und Umbauten weitere Beherbergungs- und Gastronomieplätze geschaffen.
Foto: Martin Stellnberger*



Schwerpunkte im investiven Bereich – Umwelt

Betriebliche Umweltförderung

Im Rahmen der „Betrieblichen Umweltförderung“ werden Investitionen in Anlagegüter unterstützt, welche überwiegend dem Schutz der Umwelt vor betrieblichen Emissionen dienen.

Energieeffizienter Neubau

Unterstützt werden Neubauprojekte von betrieblich genutzten Gebäuden in energieeffizienter Bauweise, welche die Anforderungen der OIB-Richtlinie erheblich unterschreiten.

Revitalisierung stillgelegter Betriebe

Durch die Revitalisierung stillgelegter beziehungsweise geschlossener Betriebsanlagen sollen Anreize geschaffen werden, diese wieder einer Nutzung zuzuführen. Dadurch werden nicht nur bestehende Betriebsflächen weiter genutzt, sondern auch Ressourcen optimiert.

Anschlussförderungen an Bundesförderstelle KPC

Im Rahmen der Förderaktion werden folgende umweltrelevante Investitionen im Anschluss an die Bundesförderstelle KPC unterstützt:

- _ Thermischen Sanierung von Betriebsgebäuden
- _ Kesselanlagen, die mit Holzpellets, Hackgut, Stückholz oder ähnlichen Brennstoffen betrieben werden
- _ Wärmepumpen
- _ Solaranlagen
- _ LED-Beleuchtung

E-Mobil in Niederösterreich

Im Rahmen der Förderaktion werden Investitionen in Fahrzeuge zur Elektromobilität als Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderung unterstützt.

EURO VI-Umstellung

Die Förderaktion „Euro VI-Umstellung“ stützt Investitionen in LKW und Omnibusse zur Umstellung bzw. Umrüstung auf die Abgasnorm EURO VI. Auf diese Weise werden Emissionen reduziert und der Güterverkehr für die nächsten Jahre auf stabile Räder gestellt.

Die cncMonster GmbH entwickelte eine serienreife Roboter-Fräszelle zur allseitigen Bearbeitung von (sehr großen) Holzstücken.
Foto: Robin Enzlmüller



_ Beispielprojekt Call Wirtschaft 4.0

cncMonster GmbH, 3312 Oed

Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer serienreifen Roboter-Fräszelle für die allseitige Bearbeitung von Holz-Werkstücken.

Die Arbeitsraumabsicherung wird mit einem digitalen Kamerasystem realisiert, dadurch werden keine mechanischen Sicherheitsgitter benötigt, wodurch die Bearbeitung von sehr großen Werkstücke möglich ist. Mittels einer intuitiven CAM-Software ist es möglich, die Bearbeitungsprogramme für den Roboter auch von unerfahrenen Benutzern erstellen zu lassen.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG, INNOVATION

In dieser Förderschiene konnten im abgelaufenen Jahr Zuschüsse für 74 Unternehmen in Höhe von EUR 1.602.515,48 bewilligt werden. Im Rahmen der „Forschung & Entwicklung, Innovation“ werden Projekte unterstützt, welche vorrangig dem Bereich experimentelle Entwicklung zuzurechnen sind und ein hohes Marktumsetzungspotenzial besitzen. Bei diesen Projekten ist eine Ko-Finanzierung durch EU-Mittel möglich. 2018 konnten im Rahmen der Förderaktion Forschung und Entwicklung 19 Projekte mit einem Zuschussvolumen von 1.012.859,02 Euro und 356.348,00 Euro an EU-Mitteln genehmigt werden. Innerhalb dieser Aktion wurde im Jahr 2018 ein Fördercall zum Thema „Prototypenbau“ mit dem Ziel, Unternehmen bei

Forschung & Entwicklung, Innovation	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	8	4.153.534,00	231.699,81	0,00	0,00	0,00	590	3
Baden	5	4.722.763,00	113.119,80	0,00	0,00	0,00	527	-
Bruck an der Leitha	4	494.340,00	79.088,46	0,00	0,00	0,00	11	4
Hollabrunn	4	476.110,00	140.397,30	0,00	0,00	0,00	88	10
Horn	3	1.563.675,00	150.136,06	0,00	0,00	0,00	190	6
Korneuburg	4	2.473.230,00	102.773,30	0,00	356.348,00	0,00	254	2
Krems-Stadt	3	694.244,00	10.969,06	0,00	0,00	0,00	-	-
Lilienfeld	2	1.149.294,00	36.946,23	0,00	0,00	0,00	9	1
Melk	3	1.251.940,00	67.397,65	0,00	0,00	0,00	39	2
Mistelbach	3	1.057.687,00	35.921,45	0,00	0,00	0,00	25	5
Mödling	8	1.975.139,00	128.791,81	0,00	0,00	0,00	86	3
Neunkirchen	2	356.074,00	35.779,52	0,00	0,00	0,00	1	-
Scheibbs	2	672.015,00	10.617,84	0,00	0,00	0,00	-	-
St. Pölten-Land	5	812.208,64	271.051,67	0,00	0,00	0,00	622	3
Tulln	8	2.314.718,00	69.975,83	0,00	0,00	0,00	19	2
Waidhofen an der Thaya	2	430.364,00	17.985,85	0,00	0,00	0,00	402	5
Waidhofen an der Ybbs	1	1.417.654,00	22.398,93	0,00	0,00	0,00	-	-
Wr. Neustadt-Land	4	3.557.742,00	35.612,32	0,00	0,00	0,00	-	-
Wr. Neustadt-Stadt	2	1.383.075,00	21.852,59	0,00	0,00	0,00	-	-
Zwettl	1	50.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	10	2
Forschung & Entwicklung, Innovation	74	31.005.806,64	1.602.515,48	0,00	356.348,00	0,00	2.873	48



Foto: Robert Herbst

der Testphase von neuen, innovativen Produkten durch den Bau von Prototypen zu unterstützen, ausgerufen. Gefördert wurde der „Machbarkeitsbeweis“ von Patenten.

Durch die Förderung von F&E-Kleinprojekten mit Projektkosten von 20.000,00 bis 50.000,00 Euro wird die Eintrittsbarriere für kleine Unternehmen zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten gesenkt. Auf diese Weise sollen kleine Unternehmen zu F&E-Projekten mobilisiert werden. Im abgelaufenen Jahr konnten elf Projekte mit Zuschüssen von 202.038,00 Euro gestützt werden. Aufgrund der vereinfachten Antragstellung und Kostenabrechnung hat sich diese Aktion sehr gut im Förderportfolio des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds etabliert, obwohl im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen ist (2017: 17 Projekte).

Die FFG-Anschlussförderung ist eine Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderung und unterstützt Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte. Mit der Förderung von Projekten der experimentellen Entwicklung wird die Wettbewerbsfähigkeit der im Land angesiedelten Unternehmen unterstützt. Im Jahr 2018 wurden 44 Projekte mit Zuschüssen von 387.618,46 Euro gefördert (2017: 28 Projekte).

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung die Produkte Unternehmensentwicklung allgemein, den/die InnovationsassistentIn, Kooperationen, auch bundesländerübergreifend, sowie den Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung. Im abgelaufenen Jahr wurde außerdem ein Fördercall zum Thema Wirtschaft 4.0 „Kommerzialisierung im Digitalen Zeitalter“ ausgerufen. Unterstützt werden im Bereich der Unternehmensentwicklung strategische Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen für Unternehmen, die im Einklang mit der Wirtschaftsstrategie beziehungsweise sonstigen relevanten Strategien des Landes Niederösterreich stehen. Durch die geförderten Maßnahmen werden Kapazitäten und Fähigkeiten für Unternehmensführung und Innovation geschaffen, welche insbesondere die Umsetzung von strategischen Innovationsprojekten erleichtern.

In Summe konnten im Rahmen der Unternehmensentwicklung 75 Projekte mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 4.022.270,85 Euro mit Zuschüssen in Höhe von 1.323.740,75 Euro unterstützt werden.

InnovationsassistentIn

Zur Steigerung der Innovationskraft von Unternehmen wird der Aufbau einer nachhaltigen Innovations- und Unternehmenskultur unterstützt. Der Technologie- und Know-how-Transfer wird durch die Förderung von Innovationsassistentinnen und -assistenten forciert. Diese Unterstützung erfolgt im Rahmen der Durchführung eines konkret definierten Innovations- beziehungsweise Forschungsprojektes. Im abgelaufenen Jahr konnten vier Projekte bewilligt werden (2017: sieben Projekte).

Kooperation

Unterstützt werden Kooperationen, insbesondere zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – aber auch entlang der Wertschöpfungskette – zur Qualifizierung und Steigerung der Produktivität und der Innovationskraft. Insbesondere soll durch die Förderung von Kooperationen eine nachhaltige Verbesserung der betrieblichen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit sowie der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Betriebe durch die Erhöhung des innerbetrieblichen Know-hows erreicht werden. Im Jahr

2018 wurden elf Kooperationsprojekte mit einem Zuschuss von 392.208,50 Euro unterstützt (2017: 18 Projekte, bewilligter Zuschuss: 920.625,40 Euro).

Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung

Zur strategischen Weiterentwicklung bestehender Unternehmen wird die Teilnahme an ausgewählten Fortbildungskursen unterstützt. Insbesondere soll dadurch die Grundlage für die Implementierung neuer Produkte und/oder die Erschließung neuer Märkte geschaffen werden, um letztendlich

Unternehmensentwicklung	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	5	342.784,00	164.884,40	0,00	0,00	0,00	82	6
Baden	7	380.225,00	150.112,50	0,00	0,00	0,00	115	-
Bruck an der Leitha	4	371.912,00	144.236,80	0,00	0,00	0,00	168	7
Gänserndorf	4	19.580,00	9.790,00	0,00	0,00	0,00	5	2
Gmünd	1	187.000,00	93.500,00	0,00	0,00	0,00	27	-
Hollabrunn	4	277.155,00	109.364,25	0,00	0,00	0,00	167	5
Horn	1	240.000,00	90.000,00	0,00	0,00	0,00	82	-
Korneuburg	6	33.160,00	16.580,00	0,00	0,00	0,00	230	14
Krems-Land	2	10.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	15	-
Lilienfeld	2	10.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	1	-
Melk	4	20.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	23	2
Mistelbach	3	19.300,00	9.650,00	0,00	0,00	0,00	14	-
Mödling	4	275.000,00	107.500,00	0,00	0,00	0,00	30	4
Neunkirchen	2	10.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	12	1
Scheibbs	3	1.072.373,00	57.950,00	0,00	0,00	0,00	92	24
St. Pölten-Land	9	248.773,85	120.900,00	0,00	0,00	0,00	314	3
St. Pölten-Stadt	3	174.800,00	87.400,00	0,00	0,00	0,00	596	4
Tulln	2	10.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	12	1
Waidhofen an der Thaya	2	10.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	3	-
Waidhofen an der Ybbs	2	10.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	2	1
Wr. Neustadt-Land	2	10.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Wr. Neustadt-Stadt	2	102.000,00	51.000,00	0,00	0,00	0,00	34	1
Zwettl	1	188.208,00	65.872,80	0,00	0,00	0,00	24	3
Unternehmensentwicklung	75	4.022.270,85	1.323.740,75	0,00	0,00	0,00	2.048	78

eine Erhöhung der Wertschöpfung in Niederösterreich zu bewirken. Im Jahr 2018 konnten 49 Fortbildungskurse mit Zuschüssen in Höhe von 121.740,00 Euro positiv unterstützt werden (2017: 62 Kurse mit einem Zuschussvolumen in Höhe von 154.495,00 Euro).

Fördercall Wirtschaft 4.0:

Kommerzialisierung im Digitalen Zeitalter

Zielsetzung dieses befristeten Fördercalls ist die Konzeptionierung und/oder Umsetzung der Ent-

wicklung im antragstellenden Unternehmen. Das Projekt soll zur positiven Entwicklung der niederösterreichischen Unternehmen und langfristigen Steigerung der Wertschöpfung in Niederösterreich beitragen. Gewährt wird ein Zuschuss der förderbaren Kosten bis zu 50%, wobei die maximale Obergrenze pro Unternehmen bei Konzeptionierung 40.000,00 Euro und bei Umsetzungs-/Entwicklungsprojekten bei 200.000,00 Euro liegt. Im Jahr 2018 wurden neun Projekte mit Zuschüssen von 574.400,25 Euro unterstützt.

Unternehmensfinanzierung	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	10	6.253.000,00	10.829,20	0,00	0,00	856.000,00	245	7
Baden	3	395.000,00	0,00	0,00	0,00	236.800,00	10	8
Bruck an der Leitha	1	35.000,00	0,00	0,00	0,00	19.600,00	-	2
Gänserndorf	1	50.000,00	3.236,10	0,00	0,00	0,00	5	-
Gmünd	9	359.200,00	26.186,40	0,00	0,00	0,00	95	1
Hollabrunn	3	251.000,00	4.896,25	0,00	0,00	100.800,00	6	-
Horn	6	329.500,00	6.434,70	0,00	0,00	144.000,00	11	14
Korneuburg	4	890.000,00	4.502,75	0,00	0,00	644.800,00	18	4
Krems-Land	4	175.000,00	10.702,70	0,00	0,00	0,00	44	-
Krems-Stadt	3	202.500,00	13.822,15	0,00	0,00	0,00	37	2
Lilienfeld	2	550.000,00	0,00	0,00	0,00	352.000,00	116	3
Melk	6	310.500,00	18.811,55	0,00	0,00	18.480,00	14	8
Mistelbach	7	665.000,00	14.060,05	0,00	0,00	240.800,00	12	4
Mödling	2	577.500,00	0,00	0,00	0,00	341.440,00	13	3
Neunkirchen	6	349.000,00	9.466,35	0,00	0,00	128.000,00	15	8
Scheibbs	6	456.300,00	5.483,30	0,00	0,00	239.872,00	77	4
St. Pölten-Land	6	4.580.000,00	2.338,90	0,00	0,00	1.044.800,00	58	1
St. Pölten-Stadt	2	610.000,00	0,00	0,00	0,00	294.400,00	21	6
Tulln	3	239.800,00	2.735,85	0,00	0,00	102.592,00	7	6
Waidhofen an der Thaya	3	212.000,00	14.718,60	0,00	0,00	0,00	7	5
Waidhofen an der Ybbs	1	200.000,00	0,00	0,00	0,00	96.000,00	3	-
Wr. Neustadt-Land	3	95.000,00	0,00	0,00	0,00	52.000,00	10	4
Wr. Neustadt-Stadt	1	20.000,00	0,00	0,00	0,00	12.800,00	3	-
Zwettl	3	180.000,00	12.627,10	0,00	0,00	0,00	4	9
Unternehmensfinanzierung	95	17.985.300,00	160.851,95	0,00	0,00	4.925.184,00	831	99

UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

Für nicht-investive Maßnahmen stellt das Land Niederösterreich entsprechende Finanzierungshilfen wie Bürgschaften (Haftungen), Betriebsmittelfinanzierungen oder Mittel für Unternehmenswachstum zur Verfügung. Im abgelaufenen Jahr wurden diese von 95 Unternehmen in Anspruch genommen, die mit 160.851,95 Euro an Zuschüssen sowie 4.925.184,00 Euro an Haftungen unterstützt wurden.

Beteiligungen Wachstumsfinanzierung

Die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) stellt im Rahmen des niederösterreichischen Beteiligungsmodells Unternehmen mit günstigen Ertragsaussichten gefördertes Beteiligungskapital für Projekte des Wachstums und der Übernahme zur Verfügung. Das geförderte Beteiligungskapital wird in Form einer echten stillen Beteiligung nach den Bestimmungen des UGB (Unternehmensgesetzbuch) über die stille Gesellschaft und den Bestimmungen des Beteiligungsvertrages zur Verfügung gestellt. Das Land Niederösterreich übernimmt dabei eine Haftung für 80 % des im Einzelfall eingesetzten Kapitals, welches die NÖBEG als Kredit bei der Geschäftsbank des Unternehmens aufnimmt sowie für 100 % der betreffenden Refinanzierungszinsen und Kosten. Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt der Bewilligungen im Beteiligungsmodell im Investitionsbereich. Im Wachstumsbereich konnten dennoch vier Betriebe dabei unterstützt werden, Projekte in Angriff zu nehmen und damit den nächsten Wachstumsschritt zu realisieren.

Bürgschaften Betriebsmittel und Unternehmensfinanzierung

Die NÖBEG übernimmt primär gegenüber Kreditinstituten Bürgschaften für zu gewährende Betriebsmittel- und Haftungskredite zur Finanzierung wirtschaftlich sinnvoller Maßnahmen durch kleine und mittlere Unternehmen in Niederösterreich. Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernimmt für diese Finanzierungen eine Rückhaftung in Höhe von 80 %. Die Nachfrage nach Betriebsmittelfinanzierungen war insbesondere im Jahr 2017 außergewöhnlich stark. Im Jahr 2018 hat sich die Nachfrage auf ein normales Niveau eingependelt. Es wurden 40 Projekte unterstützt und Haftungen in Höhe von 2.965.184,00 Euro bewilligt.

Nahversorgung Betriebsmittel

Die Förderaktion unterstützt die Sicherung der Grundversorgung zur Verbesserung der Lebensqualität in einer Gemeinde. Durch die Verbesserung der Qualität des Angebotes sowie des Erscheinungsbildes der Unternehmen werden Anreize geschaffen, Güter des täglichen Bedarfes im Ort zu kaufen. Auf diese Weise soll der Individualverkehr in und um die Region reduziert werden. 2018 konnte mit 51 Projekten und einem Zuschussvolumen von 160.851,95 Euro eine erhebliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (2017: 34 Projekte) erzielt werden.



Foto: K. M. Westermann

TECHNOLOGIEFÖRDERUNG

Im Rahmen der Technologie-Förderung werden anwendungsorientierte Forschungs-, Entwicklungs- und kooperative Innovationsprojekte ab 200.000 Euro unterstützt, welche der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung zuzuordnen sind und ein hohes Marktumsetzungspotenzial besitzen.

Das abgelaufene Jahr stand im Zeichen von Wirtschaft 4.0 und Digitalisierung und damit verbunden der Umsetzung der Maßnahmen im gesamten Wirtschaftsressort. Gemeinsam mit der Abteilung K3 werden FTI-Calls ausgeschrieben. Der Fokus

liegt dabei auf der Erweiterung bestehender Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu den inhaltlichen Schwerpunkten der FTI-Strategie. Analog zum Vorjahr wurden einige großvolumige und mehrjährige Projekte wie das CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH, das Kompetenzzentrum Holz, das Forschungsinstitut für Kryptoökonomie sowie die IST Austria Park GmbH bewilligt. Im Jahr 2018 konnten 18 Projekte im Rahmen der Technologieförderung mit Zuschüssen von 10.536.006,80 Euro und EU-Mitteln in Höhe von 3.543.284,44 Euro unterstützt werden.

Technologie-förderung	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesch. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
überregional	6	52.217.014,87	2.280.725,87	0,00	0,00	0,00	2.658	8
Krems-Stadt	7	3.460.340,65	1.565.198,98	0,00	569.359,36	0,00	2.805	10
St. Pölten-Stadt	2	402.345,00	278.079,75	0,00	0,00	0,00	313	-
Tulln	2	15.295.167,00	5.177.100,20	0,00	2.973.925,08	0,00	952	2
Wr. Neustadt-Stadt	1	18.800.000,00	1.234.902,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Technologieförderung	18	90.174.867,52	10.536.006,80	0,00	3.543.284,44	0,00	6.728	20

PROGRAMMFINANZIERUNG

Unter Programmfianzierung fällt die institutionelle Unterstützung von Projekten im Zuge der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie. Im vergangenen Jahr wurden sechs Projekte (zum Beispiel Programm Digitalisierung, NÖ Regional GmbH, Fachhoch-

schule St. Pölten) mit einer nationalen Zuschusssumme von 6.850.273,00 Euro bewilligt. Ein Teil der Projekte wird mit EU-Mitteln in Höhe von 669.966,00 Euro kofinanziert.

Programmfinanzierung	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesch. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
St. Pölten-Stadt	6	18.556.239,00	6.850.273,00	0,00	669.966,00	0,00	9	-
Programmfinanzierungen	6	18.556.239,00	6.850.273,00	0,00	669.966,00	0,00	9	-

ENTWICKLUNG DER FÖRDERARTEN

Betrachtet man die Entwicklung der Förderarten im Zeitablauf, so kann Folgendes beobachtet werden:

- _ Die Zuschüsse verzeichneten erneut eine Steigerung, welche auf die Steigerung der Investitionstätigkeit der Unternehmen und die damit verbundene starke Nachfrage nach Zuschüssen im investiven Bereich zurückzuführen ist. Dies betrifft insbesondere die Schwerpunkte Tourismus und mittelgroße bis größere Investitionsvorhaben sowie die Technologieförderung.
- _ Die vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und dem Land Niederösterreich übernommenen Haftungsvolumina (Haftungen) sind im Vergleich zum Vorjahr zwar um 21,9 % zurückgegangen.

Über die Jahre betrachtet setzt sich aber der gewünschte Trend - Basisunterstützungen durch Haftungen und Beteiligungen, Zuschüsse nur mehr für Schwerpunktförderungen - fort.

- _ Die Bewilligung von EU-Mitteln ist im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen, was zum einen daran liegt, dass weniger große innovative Projekte eingereicht wurden. Zum anderen sind die EU-Mittel über die gesamte Periode 2014 - 2020 begrenzt, sodass Projekte mit potenziellen EU-Kofinanzierungscharakter sorgfältig ausgewählt werden müssen.

Bewilligungsjahr	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
2009	23.019.634,68	74.574.914,00	9.704.444,07	12.974.000,00
2010	23.536.354,12	63.583.500,00	7.435.393,40	9.537.500,00
2011	14.694.650,37	39.651.935,00	3.051.123,32	9.441.500,00
2012	12.954.346,70	40.120.000,00	6.591.939,93	6.005.000,00
2013	15.788.064,90	34.619.600,00	6.652.274,07	10.514.872,80
2014	17.244.428,21	31.442.500,00	6.943.962,37	9.803.919,00
2015	18.221.396,58	3.000.000,00	0,00	11.867.148,60
2016	20.051.577,03	5.000.000,00	0,00	17.631.217,27
2017	23.476.426,60	1.040.000,00	56.659.307,26	26.723.409,20
2018	41.820.176,29	1.024.000,00	8.046.598,44	20.870.784,00

DER NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS UND SEINE ORGANE

VERTRETUNG UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds wird von der Niederösterreichischen Landesregierung verwaltet. Die Vertretung des Fonds und die rechtsverbindliche Zeichnung für den Fonds obliegen jenem Mitglied der Niederösterreichischen Landesregierung, welches für Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsförderung und Tourismusangelegenheiten zuständig ist (Landesrätin Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav). Die Geschäftsführung des Fonds (mit eigener Rechtspersönlichkeit) obliegt der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung.

RECHTSGRUNDLAGE

NÖ Wirtschafts- u. Tourismusfondsgesetz, LGBl. 7300-3

VORSITZENDE

LAbg. Bgm.ⁱⁿ Michaela Hinterholzer

MITGLIEDER

Landtagsklub Volkspartei Niederösterreich

LAbg. Bgm.ⁱⁿ Michaela Hinterholzer
 LAbg. Christoph Kaufmann, MAS
 LAbg. Bgm. Jürgen Maier
 LAbg. Bgm. Rene Lobner
 LAbg. Bgm. Christoph Kainz
 LAbg. Bgm. Ing. Manfred Schulz

SPÖ Klub Niederösterreich

LAbg. Rainer Windholz, MSc
 KR Ernst Riedl

Freiheitlicher Klub im Niederösterreichischen Landtag

Erich Stoiber

Wirtschaftskammer Niederösterreich

Mario Pulker

Arbeiterkammer Niederösterreich

Mag.^a (FH) Saveta Zovkic

Niederösterreichischer Gemeindebund

Bgm. DI Johannes Pressl

Verband Sozialdemokratischer GemeindevertreterInnen in Niederösterreich

Bgm.ⁱⁿ Renate Gruber

Verband Freiheitlicher und Unabhängiger Gemeindevertreter Niederösterreichs

Vzbgm. Manfred Kreuzmann

KURATORIUM

Beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung wird ein Kuratorium für den Fonds eingerichtet. Dessen wesentliche Aufgabe ist die Beratung

_ bei den Richtlinien der über den Fonds abgewickelten Förderungsaktionen,

_ bei der Aufnahme von Fremdmitteln durch den Fonds sowie

_ beim Voranschlag und Rechnungsabschluss und beim Bericht an den Landtag.

Das Kuratorium des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds setzte sich im Jahr 2018 aus folgenden Abgeordneten und Delegierten der Interessenvertretungen zusammen:

VORSITZENDE-STELLVERTRETER

LAbg. Bgm. Jürgen Maier
 LAbg. Rainer Windholz, MSc

ERSATZMITGLIEDER

LAbg. Mag. Kurt Hackl
 LAbg. Franz Mold
 LAbg. Bgm.ⁱⁿ Margit Göll
 LAbg. Bgm. Gerhard Schödingner
 LAbg. Hermann Hauer
 LAbg. Doris Schmidl

LAbg. Bgm. Alfredo Rosenmaier
 KR Christian Klug

LAbg. Ing. Mag. Reinhard Teufel

Mag. Christian Haydn

Jacqueline Mayerhofer, BSc

Bgm.ⁱⁿ Anette Töpfl

Mag.^a Sabine Blecha

StR. Martin Antauer



JAHRESBERICHT

DER
NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

NIEDERÖSTERREICH – HINEIN INS LEBEN!

Die Erfolgsserie im niederösterreichischen Tourismus fand 2018 eine Fortsetzung: Nach dem Rekordjahr 2017 wurden 2018 ein weiterer Gästezuwachs und eine neue Bestmarke bei den Nächtigungen verzeichnet: Von Jänner bis Ende Dezember 2018 konnten in Niederösterreich 7.418.528 Nächtigungen verbucht werden, das entspricht einem Plus von 3,3%. Rund 4,8 Millionen Nächtigungen kamen dabei durch Gäste aus dem Inland zustande. Die über 3 Millionen Ankünfte ergaben sogar ein Plus von 5,6% im Vergleich zum Vorjahr. Auch im österreichweiten Vergleich der Bundesländer lag Niederösterreich sehr gut; hier konnten die zweithöchsten Zuwächse bei Gästen aus dem Ausland verbucht werden, nämlich ein starkes Plus von 6,6% – für Niederösterreich sind das über 2,6 Millionen Nächtigungen von Gästen aus dem Ausland, knapp 871.800 allein aus Deutschland.

Die konsequente Umsetzung der Tourismusstrategie 2020 und die kontinuierliche Konzentration auf die Nachbarmärkte Deutschland, Tschechien und Ungarn und das Inland zeigen Wirkung. Das langjährige Ziel aus der aktuellen Tourismusstrategie, nämlich 7,2 Millionen Nächtigungen bis zum Jahr 2020, wurde somit frühzeitig und deutlich erreicht. Der Erfolg hat dabei viele Gesichter: Er beruht maßgeblich auf einem funktionierenden Zusammenspiel zwischen der Niederösterreich-Werbung, den Destinationen und den rund 3.200 Gastgebern vor Ort. Die Niederösterreich-Werbung leistet hier professionelle Unterstützung – mit konsequenter Arbeit an der Marke Niederösterreich und koordinierten Marketingmaßnahmen zu den Leitthemen, die das Tourismusland Niederösterreich bekannt und attraktiv machen.

Ebenfalls sehr erfolgreich entwickelt hat sich der Ausflugstourismus in Niederösterreich, der mehr als 60% der touristischen Wertschöpfung ausmacht. Als wichtiges Zugpferd darin gilt die Niederösterreich-CARD, die mit 155.660 verkauften Karten nach wie vor Österreichs beliebteste Ausflugskarte ist.

UNTERNEHMENSTÄTIGKEIT

Die Niederösterreich-Werbung hat die Aufgabe, Niederösterreich als attraktive Ausflugs- und Urlaubsdestination im In- und Ausland bekannt zu machen und zu bewerben. Sie ist die Leitorganisation im niederösterreichischen Tourismus. Richtungsweisend für die Arbeit sind die Tourismusstrategie Niederösterreich 2020 und die Marke Niederösterreich. Die Niederösterreich-Werbung definiert sich als kompetenter, serviceorientierter Partner der Tourismuswirtschaft und konzentriert sich auf landesweite Leitthemen. Sie arbeitet in enger Kooperation mit den sechs Destinationen in Niederösterreich. Derzeit forciert sie vor allem den weiteren Übergang auf digitale Medien und wirkt als Systementwickler und -bereiter mit hoher Online-Kompetenz.

Die Niederösterreich-Werbung ist außerdem mit der Koordination der Medienplanung des Wirtschaftsressorts und mit der Umsetzung der Programme SPORT.LAND.Spitzensportsponsoring und Breitensport sowie den Kommunikationsagenden für SPORT.LAND.Niederösterreich betraut.

Schwerpunkte der Tätigkeit 2018 waren

- _ Lead für Tourismus 4.0 Digitalisierung
- _ Aufbau von Know-how im Bereich Social Media Marketing und Online-Campaigning
- _ Konsequentes Content-Marketing und Ausbau der digitalen Medien durch Installation und Umsetzung des Content Media Houses
- _ Sicherstellung von einheitlichen technischen Systemen für Systempartner wie Webarchitektur, CRM, Veranstaltungsdatenbank, Datenmanager
- _ Bewirtschaftung der vier landesweiten strategischen Geschäftsfelder (Urlaubs- und Ausflugstourismus, Gruppenreisen, Wirtschaftstourismus, Gesundheitstourismus) und Marketing in den Zielmärkten Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Slowakei
- _ Fortsetzung der Zusammenarbeit im Projekt BIN (Bergerlebnis Niederösterreich) und Kooperation mit strategischen Partnern wie NÖKU und der Kulturabteilung des Landes
- _ Abwicklung der Marketingagenden der Gartenplattform sowie aller Maßnahmen der Niederösterreichischen Wirtshauskultur



Foto: Andreas Jakwerth

- _ Organisation von Partnermeetings und Weiterbildungsveranstaltungen, Qualitätssicherung und gemeinsame Vermarktung für die Top-Verbünde
- _ Entwicklung und Umsetzung des Schulungsprogramms für Tourismus 4.0 Coaching-Mitarbeiter
- _ Durchführung von Innovations-Workshops und Einsatz von Service-Design-Methoden
- _ Weiterführung des Aus- und Weiterbildungsprogramms gemeinsam mit den Kulturbetrieben, der NÖKU, ecoplus, RIZ und den Destinationen
- _ Medienplanung und Umsetzung von medialen Kampagnen für den Tourismus (Niederösterreich-Werbung und die sechs Destinationen), Kulturpartner (Niederösterreichische Landesausstellung), SPORT.LAND sowie Wirtschaftspartner (ecoplus, NÖ-BBG, RIZ, N.vest, NÖBEG, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung)
- _ Umsetzung der Sportstrategie im SPORT.LAND

ZIELELANDKARTE NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

Auf Basis der Niederösterreichischen Tourismusstrategie 2020 wurde die Balanced Scorecard (BSC) der Niederösterreich-Werbung überarbeitet und damit der BSC-Logik im Wirtschaftsressort angepasst:

Beitrag zu den Zielen des Landes	<ul style="list-style-type: none"> _ Niederösterreich-Werbung ist als <i>die</i> professionelle Leit-Organisation im niederösterreichischen Tourismus etabliert _ Interesse für Themen und Produkte auf den definierten Märkten ist gesteigert
Veränderung bei den Kunden	<ul style="list-style-type: none"> _ TOP-Verbünde fungieren als imageprägende Leitmarken _ Ein Nutzenversprechen wird durch ein klares Image und attraktive Leitthemen erzeugt
Unterstützung Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> _ Landes- und Regionalebene sind eng verzahnt und wirken sich gegenseitig verstärkend. Niederösterreich-Werbung erfüllt steuernde Funktion _ Differenzierende, landesweite Leitthemen sind breit verankert und werden durch regionale/regionsübergreifende Produkte marktwirksam _ Zeitgemäße und marktkonforme Vermarktung prägt das Leistungsportfolio
Interne Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> _ Mehrjährige Roadmap mit klar definierten Meilensteinen gibt Orientierung für die Entwicklungsarbeit _ Prozesse (und entsprechende Formate) für systematische Innovationen und effektive Abstimmungen sind etabliert _ Erkenntnisse aus den Marktforschungs- und Kundendaten werden systematisch genutzt

DAS NEUE KOOPERATIONSSYSTEM NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG UND DESTINATIONEN

Mit verstärkter Kooperation im Tourismusnetzwerk Niederösterreich sollen die Wirksamkeit erhöht (Effektivität), die Mittel optimal eingesetzt (Effizienz) und zusätzliche Mittel gewonnen (Synergien) werden. Erreicht wird dies durch die klare Differenzierung der Kernaufgaben: Die Niederösterreich-Werbung übernimmt den Lead beispielsweise bei Kooperationen, Innovationsprozess, Content-Marketing (Content Media House) und bei den technischen Systemen. Die Destinationen haben die Kompetenz in Produktentwicklung, Destinations-Content, Betriebscoaching, regionalen Events u. v. m. Durch das neue Kooperationsystem soll die Kooperationskultur im Tourismussystem eine neue Qualität erreichen.

TOURISMUS 4.0 – DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung ist Teil unseres Alltags geworden, sie verändert die Informationswege, Entscheidungen und Kaufprozesse der Menschen auch im Tourismus. Um die Transformation in eine umfassende und effektive Digitalisierung voranzutreiben, hat die Niederösterreich-Werbung mit ihren Partnern zahlreiche Maßnahmen unter dem Schlagwort „Tourismus 4.0“ gesetzt und Neuerungen in die Wege geleitet. Neben regelmäßigen Treffen der 4.0-Steuergruppe wurde ein Impuls-Workshop mit externen Experten zu den Themen „Datenmanagement trotz DSGVO“, „Digitale Leitsysteme“ und „Integrierte Marketingplanung“ abgehalten. Beim Branchensymposium „Digitalisierung im Tourismus“ im November 2018 standen Vorträge internationaler Referenten und Information direkt von der Niederösterreich-Werbung über den gemeinsamen Weg in die digitale Zukunft auf dem Programm.

Auch die Niederösterreich-CARD trägt dem Mobile Commerce Rechnung und setzte umfangreiche Vorarbeiten für die Digitalisierung der CARD (siehe Niederösterreich-Card, Seite 109).

Um den Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung auf allen Ebenen zu begegnen, wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Destinationen zu Tourismus-4.0-Betriebscoaches ausgebildet. Sie haben 2018 insgesamt 100 interessierte Betriebe beraten und wissen,

- _ wie Gäste zeitgemäß in ihrer Kommunikationswelt erreicht und der Dialog optimiert wird – von klassischen bis zu sozialen Medien.
- _ wie der digitale Content verbessert und vernetzt werden kann.
- _ welche Tools bei der Planung und Buchung eingesetzt werden, z. B. Buchungsplattformen und Tourenplaner.
- _ wie Gäste vor Ort mit aktuellen Tipps und Informationen versorgt werden, z. B. mit den Niederösterreich-Apps und der Veranstaltungsdatenbank.

TAGESAUSFLUGSSTUDIE 2016/2017

Neben dem klassischen Urlaubstourismus spielt in Niederösterreich auch der Ausflugstourismus eine große Rolle. Bisher lagen dazu jedoch keine validen Daten vor. Im Sommer 2016 hat die Niederösterreich-Werbung daher gemeinsam mit der Oberösterreich Tourismus GmbH eine umfassende Studie zur Untersuchung dieses touristisch hoch relevanten Bereichs in Auftrag gegeben. Untersucht wurden die Wintersaison 2016/17 und die Sommersaison 2017, der Fokus wurde auf die Quellmärkte Niederösterreich, Wien und Oberösterreich gelegt.

Das Ergebnis

Rund 60 % der Wertschöpfung im niederösterreichischen Tourismus werden durch Tagesausflüge erwirtschaftet, das entspricht 1,4 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr. Das Thema Ausflugstourismus wird daher auch in der Tourismusstrategie 2025 fest verankert sein. Das Ziel in der Tourismusstrategie 2020, nämlich bis Ende 2020 einen Umsatz von 1,1 Milliarden Euro zu erzielen, wurde damit frühzeitig erreicht und klar übertroffen.

Fast 40 Millionen Tagesausflüge führen jährlich nach Niederösterreich, in den Sommermonaten etwas mehr als die Hälfte (24 Millionen). Neben Familienbesuchen sind Sport, Natur- und Kultur-erlebnisse die Hauptmotivatoren für einen Ausflug in Niederösterreich. 57 % der Ausgaben bleiben im Land, rund 12,4 Millionen Euro wurden für Kulinarik und Gastronomie ausgegeben.



Foto: David Schreiber

PRODUKTMANAGEMENT, GESCHÄFTSFELDER UND PROJEKTE

INNOVATION

Die Niederösterreich-Werbung hat 2017 den Lead für die Entwicklung von touristischen Innovationen in Zusammenarbeit mit den Destinationen übernommen. Um Innovationen im Niederösterreichischen Tourismusnetzwerk strukturiert zu ermöglichen und themenorientiert zu entwickeln, wurde in der Niederösterreich-Werbung ein Innovationsprozess verankert und Know-how aufgebaut. Betroffen sind alle Bereiche des Tourismus (Prozesse, Produkte, Marketing, Technik, Systeme).

2018 wurde das Know-how im Service Design bei Workshops genutzt, das Ergebnis waren beispielsweise neue Produktideen für die Gärten Niederösterreichs oder zur „Revitalisierung“ des „Weinherbst Niederösterreich“.

Ziele des Innovationsmanagements:

- _ Innovationskultur im Unternehmen (Niederösterreich-Werbung) verankern.
- _ Im Unternehmen ein Umfeld schaffen, das neue Ideen und Innovationen in allen Unternehmensbereichen zulässt.
- _ Unterstützung der Destinationen (und Betriebe vor Ort), Innovationen hervorzubringen.
- _ Touristische Innovationen bekannt zu machen und zu vermarkten.

TOURISTISCHE MOBILITÄT

Aufgrund neuer Rahmenbedingungen – zunehmendes Bewusstsein für den Klimawandel, sinkende Bedeutung des eigenen Autos in urbanen Räumen und neue digitale Möglichkeiten in der Planung und Vermittlung von Mobilitätsangeboten

– besteht die Notwendigkeit, in Niederösterreich verstärkt Lösungen für die touristische Mobilität anzubieten. Eine gute öffentliche Erreichbarkeit ist mittlerweile ein wesentlicher Erfolgsfaktor für touristische Destinationen und Ausflugsziele, die autofreie Anreise wird zunehmend zu einem wesentlichen Qualitätsmerkmal im Tourismus.

Deshalb hat die Niederösterreich-Werbung eine Steuergruppe zum Thema touristische Mobilität ins Leben gerufen. Ziel ist ein attraktiv aufbereitetes Mobilitätsangebot für die Bedürfnisse der Tages- und Nächtigungsgäste, um langfristig Marktanteile für den Tourismus in Niederösterreich zu sichern.

RADKOORDINATION

Stoßrichtung: Abenteuer und Lebenslust

Im Zentrum der Vermarktung des touristischen Angebots für Radtouristen in Niederösterreich standen 2018 wieder die zehn Top-Radrouten mit dem Donauradweg und den beiden Bahntrassen-Radrouten Ybbstalradweg im Mostviertel und die Thayarunde im Waldviertel. Die Top-Radrouten zeichnen sich durch vorbildliche Beschilderung, qualifizierte und besonders radfreundliche Betriebe, ein dichtes Bahnnetz, viele Wirtshäuser und Heurigen-Betriebe sowie E-Bike-Ladestationen entlang der Strecke aus. Sie sind Garant für einen genussvollen Radausflug oder -urlaub.

Mit der Österreich Werbung wird ab 2019 ein dreijähriger Rad-Marketing-Schwerpunkt zum Thema Radfahren und Radtourismus umgesetzt.

Märkte: Österreich, Deutschland, CEE

Partner: 6 Destinationen

KOORDINATION MOUNTAINBIKE (MTB)

Stoßrichtung: Abenteuer und Lebenslust

Mountainbiken hat sich in den vergangenen Jahren als touristisches Thema etabliert. Mit einer Überarbeitung des Angebots an Strecken und Trailparks wird das Angebot in Niederösterreich noch attraktiver. Im März 2018 wurde bei der Niederösterreich-Werbung das Projektmanagement „Koordination Mountainbike“ geschaffen. Die MTB-Strategie Niederösterreich wurde neu aufgesetzt. Ein Leitfaden zum Thema „Mountainbiken in Niederösterreich“ beschreibt die Ausgangslage sowie die weiteren Unterstützungsleistungen. Das neue Beschilderungsmanual wurde fertiggestellt, die Mustervertragsthematik geklärt und abgestimmt. Die ecoplus unterstützt bei Projektentwicklung und mit Förderungen. In Zusammenarbeit mit den Destinationen wird die Weiter- und Projektentwicklung der einzelnen Regionen abgestimmt.

Märkte: Österreich, insbesondere Wien und Niederösterreich

Partner: Destinationen Wienerwald, Wiener Alpen in Niederösterreich, Mostviertel und Waldviertel

GESCHÄFTSFELD GESUNDHEITSTOURISMUS

Gesundheit

Stoßrichtung: Wohlbefinden

Unter dem Motto „Bleiben Sie gesund! Eine Initiative der Niederösterreichischen Gesundheitsbetriebe“ werden Angebote für Vorsorge und Heilung vermarktet. Die 11 Gesundheitsresorts mit hoher medizinischer Kompetenz setzen dabei vor allem auf die Themen Gesundheitsvorsorge, gesunde Ernährung, Kraft tanken, Entschleunigung, Bewegung und Erneuerung. Zielgruppe sind gesundheitsbewusste Personen, die gesund bleiben möchten und solche mit ersten Anzeichen von Beschwerden.

Märkte: Österreich, insbesondere Wien, Niederösterreich, Oberösterreich

Partner: 11 Gesundheitsresorts

Wellness

Stoßrichtung: Wohlbefinden

(Zusatz)angebote von Thermen, Möglichkeiten für Wellness und Entspannung, werden kommuniziert und aufbereitet.

Zielgruppe: Personen, die angesichts des Leistungsdrucks Ruhe und eine kurze Auszeit vom Alltag suchen.

Märkte: Österreich, insbesondere Wien und Niederösterreich

Partner: 15 Partner wie Thermen und Hotels mit Spa

GESCHÄFTSFELD WIRTSCHAFTSTOURISMUS – CONVENTION BUREAU (B2B)

Stoßrichtungen: Abenteuer und Lebenslust

Im Geschäftsfeld „Business to Business“ ist das Convention Bureau maßgeblicher Teil der Niederösterreich-Werbung. Das Convention Bureau Niederösterreich ist erste Anlaufstelle für Kongresse, Meetings, Incentives und Events. Gemeinsam mit anderen Partnern wurden zahlreiche Marketingaktionen gesetzt, aber auch Teambuilding-Programme sowie Locations und Incentives für außergewöhnliche Kundenveranstaltungen präsentiert. Erfolgreiche Impulse zur Verkaufsförderung sind bzw. waren beispielsweise das alljährliche Business Breakfast im Palais Niederösterreich mit 75 Kunden, ein Kundenevent im Schloss Grafenegg mit 140 Kunden und 3 „Kurzurlaubstage in Niederösterreich“ mit insgesamt 97 Kunden. 2018 wurden vom Convention Bureau rund 650 persönliche Kontakte gepflegt.

Kongressförderung: Für 25 Anträge mit 7.892 Nächtigungen und 5.628 Teilnehmern wurden EUR 47.500,- Kongressförderung ausbezahlt.

Märkte: Deutschland, Österreich und Slowakei

Partner: 47 Partner

GESCHÄFTSFELD GRUPPENREISEN (B2B)

Stoßrichtungen: Abenteuer und Lebenslust

Busunternehmer, Busreiseveranstalter, Paketreiseveranstalter, Incomer, Vereine und Betriebe werden mit dem B2B-Geschäftsfeld „Gruppenreisen“ serviert.

Märkte: Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Ungarn, tw. Schweiz

Partner: Aktuell arbeiten 300 Partner, darunter auch alle sechs Destinationen und „Die Gärten Niederösterreichs“, effizient unter der Leitung des Geschäftsfeldes nach einheitlichen Standards.

Folgende Buchungen aufgrund von Aktivitäten im Geschäftsfeld Gruppenreisen wurden in den Buchungsstellen der Destinationen durchgeführt:

– Gebuchte Nächtigungen: 5.911 Personen mit 10.388 Nächtigungen (+ 860 Nächtigungen, 369 Nächtigungen)



Hochstrass. Foto: schwarz-koenig.at

- _ Gebuchte Tagesausflüge: 23.503 (+2.745 Tagesgäste, auf Basis der Tagesausflüge 2017 ohne Landesausstellung)
- _ Die Initiative „Volksschulen zum Schnee“ ermöglicht Volksschülerinnen und Volksschülern einen Skitag in Niederösterreich. Im Winter 2018/19 kamen rund 15.600 Kinder aus Niederösterreich, Wien und dem Burgenland durch dieses Programm auf Niederösterreichs Pisten. (2017: 14.203, 2016: 12.499).

NIEDERÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAUSKULTUR

Stoßrichtung: Lebenslust

Seit über 20 Jahren hängen Schilder an niederösterreichischen Gasthäusern, die die niederösterreichische Wirtshauskultur als „starke Marke im Land für Genießer“ kennzeichnen. Die Wirtshäuser garantieren regionstypische Speisen und Spezialitäten, besonderen persönlichen Service, geprüfte Qualität und bieten eine Vielfalt vom Dorfwirtshaus mit alter Schank bis zum Haubenlokal.

2018 wurde die Initiative „Die Klasse Wirtshauskultur Niederösterreich“ ins Leben gerufen. Der Lehrplan der dreijährigen Fachschule der Tourismusschule HLF Krems wird mit einer Workshopreihe sowie Seminaren der Niederösterreichischen Wirtshauskultur ergänzt. Drei heimische Spitzenköche (Harald Pollak, Josef Floh, Philipp Essl) vermitteln den Schülern Fachwissen und sorgen für mehr Praxisbezug. Zusätzlich wird ein Teil des Pflichtpraktikums in den heimischen Mitgliedsbetrieben abgehalten.

Märkte: Niederösterreich und Wien

Partner: 218 Betriebe, davon ein neuer Betrieb sowie 19 Sponsoren und weitere Partner

WEINTOURISMUS NIEDERÖSTERREICH

Stoßrichtung: Lebenslust

Der Weinherbst Niederösterreich ist bereits eine fixe Institution geworden und hat sich als „fünfte Jahreszeit in Niederösterreich“ erfolgreich etabliert. Er verbindet ein Reise- und Ausflugsprogramm ins Weinland mit traditionellem Brauchtum, Naturerlebnis und Genuss. Die niederösterreichische Weinkultur ist eng mit Brauchtum und Traditionen und damit den Menschen in unserem Land verbunden. Tradition und Innovation geben sich die Hand. Viele der innovativsten Winzer Österreichs stammen aus Niederösterreich. Im Mittelpunkt der Kampagne steht daher ebenfalls die Verbindung von Wein und Innovation.

Märkte: Niederösterreich, Wien, Deutschland und CEE-Märkte

Partner: 8 Weinstraßen-Abschnitte mit über 100 Weinherbst-Gemeinden

GARTENSOMMER NIEDERÖSTERREICH

Stoßrichtung: Lebenslust

In Kooperation mit dem Verein „Die Gärten Niederösterreichs“ und touristisch relevanten Gartenanlagen fand der „Gartensommer Niederösterreich“ 2018 bereits zum achten Mal statt. Schwerpunkte waren einmal mehr drei Gartensommer-Vollmondnächte mit 45 Veranstaltungen sowie das Bespielungsprogramm „Living Plants - bewegende Pflanzengeschichten“ an 22 Terminen.

Märkte: Wien und Niederösterreich; erweitert Österreich und Süddeutschland

Partner: 37 Schaugärten, 7 Wirtshauskulturwirte, 7 Genießerzimmerbetriebe und 3 TOP-Heurige mit rund 200 Veranstaltungen

Gartensommer-Schwerpunkt

„GREEN ART Tulln –

Eine Stadt wächst über sich hinaus“

Abwechselnd mit der Niederösterreichischen Landesausstellung präsentiert Gartensommer Niederösterreich jedes zweite Jahr eine Ausstellung zum Thema Kunst und Garten. 2018 war die Stadtgemeinde Tulln Austragungsort. Unter dem Titel „GREEN ART – Eine Stadt wächst über sich hinaus“ stellte die Gartenstadt Tulln von Mai bis September 22 Gartenkunstwerke im öffentlichen Freiraum der Stadt Tulln und die zeitgenössische Indoor-Ausstellung „#TullnART – Garten der Künstler“ im Rathaus/Minoritenkloster ins Rampenlicht. Rund 200 Veranstaltungen wie Themenführungen, Konzerte, Gartenevents und Gartentage in Privatgärten rundeten das Programm ab. Besucher: rund 40.000.

Weiters fand der Call für den Gartensommer Spezial 2020 statt. Diesen hat die Stadtgemeinde Langenlois mit dem Arbeitstitel „Die Gärten im Wandel“ für sich entschieden.

QUALITÄTSPARTNER NIEDERÖSTERREICH

Unter dem Dach „Qualitätspartner Niederösterreich“ sind seit 2013 sämtliche touristische Dienstleistungsbetriebe in Niederösterreich vereint. Sie sind Mitgliedsbetriebe von Qualitätsverbänden und werden in regelmäßigen Abständen überprüft. Beispiele für Qualitätssicherung sind:

- _ Wirtshauskultur mit 50 Testungen jährlich
- _ Top-Ausflugsziele mit jährlicher Überprüfung aller 48 Partner
- _ Genießerzimmer mit 17 Testungen
- _ Gesundheitsresorts nach QMS Reha 3.0 und ISO 9001:2015-Prüfungen, Best Health Austria und FITCheck Prüfung
- _ Convention Bureau mit rund 30 Testungen im 2-Jahres-Rhythmus
- _ Qualitätssicherung Hüttenqualifizierung mit 24 Partnern

Partner: Ende 2018 waren rund 1.500 Betriebe als Qualitätspartner ausgezeichnet

UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Verstärkt wurde auch die Kommunikationsarbeit im B2B-Bereich. Die Website tourismus.niederösterreich.at fungiert als Informationsportal für Touristiker, Betriebe, Journalisten und Partnerorganisationen und liefert Wissenswertes über die Organisation der Niederösterreich-Werbung, Kooperationspartner, aktuelle Projekte und Branchennews.

Als Ersatz für die bis Anfang 2018 erschienene Print-Ausgabe des „tourismus intern“ erscheint einmal monatlich ein elektronischer Newsletter für Tourismus- und Pressepartner.

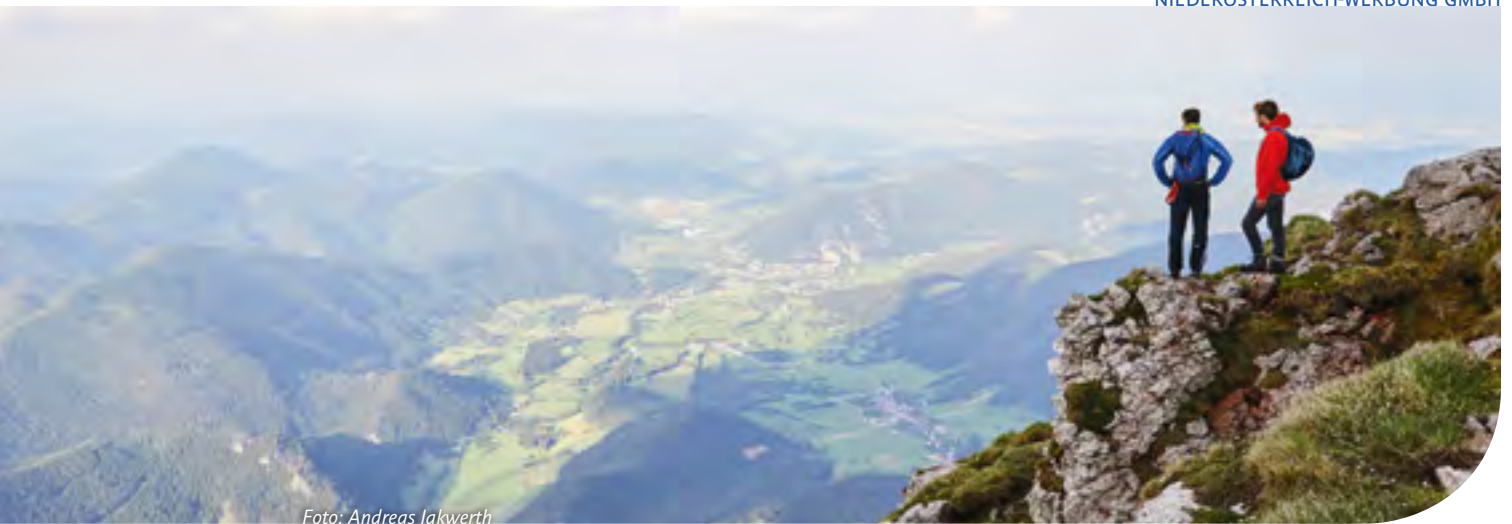


Foto: Andreas Jakwerth

MARKETING CONTENT MEDIA HOUSE

Die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Kommunikation haben das Tourismusmarketing wesentlich verändert. 2017 wurden daher die Weichen für ein wirksames Content Marketing gestellt und das Content Media House ins Leben gerufen. Für jede einzelne Organisation wird es immer schwieriger, bei reduzierten oder gleichbleibenden Budgets eine deutlich höhere Anzahl an Kanälen zu bedienen. Die Erwartungen der Gäste sind so hoch wie noch nie zuvor, ihnen stehen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, um Angebote zu suchen, sich inspirieren zu lassen oder zu buchen. Das Content Media House bildet nun die Plattform, gemeinsam die Wirksamkeit zu erhöhen und die Mittel optimal einzusetzen. Unter einem gemeinsamen Dach kann mit spannenden Geschichten, nutzerorientierten Inhalten und über die richtigen Medienkanäle das Interesse für Niederösterreichs Angebote ausgebaut werden.

Von den Maßnahmen profitieren aber nicht nur die einzelnen Produkte, sondern alle. In den ausgewählten Produkten spielt die Destination selbst immer eine wichtige Rolle, womit auch deren Wahrnehmung gestärkt wird.

Strategie

Alle Maßnahmen im Content Media House werden von den sechs Destinationen und der Niederösterreich-Werbung gemeinschaftlich geplant und umgesetzt. Die Destinationen verantworten Produkte und regionalen Content, die Niederösterreich-Werbung übernimmt organisatorische Aufgaben und den Lead für Content-Aufbereitung,

Marktbearbeitung, Bewerbung, Administration und Monitoring. Durch Weiterbildung und kollegialen Austausch werden Kompetenz und Know-how wesentlich gesteigert. Die Finanzierung erfolgt zur Hälfte von der Niederösterreich-Werbung (450.000 EUR) und den sechs Destinationen (je 75.000 EUR).

Ziele

Bei der Gründung des Content Media House wurden bereits 2016 die Ziele festgelegt auf Produktstraffung und verstärkte Marktbearbeitung in Westösterreich und Bayern. Diese Maßnahmen liefen 2017 voll an und wurden 2018 weiter ausgebaut. Gestartet wurden auch die Vorarbeiten für eine stärkere Marktbearbeitung in Tschechien ab 2019 und der Ausbau der Online-Maßnahmen.

Produkte

Im Content Media House wurden 40 Produkte nach Kriterien zu dem Leitthemen GENUSS und OUTDOOR (Rad, Wandern, Wintersport) ausgewählt und beworben. Die Vielfalt innerhalb der Destinationen und die Finanzierung durch Förderprojekte stehen derzeit einer weiteren Straffung der Produkte gegenüber.

Content & Redaktion

Die Aufbereitung von kundenorientiertem Content ist die Kernaufgabe der Content-Teams. Erreicht wird dies vor allem durch relevante Inhalte, die für jeden Medienkanal speziell aufbereitet werden. Webportale, Newsletter, Facebook und Instagram werden von der Niederösterreich-Werbung und

den Destinationen abgestimmt bewirtschaftet. Besondere Kraft wurde 2018 in Suchmaschinen-Optimierung, Link-Management und Community-Management gelegt.

Marketing

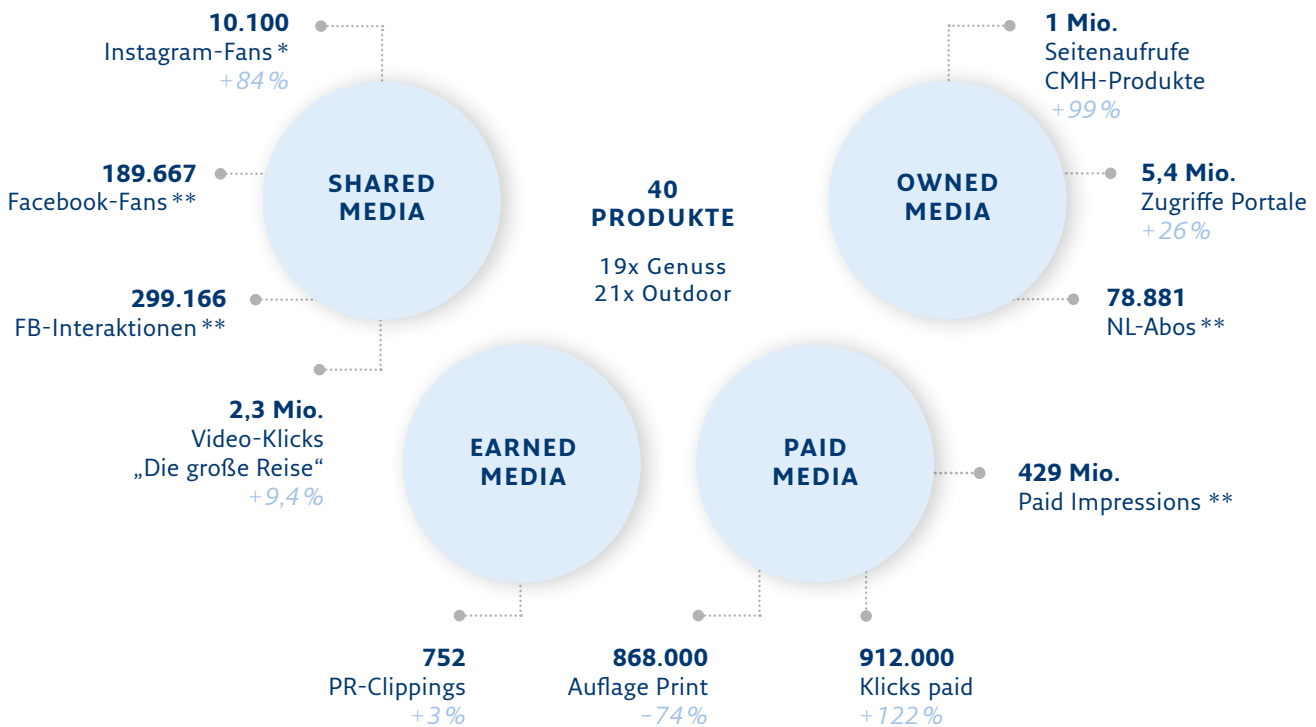
In der gemeinsamen Marketingplanung wird digitales Marketing offensiv forciert. Seitens der Niederösterreich-Werbung wurde das gesamte B2C-Marketing und Media-Management über das Content Media House abgewickelt und Marketingmaßnahmen wurden in den Kernmärkten Österreich-Ost, Österreich-West, Deutschland-Bayern, Tschechien, Slowakei und Ungarn umgesetzt. Zu den Maßnahmen zählte eine auflagenstarke Medienbeilage,

Bewerbung mit Google Ads, Facebook Ads, Netzwerke und zielgruppenaffine Themen-Channel sowie Pressearbeit. Die Social-Media-Kampagne „Die große Reise“ wurde aus dem Bestandsmaterial des Vorjahrs erfolgreich weitergeführt.

Monitoring

Um die Effektivität und Effizienz des Content Media House sicherzustellen, wurde ein begleitendes Monitoring installiert. Die Erkenntnisse ermöglichen es, fundierte Entscheidungen in der laufenden Arbeit und für künftige Maßnahmen zu treffen.

**CONTENT MEDIA HOUSE NIEDERÖSTERREICH
HIGHLIGHT REPORTING 2018**



Zahlen für Niederösterreich-Werbung und sechs Destinationen.
hellblau = Veränderung gegenüber Vorjahr. * nur Niederösterreich-Werbung ** erstmals in Summe erhoben



Foto: Waldviertel Tourismus/www.ishootpeople.at

RESÜMEE CONTENT MEDIA HOUSE 2018

Zum Jahresende 2018 konnte wieder ein äußerst positiver Rückblick gezogen werden.

- _ Der ständige kollegiale Austausch in den Teams führte zu mehr Know-how und effizienterem Arbeiten.
- _ Durch verbessertes Content- und Media-Management konnten die Zugriffe auf die Webportale, unsere zentralen Leitmedien, gesteigert werden.
- _ Auch in den Sozialen Medien wirkt sich gute Inhouse-Kreativarbeit aus. Facebook und Instagram werden in allen Destinationen aktiv bewirtschaftet.
- _ Das Media-Management (Kontenführung für Google Ads, Facebook Ads und Netzwerke) wurde erstmals in der Niederösterreich-Werbung inhouse durchgeführt, was bei vergleichbaren Budgets wesentlich mehr Reichweite, Sichtbarkeit und Klicks bringt.
- _ Der Online-Fokus wurde fortgesetzt: Online 65 % (2017: 43 %), Offline 24 % (2017: 39 %), Content 11 % (2017: 18 %)
- _ Die Märkte außerhalb der Region Österreich-Ost wurden gestärkt, die Anteile erhöht auf: DE-Bay 15 % (2017: 11 %), CZ 9 % (2017: 5 %), SK 6 % (2017: 4 %), HU 7 % (2017: 6 %)

Externe Expertenanalyse

Ob das Content Media House zeitgemäß und marktkonform arbeitet, wurde im Herbst 2018 von zwei externen Experten durchleuchtet. Die Berichte bestätigen die Arbeit und stellen ein sehr gutes Zeugnis aus:

- _ Werbebotschaften: Klar, wiedererkennbar, schöne Bildsprache, passt zur Positionierung.
- _ Content-Analyse: Alle Kanäle werden bespielt, Content von herausragender Qualität.

- _ Social-Media-Kampagne („Die große Reise“): Perfektes Infotainment, Derartiges ist in der österreichischen Tourismuswerbung kaum vorhanden. Als best practice ausgewiesen.
- _ Medianutzung und digitales Marketing: Starke Präsenz in Sozialen Medien, breiter Medienmix, Ziele und Werbeträger ergänzen einander optimal.
- _ Mitteleinsatz: Im Vergleich mit anderen Tourismusorganisationen außerordentlich aussagekräftig.

Auszeichnungen für „Die große Reise“

Die vom Content Media House in Auftrag gegebene und von der Agentur wemake umgesetzte Social-Media-Kampagne wurde 2018 mehrfach ausgezeichnet.

- _ „Die große Reise durch Niederösterreich“ erhielt den CCA Silber in der Kategorie „Kreative Digital-Kampagne“. Der CCA Wettbewerb ist der wichtigste Kreativpreis Österreichs und zeichnet die besten Ideen der Kommunikationsbranche aus.
 - _ Die Kampagne wurde auch mit dem WebAD Silber in der Kategorie „Content Marketing“ und dem WebAD Bronze in der Kategorie „Social-Media-Kampagne“ ausgezeichnet.
- Insgesamt gingen 258 Arbeiten beim WebAD, der herausragende Online-Werbemaßnahmen in Österreich auszeichnet, ins Rennen.



BASISMARKETING

Im Content Media House konzentriert sich auch die Umsetzung des gesamten endkundenorientierten Marketings (B2C-Marketing). Eine Reihe von Maßnahmen werden weiterhin vollzogen: Kundeninformation und Werbemittellager, Präsenz bei wichtigen Messen im B2C- und B2B-Bereich wie Ferienmesse Wien, ITB in Berlin, Bikefestival Wien oder der GO in Brünn etc. Branded Promotions werden auch bei Großveranstaltungen wie der Starnacht aus der Wachau, dem Red Bull Air-Race in Wiener Neustadt, dem Wachau-Marathon oder dem Ö3-Weihnachtswunder in St. Pölten sowie anderen Events in den touristischen Quellmärkten gesetzt (beispielsweise Slowakiatour in Bratislava, 4bikes Prag und andere Messen).

Auch die gesamte Bearbeitung des Basis-Contents am Webportal www.niederoesterreich.at wird vom Content-Team getätigt. Hier finden potenzielle Kunden nun Informationen in sechs Sprachen (Deutsch, Englisch, Polnisch, Slowakisch, Tschechisch, Ungarisch).

Bestehende Schlüsselprojekte wurden weitergeführt und gefragte überregionale Themen aufbereitet:

FAMILIENURLAUB

Stoßrichtung: Abenteuer

Niederösterreichs Tourismusbetriebe bieten jede Menge kinderfreundliche Unterkünfte, Ausflugsziele und Spaß. Interessierte finden online suchmaschinenoptimiert kinder- bzw. familienfreundliche Unterkünfte, Radrouten, Ausflugsziele und eine Verknüpfung zu den Ausflugszielen der Destinationen.

Märkte: urbaner Bereich Inland, insbesondere Wien und Umgebung; Ballungsräume Bayern und CEE

Partner: Sommer: 50 Betriebe, Winter: 20 Betriebe

HIN UND WEG

Stoßrichtung: Lebenslust und Abenteuer

„Hin und Weg“ fasst Niederösterreichs außergewöhnlichste Unterkünfte zusammen. Sie wurde bei der Ferienmesse Wien im Jänner 2018 erstmals vorgestellt.

Es gibt drei Themencluster

– „Im Zeichen des Designs“ – Unterkünfte, die sich durch eine besonders hohe Designqualität auszeichnen.

– „Hinter ehrwürdigen Mauern“ – Geschichtsträchtige, oftmals denkmalgeschützte Gebäude.

– „In freier Natur“ – Nächtigung in Unterkünften mitten in der Natur.

Märkte: Urbaner Bereich Inland (insb. Wien), Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn

Partner: 19 Betriebe

GENIESSERZIMMER NIEDERÖSTERREICH

Stoßrichtung: Lebenslust

Genießerzimmer sind besonders hochwertige Gästezimmer in Hotels, bei Urlaub-am-Bauernhof und Privatzimmer-Vermietern. Sie erfüllen hohe Ansprüche punkto Authentizität, Qualität, Service, Echtheit und Individualität und haben einen besonders starken Bezug zur Region.

2018 wurde die Genießerzimmer-Website gänzlich überarbeitet und suchmaschinengerecht gestaltet. Neue Print@Home-Gutscheine sind für die Kunden noch einfacher und schneller auszustellen, für verschiedene Anlässe gibt es unterschiedliche Motive zur Auswahl.

Märkte: Urbaner Bereich Inland (insbesondere Wien), Deutschland

Partner: 113 Partner, 4 neue Betriebe im Jahr 2018

BERGERLEBNIS NIEDERÖSTERREICH

Stoßrichtung: Abenteuer

Die Niederösterreichische Bergbahnen-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (NÖ-BBG, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ecoplus) wurde 2013 vom Amt der Niederösterreichischen Landesregierung beauftragt, mit dem Programm „Bergerlebnis in Niederösterreich“ (BIN 2018) die touristische Entwicklung in neun Bergerlebniszentren zu steuern und zu koordinieren. Im Jahr 2018 wurden die Angebote und Möglichkeiten von „Bergsommer“ und Wintersport gemeinsam mit den Destinationen Mostviertel und Wiener Alpen, im Winter auch mit der Destination Waldviertel, über das Content Media House kommuniziert und beworben.

Märkte: Wien, Niederösterreich, CEE

Partner: 9 Bergerlebniszentren, Destinationen Mostviertel und Wiener Alpen, NÖ-BBG



Foto: Michael Liebert

DIGITALISIERUNG & SYSTEME

Der Ausbau der digitalen Kommunikation unter der Projektkoordination der Niederösterreich-Werbung wurde 2018 weiter vorangetrieben.

- _ In Abstimmung mit den Destinationen wurde laufend an der Optimierung und Weiterentwicklung des Projekts „Webarchitektur Niederösterreich“ gearbeitet. Mitgemacht haben 2018 die Niederösterreich-Werbung, 5 Destinationen, Niederösterreich-Card, NÖVOG, TOP-Heuriger, Sub-Regionen und zum Teil auch Gemeinden, in Summe über 60 Webprojekte.
- _ Zur Servicierung der Gäste und zur Unterstützung der Infostellen wurde der „Reiseplaner“, ein Merklisten-Tool, in den Webprojekten integriert. Die gesammelten Informationen können als PDF-Datei oder Link/URL abgerufen werden. Neu sind eine Umkreissuche und „AroundMe“-Funktion. Dadurch hat der Gast die Möglichkeit, während der Reiseplanung Unterkünfte, Ausflugsziele oder Gastronomiebetriebe in der Umgebung des Reiseziels zu suchen, in einer

Merkliste zusammenzufassen und mit Artikeln und Toureninformationen zu erweitern. Mittels GPS-Signal kann der Gast vor Ort auch Betriebe in seiner Umgebung abrufen. Ziel des Projekts: Gäste bei der Reiseplanung, aber auch während der Reise selbst zu unterstützen und einen Mehrwert zu generieren. Für die Tourismusinformati-
onsstellen ermöglicht das Tool eine individuelle Servicierung für den Gast. Durch die Erstellung eines PDFs kann dem Gast eine kompakte Reiseempfehlung zusammengestellt werden.

- _ Die Online-Buchungssoftware „TOMAS“ wird weiter niederösterreichweit in allen sechs Destinationen eingesetzt.
- _ Urlaubspackages und Gruppenreisen-Packages werden individuell auf den jeweiligen Websites angeboten.
- _ Die Datenbanken „Datenmanager Niederösterreich“ und Veranstaltungsdatenbank bzw. Veranstaltungskalender sowie die Niederösterreich-Apps wurden kontinuierlich verbessert.

INTERNE MEDIENAGENTUR

Die Interne Medienagentur ist für die gesamte Medienplanung des Wirtschaftsressorts Niederösterreich für Tourismus, Sportland und Wirtschaftspartner zuständig und verantwortet alle online und offline geschalteten Anzeigen. In Zusammenarbeit mit anderen Landesorganisationen wickelt sie außerdem gemeinsame Medienprojekte ab.

MARKTFORSCHUNG & STUDIEN

T-MONA NEU

Der Tourismus Monitor Austria (T-MONA) ist eine Kooperation zwischen den neun Tourismusorganisationen der Bundesländer und der Österreich Werbung. Die Ergebnisse der T-MONA-Befragung liefern grundlegende Informationen für strategische Analysen, Positionierungen und Marketingmaßnahmen. In den letzten Jahren hat sich die Datenerhebung und -auswertung der T-MONA-Befragung durch die zunehmende Digitalisierung grundlegend verändert: Von persönlichen Interviews wurde größtenteils zur Onlinebefragung übergegangen. Seit dem Start mit der Wintersaison 2017/2018 wird die Befragung auf Websites, in

Printmedien und durch die Einbindung in ausgewählten WLAN-Hotspot-Standorten durchgeführt. Erste verwertbare Ergebnisse werden im Frühjahr 2019 präsentiert.

EU-DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG

Die EU-weite DSGVO wurde im Mai 2018 wirksam und brachte einige Änderungen im Umgang mit personenbezogenen Daten mit sich. Die Mitarbeiter der Niederösterreich-Werbung wurden sensibilisiert, im Umgang mit personenbezogenen Daten sorgsam zu handeln und insbesondere bei Planung neuer Maßnahmen die gesetzlichen Vorgaben zu berücksichtigen.

NETZWERKEN

NACHHALTIGKEITSKONFERENZ

Die 11. Mostviertler Nachhaltigkeitskonferenz fand am 19. November in der Messe Wieselburg statt und wurde in Kooperation mit Mostviertel Tourismus, Energie- und Umweltagentur NÖ und dem Club Niederösterreich durchgeführt. 2018 stand die Frage „Sommerfrische – quo vadis?“ im Mittelpunkt des Interesses. Alte Fakten, neue Trends und sich eröffnende Chancen wurden auf Basis der Studie „REFRESH – Klimawandel: Chancen und Herausforderungen für agglomerationsnahe Tourismusdestinationen“ diskutiert.

BRANCHENSYMPOSIUM

„DIGITALISIERUNG IM TOURISMUS“

Bereits zum 3. Mal fand das Branchensymposium für Niederösterreichs Touristiker und Gastgeber statt, 2018 am 20. November. Wiederum war es dem Thema „Digitalisierung im Tourismus“ gewidmet. Ebenso wichtig wie Fachvorträge war das Netzwerken der Tourismusprofis. Keynote-Speaker Christian Schuldt referierte über „Future Business – Was Unternehmen fit macht für die digitale Zukunft“, Christiana Hess von der Niederösterreich-Werbung gab Einblicke, wie SEO,

Social Media und Content Marketing das Marketing verändern, und Emil Spangenberg aus Dänemark brachte Best-Practice-Beispiele für erfolgreiches Storytelling bei Betrieben und Regionen. Tourismus-4.0-Coaching-Mitarbeiterinnen aus den Destinationen wurden ebenfalls auf die Bühne gebeten und vermittelten dem Publikum einen Eindruck über ihre bisherigen Erfahrungen im Betriebs-Coaching.

ARGE DONAU ÖSTERREICH

Gemeinsam mit den Tourismusorganisationen der Bundesländer Wien und Oberösterreich arbeiten die Niederösterreich-Werbung und die Destination Donau Niederösterreich in der ARGE Donau Österreich zusammen. Deren Aufgaben sind u.a. die überregionale Bewerbung des Donauraums und die Führung von Statistiken, wie z.B. die Radzählung entlang des Donauradwegs und die Erhebung der Nächtigungszahlen entlang der Donau. Darüber hinaus pflegt die ARGE Donau internationale Kontakte zum Danube Competence Center in Belgrad mit Blick auf mögliche Kooperationen für den gesamten Donauraum.



Tourismuspreisträger 2018. Foto: seidl+soukup

AUSGEZEICHNETE LEISTUNGEN 2018

TOURISMUSPREIS NIEDERÖSTERREICH

Der Preis für herausragende Verdienste im niederösterreichischen Tourismus wird bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten vergeben. 2018 wurden im Congress Casino Baden besonders erfolgreiche Persönlichkeiten der Tourismus- und Freizeitwirtschaft ausgezeichnet. In der Kategorie „GastgeberIn des Jahres“ ging die von Karl Korab gestaltete Skulptur an die Winzerfamilie Hagn aus Mailberg, in der Kategorie „Sonderpreis“ wurde die Burgruine Aggstein ausgezeichnet und den Ehrenpreis übernahm Zeno Stanek als Intendant des Schrammel Klang.Festivals in Litschau.

TOP-WEINFEST DES JAHRES

Bereits zum sechsten Mal wurden die Gäste aufgerufen, das „TOP-Weinfest des Jahres“ zu wählen. Als bestes Weinfest Niederösterreichs wurde 2018 die Bernsteinwein-Sunset Lounge in Mannersdorf an der March prämiert.

CHARITY WIENLESE 2018

Fix im Veranstaltungsprogramm der Niederösterreich-Werbung verankert ist auch die Charity-Weinlese: Jedes Jahr treffen einander prominente Hobbywinzer in einem niederösterreichischen Weingut zur gemeinsamen Weinlese. 2018 bereits zum 10. Mal durchgeführt, wurde in Krustetten/Kremstal zu Rebschere und Lesekübel gegriffen und mit vereinten Kräften wurden 1.370 kg Trauben geerntet. Der Gegenwert von 10.000 Euro wurde dem „Ö3 Weihnachtswunder“, das 2018 in St. Pölten zelebriert wurde, übergeben.

TOP-WIRT

2018 wurden bereits zum 20. Mal die Top-Wirte der Niederösterreichischen Wirtshauskultur beim „Fest der Wirte“ ausgezeichnet. Basis für die Auszeichnung als Top-Wirt sind umfangreiche und anonyme Testungen, die Bewertung erfolgt nach strengen Kriterien (z. B. saisonale und regionale Küche, Kreativität und Kompetenz der Gastgeber). 62 Betriebe erhielten das Prädikat „Top-Wirt“. Den Titel „Top-Wirt-Sieger“ sicherten sich Matthias Strunz und sein Team von der Gaststätte Figl in St. Pölten-Ratzersdorf. „Einsteiger des Jahres“ wurde Familie Frey vom Gasthof zum Goldenen Löwen in Maria Taferl, der Preis für den „Aufsteiger des Jahres“ ging an Fam. Gutmann vom Gasthaus Gutmann in Zöbing.

ZAUBERLEHRLING

Ausgezeichnet wurden auch die besten Nachwuchsköche der Niederösterreichischen Wirtshauskultur. Der Lehrlingswettbewerb wurde bereits zum 10. Mal durchgeführt; hier haben Kochlehrlinge die Chance, ihre Künste unter Beweis zu stellen. Neben dem bewährten Küchenbewerb wurde 2018 erstmals auch ein Bewerb für das beste Service abgehalten. Die Sieger beim Küchen-Bewerb: 1. Lehrjahr Peter Rappersberger (Gasthof-Pension St. Wolfgang, Kirchberg/Wechsel), 2. Lehrjahr Stephan Mörzl (Bonka - Das Wirtshaus im Wienerwald, Oberkirchbach) und 3./4. Lehrjahr Fabian Meixner (Gastwirtschaft Neunläuf, Wilfersdorf-Hobersdorf). Im Service gab es zwei Gold-Zauberlehrlinge: 1./2. Lehrjahr Isabella Plemml (Hopferl - Das Stadtwirtshaus, Gmünd) und 3./4. Lehrjahr Michelle Tandl (Triad, Krumbach).

SPORT.LAND.NIEDERÖSTERREICH

Die SPORT.LAND.Niederösterreich-Programme „Spitzensportsporing“ und „Breitensport“ sind wichtige Bausteine der Sportstrategie 2020. Im Bereich des Spitzensportsporings stehen Niederösterreichs Sportler, Mannschaften und Spitzensport-events im Fokus. Durch Vernetzung von wirtschaftlichen, touristischen und sportlichen Themen sollen Synergien genutzt und dadurch Vorteile sowohl für wirtschaftliche Partner als auch für das Land Niederösterreich generiert werden. Im Breitensport liegt das Hauptaugenmerk auf der Umsetzung von Projekten – in engster Zusammenarbeit mit den niederösterreichischen Dach- und Fachverbänden –, die eine nachhaltige Förderung von mehr Sport und Bewegung bewirken.

Das vergangene Jahr hatte wieder einige Highlights zu bieten, darunter Großsportevents, wie der FIS Snowboard Weltcup in Lackenhof am Ötscher, der Davis Cup in St. Pölten, der Austrian Ironman 70.3, das Beachvolleyball Baden Open, das erstmals ein Stopp der hoch angesehenen FIVB World Tour war, und der FIS Ski-Weltcup der Damen am Semmering. Außerdem waren natürlich auch wieder die Austrian Golf Open, die Wachauer Radtage, der WACHAU-marathon, das Liese Prokop Memorial, das nach einjähriger Pause zurückkehrte, und der Große Preis von Niederösterreich im Rahmen der Messe „Apropos Pferd“ fixe Bestandteile des niederösterreichischen Sportveranstaltungs-kalenders.

Das Jahr 2018 war zudem ein großartiges für Niederösterreichs Sportaushängeschilder. Die beiden Sportler des Jahres hießen Dominic Thiem und Katharina Gallhuber. Ersterer konnte vor allem mit seiner erstmaligen Teilnahme an einem Grand-Slam-Finale bei den French Open überzeugen. Katharina Gallhuber eroberte bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang die Bronzemedaille im Slalom und fuhr mit einigen Top-Ten-Ergebnissen die beste Saison ihrer Karriere. Bei den paralympischen Spielen gingen dank Claudia Lösch (Alpin) und Patrick Mayrhofer (Snowboard) drei Medaillen auf das niederösterreichische Konto. Weitere Erfolge waren die Silbermedaille von Ivona Dadić bei der Leichtathletik-Hallen-WM und der Weltmeistertitel im Vorstieg unserer Kletterin Jessica Pilz.

Auch 2018 war ein großartiges Jahr für Niederösterreichs Sportnachwuchs und Spitzensportler.

Unsere Kanutin Viktoria Wolffhardt holte bei der Europameisterschaft in Prag EM-Gold im Canadier Einer. Das Beachvolleyball-Duo Doppler/Horst konnte das Heimturnier der FIVB World Tour in Baden für sich entscheiden. Auch im Nachwuchs wurde tolle Arbeit geleistet. Die 18-jährige Gewichtheberin Sarah Fischer krönte sich zur Vize-Europameisterin. Unsere Nachwuchs-Leichtathletin Lena Pressler lief bei der U18-EM mit österreichischem Rekord zu Bronze über 400 Meter Hürden. Auch bei den Youth Olympic Games in Buenos Aires zeigte unser Sportnachwuchs auf. Schwimmerin Marlene Kahler, Radfahrerin Hannah Streicher und Golferin Emma Spitz holten Medaillen. Die mediale Wertschöpfung der Sponsoringmaßnahmen wird durch eine regelmäßige Medienanalyse der Firma United Synergies gemessen und betrug 2018 gesamt rund EUR 10,7 Millionen.

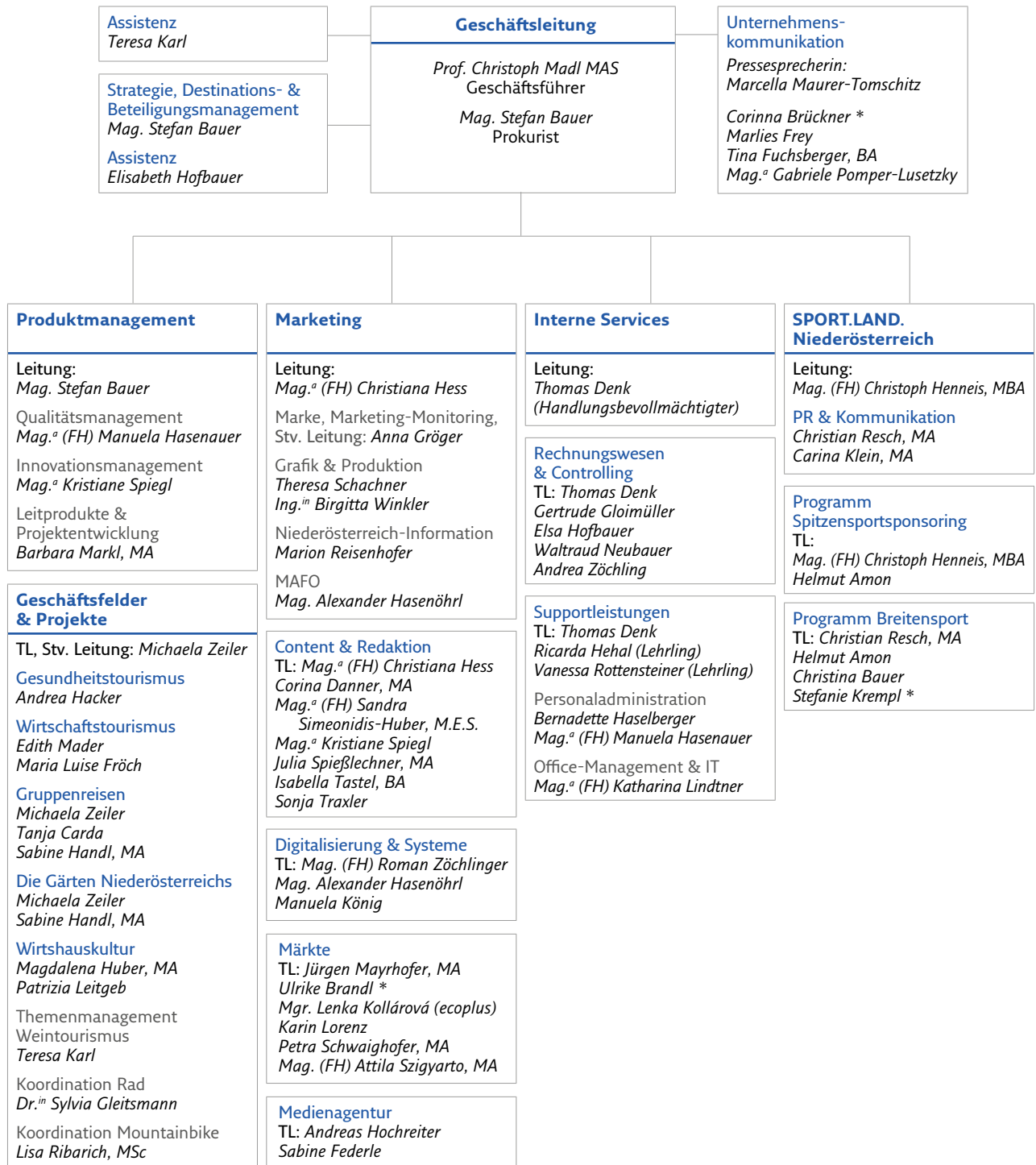
Auch beim Programm Breiten- und Gesundheitssport gab es zahlreiche Initiativen für alle Zielgruppen. So fand neben dem Seniorenbewegungsprojekt „LeBe“ bereits zum zweiten Mal die „NÖ-Challenge“ statt, welche einen sportlichen Wettkampf der niederösterreichischen Gemeinden initiierte. In Anlehnung daran wurde das erste Mal die „NÖ-Firmenchallenge“ veranstaltet. Bei dieser kämpften niederösterreichische Unternehmen um den Titel „Aktivste Firma“.

Ein weiteres Pilotprojekt war „Athletic Girls“, bei dem im Rahmen des regulären Sportunterrichts leichtathletikspezifische Bewegungseinheiten unter fachkundiger Betreuung von Spitzensportlerinnen stattfanden. Natürlich sorgten auch etablierte Aktionen wie die „Familiensporttage“, das Fachsymposium „Kinder in Bewegung“, „Tuesday Nightsskating“ oder „Skikids“ für jede Menge Sport und Bewegung in der Bevölkerung.

Bei allen Maßnahmen 2018 wurde ein besonderer Fokus auf die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft und das damit veränderte Mediennutzungsverhalten gelegt. So konnten die hausinternen Onlinekanäle mit qualitativem Content weiter verbessert werden. Zusätzlich wurden diverse Sportveranstaltungen wie der Ironman 70.3 oder der Wachau-marathon via Livestream auf der eigenen Facebook-Seite und Webseite übertragen, um die Events so noch besser zugänglich zu machen.

MANAGEMENT UND ORGANISATION

ORGANIGRAMM DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH



ORGANE DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

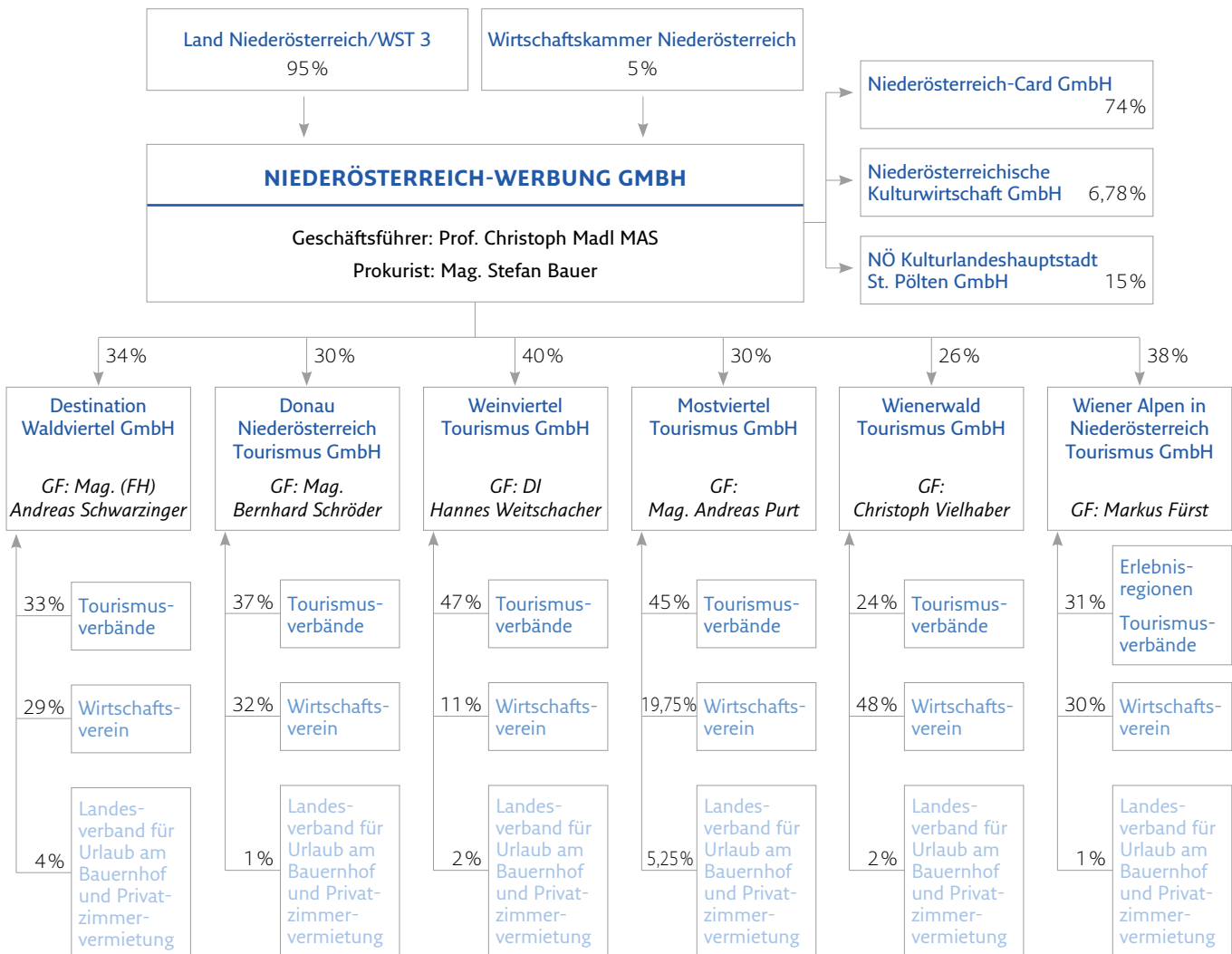
Generalversammlung

- _ Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport,
Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav
- _ WKNÖ-Präsidentin, BRⁱⁿ, KRⁱⁿ Sonja Zwatzl

Aufsichtsrat

- _ Mag. Georg Bartmann
- _ Mag. Christian Neuwirth
- _ Spartenobmann Mario Pulker
- _ Ass.Prof. Dr. Dieter Scharitzer

BETEILIGUNGEN DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH



NIEDERÖSTERREICHISCHE KULTURWIRTSCHAFT (NÖKU)

Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist mit 6,78 % an der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. (NÖKU) beteiligt. Diese vereint als Holdinggesellschaft und Kulturmanagement-Organisation 12 Tochtergesellschaften mit knapp mehr als 30 Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsmarken im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich. Ihre Aufgaben sind insbesondere die wirtschaftliche Steuerung im Rahmen der Richtlinienkompetenz, die Koordination des Angebots der Tochterbetriebe, die Qualitätssicherung sowie die Bereitstellung zahlreicher Serviceleistungen und gemeinsamer Technologien. Die Niederösterreich-Werbung betont nicht nur in ihrer täglichen Arbeit, sondern auch mit dieser finanziellen Beteiligung die Wichtigkeit einer intensiven und nachhaltigen Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismus.

DESTINATIONSMANAGEMENT / ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Die verstärkte Zusammenarbeit der Niederösterreich-Werbung mit den Destinationen im sogenannten „Content Media House“ war 2018 überaus erfolgreich. Die Niederösterreich-Werbung übernimmt für diese Kooperation die Leadfunktion und stellt Know-how insbesondere im Bereich „Content & Redaktion“ zur Verfügung. Gemeinsam werden Kampagnen umgesetzt und messbare Erfolge erzielt, die jeder einzelnen Organisation alleine so nicht möglich gewesen wären. Neben den deutlich gestiegenen Zugriffen auf Videos, Posts und Instagram-Stories konnte auch der Zugriff auf die Websites auf insgesamt 2,3 Millionen gesteigert werden. Durch den Aufbau von Know-how im Haus konnte auch das Preis-Leistungs-Verhältnis optimiert werden. Laut Rahmenvertrag mit dem Amt der niederösterreichischen Landesregierung und gemäß § 10 NÖ Tourismusgesetz 2010 hat die Niederösterreich-Werbung GmbH auch im Jahr 2018 Mittel an die sechs Tourismusdestinationen über die jeweiligen Beteiligungsverhältnisse in einer Gesamthöhe von EUR 5.114.150,00 weitergeleitet.

NÖ KULTURLANDESHAUPTSTADT ST. PÖLTEN GMBH

St. Pölten will Europäische Kulturhauptstadt 2024 werden. Die Niederösterreich-Werbung ist an der NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH, die

zur Abwicklung der Bewerbung gegründet wurde, zu 15 % beteiligt. 2018 sind die Vorbereitungen zu einer Kulturstrategie für St. Pölten 2030 und die Vorbereitung der Bewerbungsunterlagen abgewickelt worden. Im Fokus war die Erstellung des ersten Bid-Books und eine Präsentation vor der Jury Ende Jänner 2019.

NIEDERÖSTERREICH-CARD GMBH

Gegründet 2005 auf Initiative des Landes Niederösterreich zur Steigerung der Wertschöpfung im Ausflugstourismus, stand die Saison 2018/19 ganz im Zeichen der digitalen Umstellung der Niederösterreich-CARD. Das gesamte Hintergrundsystem wurde auf Online-Betrieb umgestellt, neue Scanner bei Ausflugszielen und Betrieben wurden installiert, die Chip-Karte durch eine Karte mit Barcode ersetzt. Auch die Verkaufsabwicklung am POS (Point of Sale) wurde durch die neuen CARD-Holder wesentlich vereinfacht. Zusätzlich wurde eine CARD-App mit „digitaler“ CARD auf den Markt gebracht. In der Saison 2018/19 wurden 155.660 CARDS verkauft, das entspricht aufgrund der massiven technischen Neuerungen einem Rückgang von rund 12 %. Unter den beliebtesten Niederösterreich-CARD-Ausflugszielen 2018/19 waren die Schneebergbahn, die Kittenberger Erlebnispark, die Rax-Seilbahn, die Schallaburg und das Wiener Riesenrad. Bis 26. 2. 2019 wurde die CARD 1.060.888-mal genutzt. Bei den Wirten der Niederösterreichischen Wirtshauskultur wurden bis 26. Februar 1.843.693 Bonuspunkte gesammelt.

Top-Ausflugsziele (TAZ)

Im Qualitätsverbund der Top-Ausflugsziele sind derzeit 44 der größten und bekanntesten Ausflugsziele Niederösterreichs vereint. Erfüllt werden muss eine Reihe von strengen Kriterien, die durch Mystery-Tests überprüft werden. Im Gegenzug werden die TAZ im Marketing unterstützt, z. B. durch Website, Straßenkarte, Social Media und Teilnahme am SPAR-Gutscheinheft. Die TAZ werden in allen Kommunikationskanälen der Niederösterreich-Card laufend und prioritär mitgetragen. Rechtsträger der TAZ ist die Niederösterreich-Card GmbH, die sich mit einem jährlichen Marketingbeitrag beteiligt, bei Besprechungen und Strategiesitzungen teilnimmt und administrative Tätigkeiten für die TAZ übernimmt.

FINANZLAGE 2018

LIQUIDITÄT

Mit 31.12.2018 standen dem Unternehmen liquide Mittel in Höhe von EUR 1.674.299,73 zur Verfügung. Über die gesamte Laufzeit des Geschäftsjahres 2018 war die uneingeschränkte Liquidität des Unternehmens gewährleistet.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Teil des Investitionsvolumens im Bereich Hard- und Software für Büromaschinen und EDV-Anlagen eingesetzt. Im Zentrum dieser Investitionstätigkeit stand die nachhaltige Aufrechterhaltung des reibungslosen Daten- und Informationstransfers sowohl innerbetrieblich als auch mit Wirtschaftspartnern, Tourismusbetrieben und Tourismusorganisationen.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente spielen im Unternehmen eine untergeordnete Rolle.

VORRÄTE

Die Vorräte beliefen sich auf EUR 27.668,39.

FORDERUNGEN

Die Gesamtsumme der Forderungen ergab am Ende des Geschäftsjahres 2018 EUR 1.601.359,16. Davon betrafen EUR 1.165.943,44 sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände.

VERBINDLICHKEITEN

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben die gesamten Verbindlichkeiten eine Summe von EUR 1.169.151,74.

Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an den Gesamtverbindlichkeiten betrug relativ 67,35 %.

RÜCKSTELLUNGEN

Die der wirtschaftlichen Absicherung dienenden Rückstellungen betragen für das Geschäftsjahr 2018 in Summe EUR 501.767,48.

Für die sonstigen Rückstellungen werden EUR 326.947,92 ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Abfertigungen belaufen sich auf EUR 149.050,56.

ERTRAGSLAGE 2018

UMSATZ UND PRODUKTIVITÄT

Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine gesamte Betriebsleistung in der Höhe von EUR 12.752.470,20 erzielt.

Erlöse aus Kooperations-Aktivitäten mit strategisch wichtigen Geschäftspartnern aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus wurden in der Höhe von EUR 2.932.975,10 erreicht.

PRODUKTIONS- UND WERBEAUFWAND

Die Aufwendungen für Produktions- und Werbeaufwand für das Geschäftsjahr 2018 sind insgesamt mit EUR 5.702.957,09 zu beziffern. Dieser Finanzmitteleinsatz war Basis der Vermarktung im Rahmen der Niederösterreichischen Tourismusstrategie sowie im Bereich Sportland.

Versand- und Lagerkosten sowie sonstige Bezugskosten wiesen im Jahr 2018 eine Aufwandshöhe von EUR 169.221,81 auf.

SKONTO- UND ZINSERTRÄGE

Für 2018 wurden Skontoerträge in der Höhe von EUR 6.121,12 ausgewiesen.

Zinserträge aus Bankguthaben, weiterverrechnete Verzugs- und Diskontzinsen und Schadenersatz wurden mit EUR 455,81 verzeichnet.

JAHRESERGEBNIS

Die Niederösterreich-Werbung GmbH schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von EUR 8.734,03 ab.

BILANZGEWINN

Als Bilanzgewinn werden EUR 197.882,54 ausgewiesen.

BILANZ ZUM 31.12.2018

AKTIVA	Stand 31. 12. 2018 EUR	Vergleich 31. 12. 2017 EUR
A) Anlagevermögen	299.387,13	210.058,09
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software	9.220,88	0,05
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.186,42	47.497,54
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.900,00 (Vj: 25.900,00)	
2. Beteiligungen	112.050,00 (Vj: 112.050,00)	
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	24.029,83 (Vj: 24.610,50)	162.560,50
B) Umlaufvermögen	3.303.327,28	2.182.836,12
I. Vorräte		
1. Waren	27.668,39	29.109,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	213.483,01 (Vj: 359.561,50)	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	92.352,65 (Vj: 79.068,00)	
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	129.580,06 (Vj: 110.239,44)	
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.165.943,44 (Vj: 649.696 81)	1.198.565,75
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.674.299,73	955.161,31
C) Rechnungsabgrenzungsposten	187.669,12	280.406,98
Summe Aktiva	3.790.383,53	2.673.301,19

PASSIVA	Stand 31. 12. 2018 EUR	Vergleich 31. 12. 2017 EUR
A) Eigenkapital		
I. eingefordertes Stammkapital (übernommen und einbezahlt)	50.000,00	50.000,00
II. Bilanzgewinn	davon Gewinnvortrag 189.148,51 (Vj: 178.169,29)	189.148,51
B) Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	149.050,56 (Vj: 202.794,01)	
2. Steuerrückstellungen	25.769,00 (Vj: 0,00)	
3. sonstige Rückstellungen	326.947,92 (Vj: 282.957,46)	485.751,47
C) Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 (Vj: 24,08)	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	787.439,28 (Vj: 626.174,41)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	400,00 (Vj: 8.020,96)	
4. sonstige Verbindlichkeiten	381.312,46 (Vj: 187.936,86)	
davon aus Steuern	39.994,19 (Vj: 37.719,09)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	58.154,92 (Vj: 59.412,21)	1.169.151,74
D) Rechnungsabgrenzungsposten	1.871.581,77	1.126.244,90
Summe Passiva	3.790.383,53	2.673.301,19

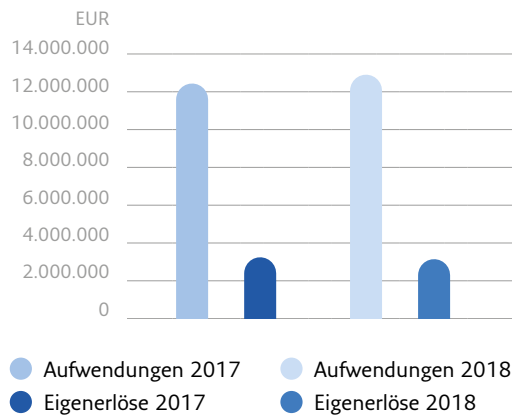
ANALYSE UND INTERPRETATION ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Basis der folgenden Analyse und Interpretation sind die Daten der Jahresabschlüsse 2014 bis 2018 der Niederösterreich-Werbung GmbH, wobei zusätzlich Werte der internen Erfolgs- und Finanzrechnung sowie der Kostenrechnung zur Analyse und grafischen Aufbereitung unternehmensrelevanter Daten einbezogen wurden.

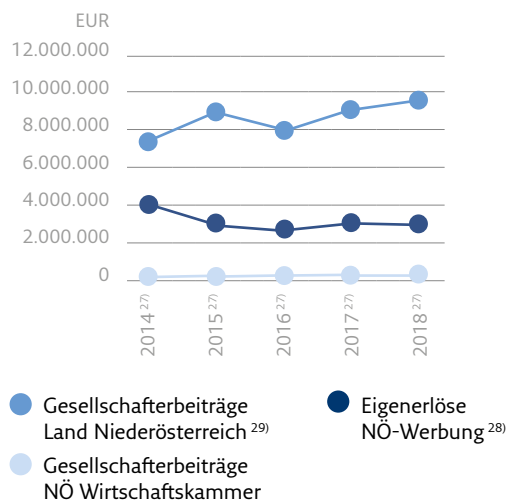
Im Jahr 2018 stand im touristischen Bereich die operative Umsetzung der Marketingaktivitäten durch die Teams des Bereiches Marketing und die Geschäftsfelder und Projekte des Bereiches Produktmanagement im Vordergrund.

Die Niederösterreich-Werbung GmbH führte im Geschäftsjahr 2018 bewährte Kooperationen weiter und baute mit einer Reihe von Partnern aus Wirtschaft und Tourismus neue auf, wodurch insgesamt Eigenerlöse in der Höhe von rund EUR 3,0 Millionen erwirtschaftet wurden. Neben den touristischen Vermarktungsagenden wurden auch zwischen den Bereichen Interne Medienagentur und Sportland Marketingsynergien erreicht.

Gesamtbudget 2017-2018:
Eigenerlöse und Aufwendungen



Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung und
Gesellschafterbeiträge 2014-2018



Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung und Gesellschafterbeiträge – Vergleich 2014-2018 bilanzieller Herkunft

	2014 ²⁷⁾	2015 ²⁷⁾	2016 ²⁷⁾	2017 ²⁷⁾	2018 ²⁷⁾
Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung GmbH ²⁸⁾	4.001.840	2.955.128	2.658.383	3.032.291	2.980.792
Gesellschafterbeiträge Land Niederösterreich ²⁹⁾	7.435.700	8.865.816	7.946.934	8.979.669	9.545.321
Gesellschafterbeiträge Wirtschaftskammer NÖ	211.314	214.722	216.667	218.665	223.130

27) Auflösung Sonstige Rückstellungen nicht berücksichtigt; 28) Eigenerlöse zuzügl. Zins- und sonst. Erträge sowie Abgrenzungen
29) Inkl. Abgeltung des Abganges, der durch Wahrnehmung von zusätzlichen Aufgaben an die Niederösterreich-Werbung GmbH entstanden ist

Die im Geschäftsjahr 2018 erwirtschafteten Eigen Erlöse machen 23,81 % am Gesamtumsatz aus und ermöglichen der Niederösterreich-Werbung GmbH weiterhin eine starke Konzentration der vorhandenen Finanzmittel für einen dichten und zielgerichteten Auftritt der Marke Niederösterreich sowie eine verstärkte Bewirtschaftung des Geschäftsfelds Sportland.

Die gesteigerte Entwicklung der Gesellschafterbeiträge des Landes Niederösterreich im Jahr 2018 beruhte auf der Durchführung und Finanzierung zusätzlicher Marketingmaßnahmen.

Die Gesellschafterbeiträge 2018 der Wirtschaftskammer Niederösterreich beinhalten die Basisfinanzierung.

Aufwandsvergleich 2017-2018 laut Jahresabschluss (Aufwandsarten)

Aufwandsarten	2017	2018
Versand- und Lageraufwand	195.034	169.222
Produktion	449.746	341.447
Werbung	5.818.312	5.568.921
Verkaufsförderung	183.210	162.473
Öffentlichkeitsarbeit	1.905.872	2.360.254
Personalaufwand	2.790.185	2.958.034
Beratungsaufwand	68.447	144.173
Sonstige Aufwendungen	808.876	1.040.093
Gesamtaufwand	12.219.683	12.744.617

– Der Gesamtaufwand für Tourismus und Sport ist um 4,30 % höher als im Vorjahr, wobei vor allem zusätzliche Marketingleistungen wesentlichen Anteil haben.

– Der kumulierte Aufwandsanteil für Versand- und Lageraufwand, Produktion, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit von rund 66,22 % des Gesamtaufwands weist diese Positionen als Kernaufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH aus.

– Der Personalkostenanteil entspricht gemessen am Gesamtaufwand 23,21 % (2017: 22,83 %). Die Personalkosten sind inklusive aller gesetzlichen und freiwilligen Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Mitarbeiter-Fortbildung sowie aller im Zusammenhang mit dem Personal erforderlichen Zuweisungen zu Rückstellungen zu verstehen.

Der Personalstand der Niederösterreich-Werbung GmbH betrug aufgrund der Berechnung nach dem Vollzeitäquivalent 41 Mitarbeiter (2017: 40) plus zwei Mitarbeiterinnen des Landes Niederösterreich. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch zusätzliche Projekte und Programme refinanziert werden, sind hier enthalten.

– Sonstige Aufwendungen inklusive Miet- und Leasingaufwand, Abschreibungen für EDV-Anlagen und Sachanlagen im Rahmen der angemieteten Büroräumlichkeiten wiesen im Verhältnis zum Gesamtaufwand einen Anteil von 8,16 % (2017: 6,62 %) auf, der für ein Geschäftsjahr ohne erhöhtem Landesausstellungsaufwand als durchschnittlich zu betrachten ist.

Niederösterreich-Werbung GmbH

1. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Niederösterreich-Werbung GmbH,
St. Pölten,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelungen bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die dieser als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder habe keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Bestätigungsvermerk

Niederösterreich-Werbung GmbH

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bestätigungsvermerk

Niederösterreich-Werbung GmbH

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 2. Mai 2019

HLB Intercontrol Austria GmbH
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung



Dr. Markus Grün

Wirtschaftsprüfer



Mag. Andreas Urban

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 28f Abs. 2 UGB zu beachten.

HLB Intercontrol Austria GmbH
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung



Foto: Stadtgemeinde Tulln/Robert Herbst

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VON 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018 EUR	Vergleich 2017 EUR
1. Umsatzerlöse	2.932.975,10	3.019.990,19
2. sonstige betriebliche Erträge	9.819.495,10	9.209.554,00
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-9.005.806,65	-8.828.387,93
4. Personalaufwand	-2.931.779,57	-2.736.857,62
a) Gehälter	-2.248.346,58	-2.120.699,77
b) soziale Aufwendungen	-683.432,99	-616.157,85
5. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	-46.374,57	-41.373,96
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-725.874,87	-605.154,91
7. Zwischensumme aus Z1 bis Z6 (Betriebsergebnis)	42.634,54	17.769,77
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	425,35	529,15
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	455,81	435,90
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	153,40
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-580,67	0,00
12. Zwischensumme aus Z8 bis Z11 (Finanzergebnis)	300,49	1.118,45
13. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z7 und Z12)	42.935,03	18.888,22
14. Steuern vom Einkommen	-34.201,00	-7.909,00
15. Ergebnis nach Steuern	8.734,03	10.979,22
16. Jahresüberschuss	8.734,03	10.979,22
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	189.148,51	178.169,29
18. Bilanzgewinn	197.882,54	189.148,51



AUSBLICK

2019

AUSBLICK DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE SOWIE DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

FINALISIERUNG WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSSTRATEGIE 2025

Die Wirtschafts- und Tourismusstrategie Niederösterreich ist bis 2020 ausgerichtet. Eine intensive Bearbeitung der Inhalte der Strategien ist im Fünfjahres-Zyklus erforderlich. Im Jahr 2018 wurden erste Vorarbeiten wie die Prozessplanung oder erste Markt- oder Trendscreensings durchgeführt. Im Jahr 2019 ist ein umfassender Beteiligungsprozess geplant, wo die Meinungen aller relevanten Stakeholder, Interessenvertreter und externer Berater für die neuen Strategien 2025 eingeholt werden. Die Wirtschafts- und Tourismusstrategie 2025 wird Ende 2019 bzw. Anfang 2020 präsentiert.

NACHHALTIGKEITSPREIS TRIGOS 2019

Am 03.06.2019 findet in St. Pölten zum 6. Mal die TRIGOS-Gala statt, wo Unternehmen ausgezeichnet werden, die ihre gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) weit über das gesetzliche Maß hinaus wahrnehmen und nachhaltiges Handeln erfolgreich in ihrer Unternehmensstrategie verankert haben. Hinter dem TRIGOS steht eine breite Trägerschaft aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Kategorien für Niederösterreich sind: Klimaschutz, Vorbildliche Projekte und Regionale Wertschaffung.

UMSETZUNG DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE

Auch im Jahr 2019 wird die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich schrittweise umgesetzt. Im Jänner geht das virtuelle Haus der Digitalisierung, eine technologieunabhängige und aus Kundensicht strukturierte virtuelle Plattform, online. Das virtuelle Haus wird Unternehmen und Interessierte gleichermaßen ansprechen. Zudem wird weiterhin an der Entwicklung von Leuchtturmprojekten wie beispielsweise dem „Haus der Digitalisierung“ gearbeitet. Der im Jahr 2018 gestartete Digi-Contest lädt Landesbedienstete ein, digitale Innovationen für die Landesverwaltung im Zuge eines Wettbewerbs einzureichen; 2019 werden prämierte Projekte priorisiert umgesetzt.

FÖRDERCALLS 2019

Nach dem großen Interesse im Rahmen des Fördercalls „Gastgeber“ 2018 wird es auch im Jahr 2019 einen Fördercall für kleinere, kurzfristige Investitionen (zum Beispiel Verbesserung der Innenraumgestaltung) geben. Der Call richtet sich an Tourismusbetriebe und bietet eine rasche und unbürokratische Förderung. Bei Investitionen in der Größenordnung zwischen 5.000,- und 30.000,- Euro wird ein 20%iger Zuschuss gewährt.

Auch im Bereich Digitalisierung werden zur Unterstützung von Unternehmen im Lauf des Jahres 2019 mehrere Fördercalls angeboten: Der Fördercall Prototypenbau fördert Prototypenentwicklung von Patenten, Forschungsergebnissen und Marktneuheiten. Mit dem Fördercall Wirtschaft 4.0: Kommerzialisierung im Digitalen Zeitalter werden Prozess-, Organisationsinnovationen und Durchführbarkeitsstudien aus dem Themenbereich der Digitalisierung unterstützt. Im Rahmen des Fördercalls 3D-Druck-Bonus sollen Testanwendungen von 3D-Druck mit Expertenunterstützung gefördert werden.

AUSBLICK DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

Grundlage und Richtschnur für alle Aktivitäten der Niederösterreich-Werbung ist die Tourismusstrategie Niederösterreich 2020. Diese baut auf die bestehenden Kompetenzen und größten Marktchancen auf. Die drei Stoßrichtungen „Lebenslust“, „Wohlbefinden“ und „Abenteuer“ geben die Richtung für Produktentwicklung, Qualitätssicherung und Marketing vor. Damit sollen alle wesentlichen Kernsegmente des niederösterreichischen Tourismus abgedeckt werden: Urlaubs- und Ausflugstourismus, Gesundheitstourismus und Wirtschaftstourismus. Um in Zukunft weiter konsequent an der Erreichung der gesetzten Ziele zu arbeiten und damit auch erfolgreich zu sein, wird die Tourismusstrategie 2020 in allen Belangen berücksichtigt und die dort definierten Quellmärkte werden intensiv bearbeitet. Um flexibel und effizient zu bleiben, werden natürlich auch kurzfristige Trends und Chancen ausgelotet. Sie fließen meist als „unique Content“ in die jährlichen Kampagnen und Kommunikationsformate ein.

NÖ KULTURLANDESHAUPTSTADT ST. PÖLTEN GMBH

2019 fällt die Entscheidung, welche Bewerber sich 2024 als Europäische Kulturhauptstadt bezeichnen dürfen. Neben St. Pölten haben sich auch Bad Ischl und Dornbirn für diesen Titel beworben. Nach einer Präsentation der Bewerber vor der Jury Ende Jänner wird entschieden, wer die Basiskriterien erfüllt und damit auf die Shortlist kommt. Für die endgültige Bewerbung, die bis Oktober 2019 ein-

gereicht werden muss, sind danach weitere Detailarbeiten und die Abgabe des BidBook II notwendig. Mit einer endgültigen Entscheidung der Jury ist im November 2019 zu rechnen.

TOURISMUSSTRATEGIE 2025

2019 wird unter dem Lead der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie eine neue Tourismusstrategie mit Fokus auf 2025 entwickelt. Seitens der Niederösterreich-Werbung wurden dazu bereits 2018 erste Vorarbeiten durchgeführt. Auch die Entscheidung, ob St. Pölten Europäische Kulturhauptstadt 2024 wird, wird in der neuen Strategie seinen Niederschlag finden.

E-LEARNING-PLATTFORM

Neue – digital unterstützte – Lernformen und Professionalisierung der Weiterbildung sollen künftig im Tourismus-Netzwerk Niederösterreich Einzug finden. So wird etwa eine E-Learning-Plattform für die Vermittlung wesentlicher Inhalte angedacht. Die Projektvorbereitung ist für 2019 geplant.

WECHSEL IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der langjährige Geschäftsführer der Niederösterreich-Werbung – Prof. Christoph Madl – wird voraussichtlich im letzten Quartal 2019 seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Ein entsprechendes Nachbesetzungsverfahren hat im Jänner 2019 begonnen und soll um die Jahresmitte 2019 abgeschlossen sein.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
3109 St. Pölten, Neue Herrengasse, Haus 14
Tel. 02742/90 05 DW 16157, Fax DW 16330
post.wst3@noel.gv.at, www.noe.gv.at

Niederösterreich-Werbung GmbH
3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C
info@noe.co.at, www.niederösterreich.at

Redaktion und Text – Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie: Herta Bauer, Angelika Blauensteiner, Martina Ebner, Johann Göschl, Ing. Johann Gneihs, Mag. Christian Kirchberger, Daniela Kitzberger, MA; Gerhard Kellner, DI^m Kerstin Koren, Mag. Christian Neuwirth, Gabriele Riegler, Mag.^a Claudia Schelberger, MBA, MLS; Mag. Florian Riess, MBA, M.E.S.; Birgit Schagerl, MA; Mag. Thomas Schmidt; Christian Steinkogler
Redaktion und Text – Niederösterreich-Werbung GmbH: Mag. Stefan Bauer, Thomas Denk, Marcella Maurer-Tomschitz, Mag.^a Gabriele Pomper-Lusetzky; Grafik: Ing.ⁱⁿ Birgit Winkler; Lektorat: Ivan Löffko, Achau

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Wirtschaftsbericht 2018	5	Technologiebericht 2018	35
Wachstumsraten der realen Bruttowertschöpfung und des realen BIP	8	Bruttoregionalprodukt (BRP), Bruttoinlandsausgaben für F&E und regionale Forschungsquoten	36
Reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, ausgewählte Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs	9	Forschungsquoten in % des Bruttoregionalprodukts	37
Dynamik der abgesetzten Produktion in der Industrie	10	Die Entwicklung der Technopole in Zahlen	38
Produktionswert pro Beschäftigter bzw. Beschäftigtem in der Industrie	10	Technopole	39
Regionales Bruttoinlandsprodukt in seiner Verteilung auf die Bundesländer	11	Facts & Figures Technopole in Niederösterreich	40
Dynamik des Bruttoregionalprodukts	11	Digitalisierungsbericht 2018	47
Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt vs. Bruttoinlands- produkt je Erwerbstätiger/Erwerbstätigem	12	Prozess der Umsetzungsschritte	48
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin bzw. Einwohner	12	Struktur der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung	48
Wirtschaftsstruktur Niederösterreichs, Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung	13	Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie	49
Dynamik der Auftragsbestände von Betrieben des produzierenden Bereiches in Niederösterreich	13	Stoßrichtungen der Digitalisierungsstrategie	50
HandelspartnerInnen von Niederösterreich, Anteile am Gesamtexport	14	Fakten und Zahlen 2018 der Digitalisierungsprojekte	60
Entwicklung des Außenhandels von Niederösterreich, Exporte und Importe	14	Tätigkeitsbericht	
Die Top-Exportgruppen der niederösterreichischen Wirtschaft	15	des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2018	63
Direktinvestitionen in Österreich, Bestände passiv	16	Vergleich der Bewilligungen 2017/2018	65
Unternehmensgründungsdynamik	16	Förderungen nach Aktionen	68
Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich	17	Förderungen nach Hauptregionen	70
Die zehn nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs	18	Förderungen nach Bezirken	71
Verteilung der Nächtigungen 2018 in Niederösterreich	18	Förderungen/Bewilligungen 2018 nach Betriebsart	72
Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich nach Tourismusdestinationen im Jahr 2018	18	Förderungen nach Branchen	73
Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich nach Herkunftsländern im Jahr 2018	19	Förderungen nach Handlungsfeldern	74
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt 2018/2017)	20	Förderungen - Investition allgemein	76
Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich	21	Förderungen - Investition Schwerpunkte	78
Arbeitslosenquote nach dem Inlandskonzept	22	Förderungen - Forschung & Entwicklung, Innovation	82
Dynamik der Beschäftigung, Veränderung gegenüber dem Vorjahr	22	Förderungen - Unternehmensentwicklung	84
Zusammenfassung		Förderungen - Unternehmensfinanzierung	85
Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich	23	Förderungen - Technologieförderung	87
Bericht der Abteilung		Förderungen - Programmfinanzierung	88
Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST 3)	25	Entwicklung der Förderarten	88
Zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehörende Organisationen	30	Jahresbericht	
Organigramm der Abteilung		der Niederösterreich-Werbung GmbH	91
Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST 3)	33	Zielelandkarte Niederösterreich-Werbung GmbH	93
		Content Media House - Highlight Reporting 2018	100
		Organigramm der Niederösterreich-Werbung GmbH	107
		Beteiligungen der Niederösterreich-Werbung GmbH	108
		Bilanz zum 31. 12. 2018	111
		Gesamtbudget 2017-2018:	
		Eigenerlöse und Aufwendungen	112
		Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung und Gesellschafterbeiträge - Vergleich 2014-2018	112
		Aufwandsvergleich 2017-2018 (Aufwandsarten)	113
		Bestätigungsvermerk	114
		Gewinn- und Verlustrechnung (1. 1. - 31. 12. 2018)	117



Foto: Robert Herbst

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

beim Amt der NÖ Landesregierung
3109 St. Pölten
Landhausplatz 1, Haus 14
Tel. 02742/9005-16157
post.wst3@noel.gv.at
www.noel.gv.at

Niederösterreich-Werbung GmbH

3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C
Tel. 02742/9000-19800
office@noe.co.at
www.niederoesterreich.at